



Bilder: Elian Zinner, «Was enthüllt das Kopftuch?»
Serien 2015–2020, Öl auf Leinwand. zVg

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

Verhüllt

Die Stoffbilder links sind Teil der Serie «Was enthüllt das Kopftuch?» der Schweizer Künstlerin Elian Zinner. Sie reisst die Stoffstücke aus dem Zusammenhang. Es gibt keinen Kopf, keine böse blickende Frau – wie auf den Abstimmungsplakaten zur Verhüllungsinitiative, die momentan überall in der Landschaft stehen. Es sind simple Stoffstücke, die Interpretationsspielraum frei lassen. Wir sehen hier drei Stücke Stoff, mehr nicht. Ein Kopf ist angedeutet. Die Künstlerin schreibt: «Es ist nicht das Kopftuch, das stört, sondern das Fremde. Es geht nicht darum, was das Kopftuch verhüllt, sondern, was es über uns enthüllt, über unsere Vorurteile und Ängste.»

In dieser «pfarrblatt»-Ausgabe lesen Sie zwei Interviews, in welchen für bzw. gegen die Verhüllungsinitiative argumentiert wird (Seiten 2 und 3).

Parallelgesellschaften werden durch stete Bildung verhindert, durch Integrationskurse, das Miteinander- und Füreinanderdasein. Wir sind eine Gemeinschaft, wenn wir uns für die Menschen interessieren, miteinander sprechen und uns gemeinsam auf den Weg machen.

Andreas Kruppenacher

Entmutige niemals jemanden,
der ständig Fortschritte macht.

Plato

«Ein Nikab in Kuwait ist nicht dasselbe wie in der Schweiz»

Andreas Tunger-Zanetti, Islamwissenschaftler an der Universität Luzern, widerspricht mit einer Studie gängigen Vorstellungen zum Nikab – im Volksmund «Burka» genannt.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Laut Ihrem Buch «Verhüllung» werden Frauen im Westen nicht von einem Mann zum Tragen des Nikab gezwungen. Warum tragen diese Frauen also einen?

Andreas Tunger-Zanetti: Weil es ihrer Frömmigkeit und Überzeugung entspricht und mit ihrem Körpergefühl, das sie in der Öffentlichkeit empfinden, zusammenpasst. Diese Frauen sind in der Regel im Westen aufgewachsen und haben hier die Schulen durchlaufen. Dies zeigen Studien aus westeuropäischen Ländern wie Belgien, Dänemark, Holland und Frankreich, wo Feldforschung zu Nikabträgerinnen betrieben wurde.

Sie gehen von 20 bis 30 Nikabträgerinnen in der Schweiz aus, gesprochen haben Sie mit einer. Ist das nicht eine etwas dünne Basis?

Uns ging es darum, wenigstens eine Stichprobe zu haben, die wir mit der Forschung aus anderen westeuropäischen Ländern vergleichen konnten. Ausserdem wollten wir zuhören: Wie erklärt sich eine Frau, die sich in der Öffentlichkeit so kleidet? Dieser einzelne Fall entspricht in vielen Punkten sehr genau dem Durchschnittsbild, das die Forschung an Dutzenden von Frauen gezeichnet hat. Was über weitere Frauen in der Schweiz an Bruchstücken bekannt ist, passt ebenfalls dazu.

Auch mit dem Argument, hinter der Verhüllung stecke eine islamistische Haltung, räumen Sie auf.

Viele Frauen, die einen Nikab tragen, wollen die religiösen Gebote besonders gut erfüllen. Das beruht oft auf einer fundamentalistischen Interpretation. In einzelnen Fällen mag es sein,



Dr. Andreas Tunger-Zanetti

Der Bündner Islamwissenschaftler arbeitet am Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern als Forscher, Dozent und Geschäftsführer. Studiert hat er hauptsächlich in Bern. Foto: zVg

dass dahinter eine politische Agenda steht. Meistens ist der Zusammenhang zu einem organisierten politischen oder pietistisch-salafistischen Islam jedoch eher lose.

Befürworter*innen der Vorlage argumentieren, das Gesicht zu zeigen, sei ein Grundwert unserer Gesellschaft.

Das Gesicht zeigen zu dürfen, ist ein wichtiges Recht. Das Gesicht zeigen zu müssen, ist nur dann einsehbar, wenn der Staat eine Person identifizieren muss, wie es beim bundesrätlichen Gegenvorschlag vorgesehen ist. Das Gesicht jedem zeigen zu müssen, greift für manche Frauen – vielleicht auch Männer – zu sehr in ihr Körperempfinden ein, sodass es ihnen nicht mehr wohl ist.

Die jemenitische Politologin Elham Manea sieht im Nikab ein politisches Symbol für eine Ideologie, die Frauenrechte verletzt, deshalb befürwortet sie die Vorlage.

Dieses Argument bringen häufig Personen vor, die im Ausland Erfahrungen mit einem bedrängenden Islam oder mit Islamismus gemacht haben. Das will auch ich hier nicht. Aber ein Nikab in Kuwait ist nicht das Gleiche wie ein Nikab in der Schweiz. Man muss jeweils den Kontext anschauen, in dem eine Frau lebt, die den Nikab trägt; was sie dazu sagt, wie sie das für sich versteht.

Ein Fazit Ihrer Studie lautet, dass es in der Debatte nicht um den Nikab, sondern um die Frage nach unserer eigenen Identität gehe. Können Sie das erläutern?

Die 30 Nikabträgerinnen sind bloss eine Chiffre, die anzeigt, dass an einem anderen Ort die Grundfrage nicht gelöst ist: Wie gehen wir als Gesellschaft mit der Diversität an Religionen und Kulturen um? Die Kenntnis von Fakten und religiösen Begriffen, das Deuten-Können von religiöser Praxis hat in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Selbst Mitglieder von Landeskirchen sind oft nicht in der Lage, das fünfmalige tägliche Beten von Muslim*innen adäquat einzuordnen, sondern nehmen das schon als Anzeichen von Radikalisierung.

Die gleiche Unsicherheit besteht kollektiv: Welchen Platz sollen wir als Gesellschaft der Religion einräumen? Welchen Platz sollen die einzelnen Religionen bekommen?

Buchtipps: Andreas Tunger-Zanetti: Verhüllung – die Burka-Debatte in der Schweiz. Hier und Jetzt, Zürich 2021. 160 S., Fr. 29.–

Die ungekürzten Interviews finden Sie online im Dossier zum Verhüllungsverbot.



«Die Schweiz ist keine Insel»

Elham Manea, jemenitische Politologin aus Bern, spricht sich für ein Ja zum Verhüllungsverbot aus.

Autor: Rico Bandle, Sonntagszeitung

Die wichtigste Frage lautet aus liberaler Sicht: Können wir eine freiheitsfeindliche Ideologie bekämpfen, indem wir eine freiheitsfeindliche Regel aufstellen?

Elham Manea: Auch mir ist unwohl, ein Kleiderverbot in die Verfassung zu schreiben. Und ich habe grosse Mühe damit, aus welcher Ecke diese Initiative kommt. Nämlich von Leuten, die sich sonst nie für Frauenrechte einsetzen, das sieht man an deren Abstimmungsverhalten im Parlament. Andererseits muss unsere Gesellschaft in der Lage sein, klare Grenzen zu ziehen und manchmal zu sagen: «So nicht. Bis zu diesem Punkt und nicht weiter.» Wir sollten den Mut haben, für unsere humanistischen und auf den Menschenrechten basierenden Werte einzustehen. Leider hat es der Bundesrat verpasst, einen griffigen Gegenvorschlag vorzulegen. Deshalb bin ich für die Initiative, auch wenn mir einiges daran nicht gefällt.

In der Schweiz gibt es laut einer Studie der Uni Luzern nur etwa 30 Frauen, die sich verhüllen. Ist ein Verbot verhältnismässig?

Natürlich handelt es sich um Symbolpolitik. Aber die Schweiz muss gegenüber dem Islamismus eine klare Haltung einnehmen. In Grossbritannien oder Frankreich, wo man zu lange gezögert hat, konnte sich der religiöse Extremismus stark ausbreiten mit Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, auch auf die Universitäten, das Arbeitsleben.

Das Verhüllungsverbot als Signal gegen den Extremismus?

Genau. Der Nikab steht für eine Ideologie, die ungestraft Frauenrechte verletzt. Gemäss deren fundamentalistischer Interpretation des Islam ist die Frau auf ewig unmündig und braucht einen männlichen Vormund. Der Mann darf seine Frau schlagen, wenn sie ihm nicht gehorcht. Und es handelt sich um eine Ideologie, die besagt, dass Sklaverei kein Problem sei.

Oft sagen muslimische Frauen, sie trügen den Nikab freiwillig, niemand zwingt sie dazu.

Ich glaube diesen Frauen. Aber welche Frauen sagen dies? Oft sind das europäische Konvertierte oder westliche Musliminnen, die die Religion wiederentdeckt haben. Diese wenden sich einer fundamentalistischen Lesart des Islam zu. Der Normalfall sieht aber anders aus. Frauen aus muslimischen Ländern tragen die Vollverschleierung oft, weil sie fälschlicherweise glauben, es handle sich um ein religiöses Gebot. Dem ist aber nicht so. Oder weil dies die einzige Möglichkeit ist für sie, das Haus zu verlassen. Und oft sind sie gezwungen, sie zu tragen. Soziale Kontrolle und patriarchalische Strukturen spielen hier eine grosse Rolle.

Haben Sie mit verschleierten Frauen gesprochen?

Mit sehr vielen, ich habe ja in mehreren muslimischen Ländern gelebt und geforscht, zum Beispiel im Jemen. Weit über die Hälfte der Studentinnen dort war verschleiert – keine sagte mir, sie trage den Schleier freiwillig, ausser die paar wenigen Anhängerinnen der sunnitischen Islamistischen Partei. Diese arbeiteten oft genau wie ihre männlichen Kollegen als Missionare für ihre religiöse Ideologie.

Zeichnet eine freie Gesellschaft nicht gerade aus, dass sie auch Dinge zulässt, die einem zutiefst missfallen?

Ich sehe den Punkt. Aber die Schweiz ist keine Insel. An gewissen Orten haben wir bereits Probleme mit dem politischen Islam, vor allem in der Romandie. Die Initiative wäre überflüssig, würden wir endlich die wichtigen Fragen angehen: Wie gehen wir mit dem Religionsunterricht in Moscheen um, der eine verpolitisierte Form des Islam verbreitet? Wie kontrollieren wir die Ausbildung von Imamen? Wie unterbinden wir die Geldflüsse aus Golfstaaten und der Türkei an radikale Moscheen und Kulturzentren in der Schweiz? Um ehrlich zu



Dr. Elham Manea

Die jemenitische Politologin ist Privatdozentin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich. Die Muslimin wohnt in Bern.

Foto: Pia Neuenschwander

sein, wäre mir eine Diskussion über diese wichtigen Themen lieber gewesen als diese Initiative.

Dieser Beitrag erschien zuerst ungekürzt in der «Sonntagszeitung».

Abstimmung am 7. März

Die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» wurde vom Egerkinger Komitee lanciert. Sie verlangt, dass niemand in öffentlich zugänglichen Orten sein Gesicht verhüllen darf. Ausnahmen wären in sakralen Räumen sowie aus Gründen der Sicherheit, der Gesundheit und des einheimischen Brauchtums. Wird die Initiative abgelehnt, tritt der indirekte Gegenvorschlag des Bundes in Kraft. Dieser verlangt, dass Personen den Behörden ihr Gesicht zeigen müssen, wenn es für die Identifizierung notwendig ist. Der Gegenvorschlag sieht zudem Massnahmen zur Stärkung der Rechte der Frauen vor.

sys

Finanzielle Not und Corona

Als Mensch zu Menschen gehen

Jürg Niederhauser besucht im Namen des Betriebsamtes Personen, die ihre Rechnungen nicht bezahlen können. Wie er dazu kam und ob die Corona-Krise für Überstunden sorgt, erzählt er dem «pfarrblatt».

Autorin: Christina Burghagen



Jürg Niederhauser unterwegs im Oberaargau. Foto: zVg

Wenn er klingelt, kommt auf der anderen Seite der Wohnungstür selten Freude auf. Jürg Niederhauser ist Aussendienstmitarbeiter des Betriebsamtes Emmental-Oberaargau. Seine Aufgabe: schuldig gebliebenes Geld einfordern. Manche Besuche seien ähnlich willkommen wie eine Wurzelbehandlung beim Zahn-

arzt. «Ich möchte als Mensch zu Menschen gehen», heisst sein Credo – das stütze ihn bei der gemeinsamen Suche nach Lösungen.

Vielfältiger Werdegang

Aufgewachsen ist der heute 50-Jährige in Hasle-Rüegsau. «Nach der Schule lernte ich Bäcker-Konditor, aber das war brotlos», erzählt er schmunzelnd und spielt dabei auf den geringen Lohn und die Arbeitszeiten an. So führte ihn die nächste berufliche Station als Miterzieher ins SAZ Burgdorf, dem Schulungs- und Arbeitszentrum für Menschen mit Behinderung, wo auch sein Bruder beschäftigt war. Später setzte Niederhauser eine Ausbildung als eidgenössisch anerkannter Justiz-Fachangestellter drauf und arbeitete in der Justizvollzugsanstalt Thorberg. Die Aufgabe, gestrauchelte Menschen im Gefängnisalltag zu begleiten, habe ihn gereizt. Die Sensibilität für Menschen habe er sich nicht zuletzt durch die enge Beziehung zu seinem Bruder erworben, der mit dem Gendefekt Trisomie 21 zur Welt kam, vermutet Jürg Niederhauser. Mit den Inhaftierten habe er kaum Probleme gehabt, doch das Arbeitsklima behagte ihm nicht.

Der Familienvater sah sich nach einer lukrativeren Beschäftigung um. Im Aussendienst

einer Bouillon- und Gewürzfirma bekam er allerdings kein Fixum, sondern nur die Provision auf verkaufte Ware – ein permanenter Stress. Nach elf Jahren war Schluss mit Bouillon. Der inzwischen 48-Jährige entdeckte eine Ausschreibung für eine Stelle als Sachbearbeiter beim Betriebsamt. «Meine Erfahrungen in Thorberg, im SAZ als Miterzieher plus Glück haben mir geholfen, angestellt zu werden», resümiert Niederhauser.

Bis jetzt ist es ruhig

Dass in die Anfänge seiner Dienstzeit eine Pandemie fällt, hätte er nie gedacht. Im März 2020 habe er das Virus noch unterschätzt. Erst, als der Bundesrat für die Betriebsämter während rund zwei Wochen einen «Rechtsstillstand» bestimmte, wusste er, dass sich etwas sehr Ernstes anbahnt. Dazu fielen auch die Betriebsferien in den Lockdown, sodass Niederhäuser viel Zeit für sein Rennrad hatte. «Meine Kolleg*innen und ich rechneten mit viel Arbeit aufgrund der Verdienstauffälle im Lockdown.» Doch bis jetzt sei es ruhig geblieben. Die Zahl der Fälle steige schleichend, denn zunächst würden die Menschen in der Familie finanziellen Rückhalt suchen oder Privatkredite aufnehmen.

Steuern und Krankenkassenprämien

Mittlerweile kämen mehr Menschen in Geldnot. Alleinerziehende ohne Unterhalt, weil der/die Ex-Partner*in pandemiebedingt die Arbeit verloren habe, oder die geschlossene Kneipe keine Teilzeitkräfte mehr brauche. Ältere Menschen sparen sich die Krankenkasse, weil die Rente mager ist und die Kinder nicht mehr einspringen können. Betroffen seien oft Gastbetriebe, die ihren Weihnachtsumsatz einbüßen mussten. «Ich vermute, dass der Ansturm im Frühling losgeht», erklärt Jürg Niederhauser. Der Hauptanteil seiner Klientel bilden Privatleute. Steuerschulden und unbezahlte Krankenkassenprämien seien die Klassiker. «Wir können nicht beurteilen, ob die Steuerforderungen rechtens sind. Das ist nicht unsere Aufgabe.» Jürg Niederhauser würde es begrüßen, wenn Steuern und Krankenkassenbeiträge vom Lohn abgezogen würden wie in anderen Ländern. Die Besuche laufen meist friedlich ab. Dass er nicht willkommen ist, nimmt er nicht persönlich. Die meisten Kund*innen hätten Verständnis für seinen Job «Unsere Arbeit ist wichtig, damit die Leute begreifen, dass man seine Rechnungen zahlen muss», fasst Niederhauser die Bedeutung seines Berufsstandes zusammen. «Manchmal möchte ich mich lieber um die Menschen kümmern als ums Geld. Aber wenn bezahlt wird, ist mein Job vorbei.»

Jugendliche im Coronamodus

Blues mit Lichtblicken

Keine Partys, kaum Freunde treffen, keinen Sport: Das Virus stellt Jugendliche besonders auf die Probe – und auch die kirchlichen Jugendarbeiter*innen.

Autor: Marcel Friedli

Jugendliche, die am Bahnhof rumhängen, neben sich ein paar Sixpacks. Und die Zoff mit der Polizei bekommen, wenn sie etwas tun, das – eigentlich – nicht so schlimm ist: wenn ihre Gang mehr als fünf Personen umfasst. Andere Jugendliche hängen im Regionalzug ab, gondeln samstagsabends hin und her. Um das Gefühl von Ausgehen wenigstens im Ansatz zu erleben. «Ich brauche Unterhaltung», sagt die 16-jährige Yasi, «zu Hause fühle ich mich so allein.» Auch Timmy, ein Jahr älter, ist frustriert. «Mit Corona», sagt er, «wird uns die wichtigste Zeit unseres Lebens gestohlen.» Die momentane Krise, sagt Christian Link, treffe die Jugendlichen besonders hart. Er ist Jugendarbeiter bei der Dreifaltigkeitskirche in Bern. «Die Jugend ist jene Zeit des Lebens, in der man besonders viel lernt: wie man das Zusammenleben gestaltet. Wie man sich den Weg in die Welt der Erwachsenen ebnet und wie man sich dort verhält. Eine Zeit auch, in der es besonders wichtig ist, neue Leute ken-

Besonders betroffen

Verglichen mit dem ersten Lockdown von letztem März hat sich die Zahl der Menschen verdoppelt, die unter depressiven Symptomen leiden. Dies zeigt die jüngste Umfrage der Covid-19-Taskforce des Bundes. Am stärksten leiden 14- bis 25-Jährige: Fast ein Drittel der jungen Menschen hat Anzeichen einer Depression. Da dies zu einem grossen Teil mit dem Virus zu tun hat, besteht die Hoffnung, dass sich die Stimmung der meisten bessert, wenn sie sich wieder berühren, gemeinsam Sport treiben und Partys feiern dürfen.

nenzulernen: für Freundschaften, für Liebesbeziehungen.» Statt Partys zu feiern, in die Schule oder zur Bütz zu gehen, sind die Jugendlichen dazu verdonnert, zu Hause zu bleiben: am Computer dem Fernunterricht beizuwohnen oder im Homeoffice zu töggeln. «Viele Jugendliche sind Zoom-müde», konstatiert Kathrin Ritler, Oberstufenkatechetin in Bern-Bethlehem und St. Mauritius. «Nicht ins gemeinsame Sporttraining gehen zu dürfen und sich nur in Minigruppen zu treffen, ist frustrierend.»

Dazu kommt: In den Wohnungen wird es eng, wenn Eltern und Geschwister ebenfalls dauernd zu Hause sind. «Die Nerven sind manchmal zum Zerreißen gespannt», weiss Christian Link. «Dicke Luft schleicht sich ein, aufgeladen von Konflikten, die unterschwellig glimmen. Als Jugendlischer hat man den Drang nach Freiheit, will sich abnabeln.»

Machbares machen

Etlichen Jugendlichen droht Gefahr, vollends in die virtuelle Welt abzudriften – in die Welt von Onlinegames zum Beispiel. «Ich versuche, mit den Jugendlichen den Kontakt zu halten», sagt Christian Link, «biete an, was zurzeit möglich ist, nämlich zu fünft, zum Beispiel ein Feuerritual oder eine Wanderung, um den Kopf zu lüften.» Vom provisorischen, als Zuversicht getarnten Planen hat er Abstand genommen: «Lieber etwas Machbares anbieten. Es ist besser, den Jugendlichen den Frust zu ersparen, wenn man Events dann doch absagen muss.»

Seine Kollegin Kathrin Ritler hat es zum Teil mit Jugendlichen zu tun, die in prekären Verhältnissen leben. Die von ihren Eltern nicht jene Unterstützung erhalten, die sie benötigen würden. So treten in Familien mit Migrationshintergrund Konflikte zutage, die sonst vom Trubel des Alltags verdeckt sind: Die Jugendlichen, hier geboren und aufgewachsen, haben andere Ansichten als ihre Eltern, die mit



Bauwagen in Münsingen. Ausbau zu einem Jugendraum. Foto: zVg

der Schweizer Mentalität weniger vertraut sind. «Ich bin da, habe ein offenes Ohr», sagt Kathrin Ritler. «Wenn die Jugendlichen jemanden zum Reden brauchen – ich bin für sie da.» Zentral sei die Beziehung, betont sie. Einige der Jugendlichen kennt sie, seit sie Kinder sind. Darum ist sie auch dann eine beliebte Ansprechpartnerin, wenn zur allgemeinen Krise Dinge ins Leben platzen, welche alles erst recht auf den Kopf stellen: wenn jemand den Job verliert oder den Militärdienst wegen Mobbing und Rassismus beendet und das vermeintliche Scheitern schmerzhaft zusetzt. Oder wenn man als 18-Jährige das Leben – durch Corona verstärkt – noch mehr allein managen muss, weil die Eltern wieder im Herkunftsland wohnen.

Machen statt Mäkeln

«Ich finde es bewundernswert», sagt Kathrin Ritler, «wie gut sich viele der Jugendlichen, die ich kenne, an die Situation anpassen. Oft sind sie flexibler als wir Erwachsenen und akzeptieren es, dass weniger läuft, entdecken neue Hobbys.» Neun Jungs aus Münsingen zum Beispiel restaurieren einen Bauwagen, damit er als Jugendraum dienen kann. Dem Strich, der Corona ihnen durch die Rechnung macht, trotzen sie mit Innovation: So haben sie Flyer zu diesem ökumenischen Jugendprojekt in die Briefkästen verteilt und zum Spenden animiert. «Mit immensem Erfolg», freut sich Pierino Niklaus. «Die Gönner*innen empfinden die Jugendlichen als Lichtblick, die etwas tun, statt zu jammern!»

So sind über 2000 Franken zusammengekommen. Wer mehr als 50 Franken gespendet hat, bekommt gratis selbstgemachte Pizza aus dem Holzofen nach Hause geliefert. Als Lohn garantiert dabei: weitere Sympathiepunkte, weiterer Goodwill. Und die Aussicht, dass der Wagen bald schon wohnlich eingerichtet werden kann. Auch Corona geht vorbei. Irgendwann.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
 info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40
 thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42
 angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Hutmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Versöhnungsweg Köniz bis 28. März

Rund ums Boot

Während der Fastenzeit lädt die Pfarrei St. Josef Gross und Klein ein, sich mit Rassismus, Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Ankerpunkten im Leben auseinanderzusetzen. Am Versöhnungsweg warten zehn Stationen mit Geschichten und Anregungen darauf, entdeckt zu werden.



Das Pfarrei-Boot hat seinen Anker ausgeworfen und in der Pfarrei St. Josef in Köniz angelegt. Während der Fastenzeit können Gross und Klein an zehn Stationen eines Versöhnungsweges innehalten und sich Gedanken zu Versöhnung machen und zu Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Ankerpunkte im Leben. An den Stationen warten spannende Geschichten und informative Texte. Der Kreativität kann freier Lauf gelassen werden. An einer Station etwa kann eine Figur bemalt und benannt werden, die ins Boot steigen darf. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden und sind, ausgenommen während Gottesdiensten und Beerdigungen, den ganzen Tag zugänglich.

Es gilt auch, Flagge zu zeigen gegen Rassismus – die internationale Aktionswoche gegen Rassismus lädt im März dazu ein. Hierzu können Fahnen mit eigenen Mottos gegen Rassismus gestaltet werden. Sie werden am Pfarreizentrum aufgehängt, fotografiert und auf die Webseite der Pfarrei gestellt. Die Kirchen wollen Vorbild im gesellschaftlichen Zusammenleben sein, ein Zeichen setzen und sichere Räume für Menschen schaffen, die Rassismus und Diskriminierung erfahren. «Wir wollen hinschauen, den Betroffenen zuhören, mit ihnen gemeinsam handeln und das Nötige in die Wege leiten.»

www.kathbern.ch/koeniz

Infos zur Anti-Rassismus-Woche unter

www.kathbern.ch/fasa – Migration

7. März bis 3. April

Kunst kreuzt Weg in Bern

Kreuzwege thematisieren seit Jahrhunderten das Leiden Christi. Sie erzählen an mehreren Stationen die Geschichte von der Verurteilung Jesu bis zu seiner Kreuzigung auf Golgatha und der Grablegung. 2021 führen 14 Stationen mit künstlerischen Installationen durch Bern.



Wer einem Kreuzweg entlang geht, begegnet auf vielfältige Art eigenen Leiden und Schmerzen – diese althergebrachte Form hilft uns Menschen beim Meditieren, auch über Themen wie Tod, Trauer, Ohnmacht und Wut. Das sind nicht nur existentielle menschliche Erfahrungen, sondern tiefe Herausforderungen unserer Zeit. Das wird auch sichtbar unterwegs bei «Kunst-kreuzt-Weg» durch die Stadt Bern. 14 zeitgenössische Kunstschaffende interpretieren die 14 Stationen in ihrer eigenen künstlerischen Sprache. In den letzten Jahren geschah dies in den Künstler-Ateliers im Progr, dem Kulturzentrum am Waisenhausplatz. Die Covid-19 Pandemie gab den Anstoss, den Weg in diesem Jahr im öffentlichen Raum zu begehen und zu installieren.

«Kunst-kreuzt-Weg» beginnt in der Heiliggeistkirche, führt über die Kleine Schanze ins Marzili und via Florapark und Hirschengraben zurück zur Heiliggeistkirche. Er besteht aus physischen und digitalen Installationen und kann mit Hilfe einer App jederzeit begangen werden. Dieses Jahr beteiligen sich folgende Kunstschaffende rund um den Progr: Diego Sanchez, Laura Schuler, Anne-Marie Haller, Regula Gerber, Clemens Wild, Luzius Schuler, Araxi Karnusian, Tanja Bipus-Jäger, Philipp Zürcher, Alex Güdel, Theresa Affolter, Jürg Curschellas und Martin von Allmen. Alle Informationen finden sich auf der Webseite oder in der Heiliggeistkirche, wo auch ein ausgedruckter Plan aufliegt.

www.kunstkreuztweg.ch

Viele selbstständige Jenische, Sinti und Roma können in der Corona-Krise nicht mehr arbeiten. Sie bekommen Unterstützung auch von der Stiftung Naschet Jenische, die den Opfern des Hilfswerkes «Kinder der Landstrasse» zur Seite steht. Die Katholische Kirche Region Bern hilft mit. Stiftungspräsidentin Uschi Waser nimmt Stellung.

Corona-Hilfspaket

«Wir sind ein kleines Volk, aber voll betroffen»

Karl Johannes Rechsteiner

«pfarrblatt»: Was bewirkt Corona bei Jenischen, Roma und Sinti?

Ursula Waser: Viele sind selbstständig, sie erleiden wegen der Einschränkungen durch Covid-19 grosse Einkommensverluste. Tätigkeiten wie Altmetall sammeln, Antiquitätenhandel, Musik, Hausieren, Messerschleifen oder Marktfahren sind ihre Haupteinnahmequellen. Das Ausüben dieser Tür-zu-Tür-Arbeit brach im Frühling 2020 durch die Pandemie abrupt zusammen.

Ihre Stiftung hilft den Betroffenen?

Unser Schwerpunkt ist die Beratung und Begleitung der Opfer des Hilfswerkes «Kinder der Landstrasse» von Pro Juventute, das von 1926 bis 1972 die Kultur der Jenischen bekämpfte und gewaltsam Hunderte von Kindern aus ihren Familien herausgerissen hat. Wir unterstützen Betroffene und helfen bei der Suche nach Informationen in Archiven, um die Geschichte aufzuarbeiten.

Die brutale Geschichte wirkt bis heute?

Diese Erfahrungen haben unser Leben geprägt. Viele haben noch Angst vor Behördenwillkür und Diskriminierung. Deshalb wollen sie nichts mit Ämtern zu tun haben. Aber sie hätten heute zum Beispiel Kurzarbeitsentschädigung oder Sozialleistungen zugute. Weil die Betroffenen keinen Kontakt mit den Behörden wollen, spart die Sozialhilfe seit dem Corona-Ausbruch viel Geld.

Die Lebensweise von Fahrenden hat es schwer?

Viele sind selbstständig und brauchen die grosse Freiheit. Sie führen häufig keine Buchhaltung und leben von der Hand in den Mund, das gehört zu ihrer Kultur. Dies betrifft nicht nur Fahren-

de, sondern alle Sinti, Jenischen und Roma. Viele von ihnen möchten zwar, können aber gar nicht fahren und leben auch nicht in Wohnwagen, weil es zum Beispiel kaum Standplätze gibt.

Neue Standplätze werden kaum eingerichtet?

Seit ein paar Jahren sind Jenische, Roma und Sinti in der Schweiz zwar als nationale Minderheit anerkannt – ob fahrend oder sesshaft. Doch eigentlich will niemand die Fahrenden haben, auch wenn Tausende von Schweizer*innen jedes Jahr mit Wohnwagen in die Ferien fahren. Sie kopieren diese Lebensweise als Ferienromantik und zur Erholung. Gerade im Winter wären viele Plätze frei für Fahrende, etwa bei Schwimmbädern oder ähnlichen Einrichtungen. Dort gäbe es Infrastruktur: Parkplätze, Wasser, Strom – mit



Sinti auf dem Standplatz Buech in Bern-Bethlehem
Foto: Danielle Liniger

kleinstem Aufwand wären saisonale Standplätze realisierbar.

Corona erschwert alles?

Arbeit von Haus zu Haus geht nicht mehr. Restaurants oder Altersheime sind geschlossen und lassen keine Messer schleifen. Die gegenseitige Angst vor Ansteckung stoppt die Geschäfte. Viele Leute verdienen weniger und können einem Jenischen an der Türe nichts abkaufen. Wo begabte Handwerker sonst Reparaturen oder Renovationen ausführen, geht nichts mehr. Die Menschen haben andere Sorgen als zum Beispiel Fensterläden streichen zu lassen.

Wie helfen Sie den Leuten?

Beratung und Begleitung sind wichtig. Wir wollen die Leute dorthin führen, wo sie berechnete Unterstützung erhalten, und helfen beim Gang zu Ämtern. Doch sie haben grosse Vorbehalte. Viele Ansprüche werden von Jenischen, Sinti und Roma nicht geltend gemacht: Einige haben Angst, sie müssten Gelder zurückzahlen. Andere fürchten, das Sozialamt nähme das Auto für den Wohnwagen weg, um Schulden zu bezahlen, was die eigene Lebensweise vernichten würde.

Manche Leute schauen es als Verrat an, mit Behörden zusammenzuarbeiten.

Sie kämpfen für Ihre Lebensweise?

Wir Jenischen sind wie die Sinti und Roma ein kleines Volk, aber voll betroffen von der Corona-Krise. Jeder und jede Einzelne ist direkt betroffen – unsere ganze Kultur und Lebensweise ist betroffen. Doch wir müssen selber aktiv sein. Jeder Tag, an dem Jenische, Sinti und Roma auf ihre Rechte verzichten, ist ein verlorener Tag und verschlimmert die Situation.

Die Berner Kirche unterstützt Sie zurzeit?

Prekäre Lebensbedingungen führen während der Pandemie in die Armut. Nun konnten wir

dank der Unterstützung der Glückskette oder der Katholischen Kirche Region Bern direkt helfen. Zur Linderung akuter Not wurden Einkaufsgutscheine abgegeben und dringende Rechnungen übernommen, zum Beispiel für die Krankenkasse und Versicherungen. Alle Betroffenen bekamen Beratung, um ihre Einkommenssituation zu verbessern, etwa durch Anmeldung bei staatlichen Stellen wie AHV-Erwerbsersatz, Sozialhilfe, Familienausgleichskasse, etc.

Die Krise ist nicht vorbei?

Die Dankbarkeit für die kirchliche Unterstützung ist sehr gross. In der Region Bern konnten wir Dutzenden von Personen mit insgesamt über 20000 Franken in der Not beistehen. Die Situation ist leider nach wie vor dramatisch. Die Hilfe via die Stiftung Naschet Jenische ist nur ein Tropfen auf einen heissen Stein. Selbst wenn Corona vorbei ist, braucht es eine Anlaufzeit, bis die selbstständige Arbeit der Jenischen, Sinti und Roma wieder einen Boden bekommt.

www.naschet-jenische.ch
www.kathbern.ch/corona-hilfspaket

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista
Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
g.biribicchi@gmail.com

Catechista in formazione (RPI)

Sara Esposito
sara.esposito@stud.unilu.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 27 febbraio

18.00 S. Messa prefestiva in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva nella chiesa della Missione

Domenica 28 febbraio

II Domenica di Quaresima/B

11.00 S. Messa nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

Sabato 6 marzo

18.30 S. Messa prefestiva nella chiesa della Missione

Domenica 7 marzo

III Domenica di Quaresima/B – Domenica del malato

11.00 S. Messa nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Tempo di Quaresima

Via Crucis

16.00 Ogni mercoledì nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

16.00 Ogni venerdì nella cripta St. Antonius a Bümpliz

19.15 Ogni venerdì nella chiesa della Missione

Lectio di Quaresima

Anche quest'anno durante la Quaresima, la Missione di Berna offre ai fedeli la possibilità di leggere, meditare, contemplare, pregare la Parola di Dio. Le date degli incontri, guidati da P. Antonio, sono le seguenti: **i mercoledì 3, 10, 17, 24 marzo, rispettivamente alle 19.30 presso la Missione.**

Progetto WelcHome

Firmata una Convenzione tra l'Ambasciata e la Missione di Lingua italiana.

L'Ambasciata d'Italia a Berna ha firmato in data 10 febbraio 2021, nella Residenza dell'Ambasciatore Silvio Mignano, una collaborazione con la MCLI di Berna, per garantire e potenziare l'assistenza emergenziale ai connazionali in situazione di difficoltà sociale ed economica, a causa dell'emergenza sanitaria da Covid-19.

Avvalendosi del finanziamento dedicato, da parte del Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione, l'Ambasciata d'Italia a Berna ha disposto un sostegno alle attività della Missione Cattolica per favorire la distribuzione di buoni-pasto, in collaborazione con strutture gastronomiche locali; il sostegno al pagamento di un alloggio temporaneo, per chi ne fosse sprovvisto e un ulteriore sostegno per situazioni emergenziali.

«Questi finanziamenti, resi possibili grazie ai fondi del Ministero degli

Affari Esteri e della Cooperazione internazionale» afferma l'Ambasciatore Silvio Mignano «dimostrano l'attenzione delle Istituzioni Italiane nel sostegno ai connazionali in grave difficoltà, tramite iniziative innovative, volte a migliorare le condizioni di vita dei più vulnerabili.

In tale quadro, la Missione Cattolica di Berna rappresenta già un punto di riferimento per molti connazionali e detti finanziamenti rispondono in modo puntuale alle criticità attualmente riscontrate».

«La collaborazione tra l'Ambasciata d'Italia e la Missione Cattolica di Lingua italiana» afferma P. Antonio Grasso, Direttore della Missione, «è quanto mai provvidenziale in un momento storico molto difficile anche per i nostri connazionali che a causa della crisi economica sono giunti a Berna in cerca di migliori prospettive per sé e per i propri familiari. Desideriamo creare relazioni di fiducia, affinché chi è nel bisogno abbia il coraggio di chiedere aiuto e trovi nelle Istituzioni civili e religiose un punto di riferimento concreto.»

Info sul Progetto «WelcHome» su: www.welchome.ch

Sito della Missione:

<http://www.missione-berna.ch/it/agenda>

Sito per le attività pastorali

nel Mittelland e nell'Oberland:
www.kathbern.ch/mci

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Todos los viernes

15.00 Exp. del Santísimo, misión

Confesiones en la biblioteca.

Se agradece previa cita

19.00 Santa Misa, misión

Todos los sábados

Iglesia Buen Pastor, misión

17.00 Santa Misa

Todos los domingos

10.00 Santa Misa, misión

11.00 Santa Misa, misión

16.00 Santa Misa, Trinidad

Lunes, martes y miércoles

Iglesia Buen Pastor, misión

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Santo Rosario

DMO/Día Mundial de Oración

5 marzo 2021

Orando con las mujeres de Vanuatu bajo el lema: «Construyamos sobre una base firme»

El denominado DMO es un movimiento universal ecuménico de mujeres cristianas.



Simbolizado por una fecha central de oración – primer viernes de marzo – cada año son las mujeres de un país diferente quienes preparan la liturgia. Este año organizado por las mujeres de Vanuatu. La imagen refleja los momentos de convivencia vividos por las propias mujeres de Vanuatu durante la preparación del tema: el ramo de flores, las cestas y abanicos tejidos con hojas de palmera, el helecho – la planta nacional de Vanuatu – todo son objetos de su vida diaria. La Biblia representa la fe vivida activamente en estas islas.

Con la limosna de este día apoyamos proyectos para promover la educación e independencia de las mujeres allá y para apoyar a sus familias. Una parte significativa de estos fondos se destina para financiar proyectos de mujeres y niñas en todo el mundo. Otra parte de los fondos sirve para fortalecer el movimiento DMO a nivel internacional.

El movimiento del DMO se originó a finales del siglo XIX en EE. UU. y Canadá. Hoy en día, el DMO se celebra en más de 120 países. En el DMO, la oración y la acción comprometida en pos de un mundo más justo son dimensiones inseparables de la fe cristiana, puesta en práctica. Cultivando la hospitalidad, compartiendo oraciones y vivencias – las personas inspiradas por la espiritualidad del DMO promueven en su vida cotidiana los valores de la solidaridad y del respeto mutuo. Más información en el sitio web: www.weltgebetstag.de

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Agenda Quaresmal

Bern

Sexta-feira, 26 de fevereiro até 26 março

19.30 (sempre as Sextas-feiras) na igreja de Santa Maria faremos a via sacra.

Domingo, 28 março

11.30 Missa domingo de ramos

Quarta-feira, 31 março

19.00 Confissões comunitária

Quinta-feira, 1 abril

19.00 liturgia do Lava-pés com crianças da catequese

Sexta-feira, 2 abril

19.00 Liturgia da Santa Cruz com comunhão

Domingo, 4 abril

11.30 Missa de Páscoa

Tempo de Quaresma

Caminho de 40 dias até à Páscoa do Senhor

Sigamos Todos o Bom Pastor Irmãos, ponhamos todos diante dos olhos o Bom Pastor que, para salvar as suas ovelhas, sofreu a paixão da cruz. As ovelhas do Senhor «seguiram atrás dele, na tribulação e na perseguição e no opróbrio, na fome e na sede, na enfermidade e na tentação, e nas demais provações; e, como recompensa, receberam do Senhor a vida eterna.» Façamos, então, o nosso Caminho da Quaresma com Ele, que disse «Eu sou o Caminho, a Verdade e a Vida. Ninguém vai ao Pai senão por mim» (João 14–6). O nosso caminhar é um caminhar diante de Deus, mas entre os homens.

Quaresma é tempo favorável de encontro com Jesus e com a sua Palavra, para termos os seus mesmos sentimentos e assumirmos as suas opções de vida, sobretudo solidarizando-nos com os empobrecidos e crucificados de hoje.

Vielen Dank!

Wir von der portugiesischsprachigen Mission möchten uns bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Schwestern in Christ Heidi Wilhelm und Marianne Scheumeier bedanken. Wir werden sie vermissen, aber wir freuen uns auch für sie: Denn sie verdienen es kürzerzutreten. Es wird immer eine Freude sein, ihren Besuch auch in Zukunft zu erhalten. Wir wünschen den Beiden alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und Gottes Segen!

Obrigada! O nosso muito obrigado as irmãs em Cristo Heidi e Marianne que por vários anos se dedicaram com zelo e carinho também em cuidar da nossa agenda e arrumação da Igreja para a celebração da Santa Missa na Igreja de Sta Maria em Bern. Desejamos que aproveitem ao máximo as vossas aposentadorias, e muitas felicidades para sua vida!, que Deus continue abençoando.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche

Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef

Stapfenstr. 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Poslanice svetog Pavla apostola Rimljanjima

Braćo!

Ako je Bog za nas, tko će protiv nas? Ta on ni svog Sina ne poštedje, nego ga za sve nas preda! Kako nam onda s njime neće sve darovati? Tko će dakle optužiti izabranike Božje? Bog opravdava! Tko će osuditi?

Krist Isus umrije, štoviše i uskrsnu, on je i zdesna Bogu – on se i zauzima za nas! Rim 8, 31b–34

Iz Evandjelja po Marku

U ono vrijeme: Uze Isus sa sobom Petra, Jakova i Ivana i povede ih na goru

visoku, u osamu, same i preobrazi se pred njima. I haljine mu postadoše sjajne, bijele veoma – nijedan ih bjelilac na zemlji ne bi mogao tako izbijeliti. I ukazaše im se Ilija s Mojsijem te razgovarahu s Isusom.

A Petar prihvati i reče Isusu: «Učitelju, dobro nam je ovdje biti! Načinimo tri sjenice: tebi jednu, Mojsiju jednu i Iliji jednu.» Doista, nije znao što da kaže jer bijahu prestrašeni.

I pojavi se oblak i zasjeni ih, a iz oblaka se začu glas: «Ovo je Sin moj ljubljani Slušajte ga! I odjednom obazrevši se uokolo, nikoga uza se ne vidješe doli Isusa sama.

Dok su silazili s gore, naloži im da nikome ne pripovijedaju što su vidjeli dok Sin čovječi od mrtvih ne ustane. Oni održaše tu riječ, ali se među sobom pitahu što znači to njegovo od mrtvih ustati.» Mk 9, 2–10

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermündigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Generationenübergreifend

Die Lebenserwartung der Menschen ist in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen. Dies bringt Herausforderungen für alle Generationen mit sich. Diverse Fragen werden aufgeworfen, welche das generationenübergreifende Zusammenleben betreffen – und im Idealfall gemeinsam diskutiert werden: Wie stehen wir zu der gestiegenen Lebenserwartung? Wie viel Verantwortung übernimmt welche Generation? Welche Wohnformen bestehen oder können weiter entstehen für ein Miteinander unter den Generationen? Wie gestalten sich die unterschiedlichen Beziehungen zwischen den Generationen?

Diese und weitere Fragen sollen an einem aki-Anlass diskutiert werden, der von der Gerechtigkeitspraktikantin Tabea Keller organisiert wird. Die Veranstaltung «Neue Generationengerechtigkeit?!» findet am **Do, 4. März, um 18.30** über Zoom statt. Mit von der Partie sind Elias Rüeegsegger (und das «Generationentandem») und Monika Blau («Intergeneration») bei der SGG. Es wird eine Podiumsdiskussion geben und die Teilnehmer*innen können die Themen anschliessend in Kleingruppen vertiefen. Das aki-Team freut sich über diskussionsfreudige Teilnehmer*innen aus allen Generationen! Anmeldung bis 2. März bei: marco.schmidhalter@aki-unibe.ch



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Einen gemeinsamen Kurs finden

Lange Zeit liess es sich recht gut um die kleineren und grösseren Felsen und Klippen navigieren, wie sie sich in allen Fahrwassern finden. Seit einem Jahr hingegen bewegen wir uns durch eine Landschaft plötzlich – und laufend neu – auftauchender Riffe und kantiger Erhebungen. Sie verändert sich fast täglich und verlangt nach ständiger Kursanpassung. Das Segeln ist mühselig und fordert einen hohen Preis. Wegen der Klippen, aber auch wegen der Uneinigkeit. Über jede neue Entwicklung bestehen gleich

viele Ansichten, wie Seelen an Bord sind. Die Geister scheiden sich, oft sogar jene, die sich zuvor immer auf einen gemeinsamen Kurs einigen konnten. Und vielleicht ist Entfremdung die grösste aller Gefahren in dieser Lage. Denn lassen wir Spaltung und Zerwürfnis zu, zwischen Einzelnen, in Gruppierungen, in der Gesellschaft, ist der Schiffbruch programmiert. Dazu beitragen, dass die Fahrt nicht so endet, kann jede und jeder. Mit ihrem oder seinem Entscheid für Respekt, Dialogbereitschaft, Geduld, Friedfertigkeit und guten Willen.

Karin Petersen, Lyrikerin
www.lyricus.ch



Foto: pixabay lake

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Sterben dürfen

Als Seelsorgende im Inselspital kommen wir oft mit dem unzeitigen Tod in Berührung: Als Christ*innen sind wir da unweigerlich «Protestleute gegen den Tod» (Kurt Marti).

Zuhause ist sie wüst gestürzt, ihr Kopf ist ganz verschlagen, sie hat eine Hirnblutung. Neben der immer noch blutenden und gebrochenen Nase fällt mir das Hugenottenkreuz auf, das die 89-jährige Frau um den Hals trägt. Sie habe es von ihrer Mutter geerbt und es seit ihrem Tod jeden Tag getragen.

Die alte Frau ist müde. Leise kann sie sagen, sie habe ein gutes Leben gehabt, liebe Eltern und eine schöne Kindheit, eine grosse Familie mit vielen Enkeln und Urenkeln, dass sie sich geföhrt wisse und viel Segen erfahren habe.

Jetzt ist genug. Mit den vielen Gebrechen ist das Leben schon lange schwer geworden und mühsam. Sie möchte gern sterben können und fühlt sich dem Tod nahe. Der Tod scheint für sie keine Spur von Schrecken zu haben und der lebensbedrohliche Zustand scheint alles andere als eine Bedrohung zu sein.

Ich bin beeindruckt, wie getrost und schlicht diese Frau ihren Weg geht. Sie zitiert ergeben den Vers aus dem 31. Psalm: «Meine Zeit steht in deinen Händen». Sie ist parat, für das, was kommt – fern von Suizidgedanken oder Exit.

Ich bin berührt und nehme eine Kraft wahr, die aus diesem getrosten Erbensein und tiefen Vertrauen spricht.

Am nächsten Tag tut es mir im Herzen weh, als mir bewusst wird, wie wenig diese Kraft der reifen Frau in der Logik des Akutspitals wahrgenommen wird. Die Pflegefachfrau informiert mich beinahe triumphierend, dass die Patientin schon viele Fortschritte gemacht habe, sie habe sie schon zum Aufstehen bewegen können. Leider spreche sie immer noch vom Sterben und verweigere Medikamente, aber glücklicherweise sei die Reha bereits organisiert.

Mein Eindruck ist nicht, dass es der Frau besser geht. Im Gegenteil. Sie macht mit, weil sie gewöhnt ist, zu tun, was man von ihr verlangt. Sie wird noch am gleichen Tag in die Reha verlegt.

Meine Gedanken wandern manchmal immer noch zu dieser Frau, und ich wünsche ihr von Herzen, dass man sie nicht am Sterben zu hindern versucht.

Ich frage mich, ob es nicht auch Situationen gibt, wo wir Protestleute für den Tod sein sollten.

Pfr. Kaspar Junker, ref. Seelsorger



Foto: Maria Oswald/unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Ringvorlesung

«Knien, Tanzen, Pilgern, Fliehen. Wie Religionen sich im Raum bewegen»

Einmal mehr plant das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen in Kooperation mit der Universität Bern eine Ringvorlesung, die jeweils an Dienstagabenden um 18.30 angedacht ist – und hoffentlich bald wieder vor Ort am Europaplatz 1 stattfinden kann. Ausgehend vom Jahresthema «Religion + Raum» fragt die Vorlesungsreihe nach grossen und kleinen Bewegungen von Religionen im Raum. Gleichsam mit dem Fernrohr und mit dem Mikroskop werden die verschiedenen Religionen betrachtet. Dabei interessieren gleichermaßen die weltweiten Migrationsströme wie liturgische Körperbewegungen. Für den Einstieg haben die beiden Organisatorinnen, Katharina Heyden und Brigitta Rotach, die Linzer Religionswissenschaftlerin Prof. Dr. Anne Koch eingeladen. Am **Dienstag, 9. März**, gibt sie eine **Tour d'Horizon zu «Interreligiösen Räumen»**. Sie führt aus, inwiefern interreligiöse Räume von ihrem Referenzrahmen der säkularen Gesellschaft her zu verstehen sind, sodass die dahinterliegenden Agenden der Gesellschaft offenzu-

legen sind. Einem bestimmten Sinn, den interreligiöse Räume vor diesem Befund erfüllen, ist Heilung, weshalb sie als therapeutische Räume gedeutet wurden. Sie wirft einen Blick auf interreligiöse Routen und Pilgerwege in Europa und fragt, wie sehr der menschliche Körper, seine Wahrnehmungen und Affekte entscheidend dafür sind, dass interreligiöse Räume ihre Wirkung und ihren Sinn entfalten. Der Vortrag von Anne Koch wird vorab auf der Website des Hauses der Religionen gepostet, eine Debatte mit der Referentin findet **live ab 19.30 auf Zoom** statt. Interessierte erhalten den entsprechenden Zugangslink nach ihrer Anmeldung bei: brigitta.rotach@haus-der-religionen.ch.



Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00/14.00–17.00
Mi 14.00–17.00
Do 08.00–12.00/14.00–17.00
Fr 09.00–12.00/14.00–16.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Nachfolgend finden Sie die geplanten Gottesdienste für die nächsten zwei Wochen.

Wir bitten Sie, diese Planung aufgrund der Corona-Lage als provisorisch anzusehen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite oder im Sekretariat bezüglich der aktuellen Regelungen (Anzahl der erlaubten Personen in den Messen, benötigte Anmeldungen und Registrierung etc.).
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation!

Samstag, 27. Februar

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

20.00 Keine Eucharistiefeier

Montag, 1. März

06.45 Eucharistiefeier

17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 2. März

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 3. März

14.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Maria und

Thomas Solèr-Müller

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 4. März

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. März

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. März

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Carsten Mumbauer

Sonntag, 7. März

3. Fastensonntag

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Predigten: Carsten Mumbauer

20.00 Keine Eucharistiefeier

Montag, 8. März

06.45 Eucharistiefeier

17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 9. März

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 10. März

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 11. März

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. März

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Krankensonntag/Krankensalbung

Sonntag, 7. März

Der dritte Fastensonntag, 7. März, ist zugleich schweizerischer Krankensonntag. Bisher war es bei uns üblich, dass aus diesem Anlass in den Gottesdiensten am Samstag 16.30 und Sonntag 11.00 die Krankensalbung gespendet wurde. Aufgrund der Pandemie wird das dieses Jahr nicht möglich sein. Im Einzelfall ist es aber für Schwerkranke oder Sterbende auch weiterhin immer möglich, die Krankensalbung zu empfangen. Nehmen Sie dafür mit dem Pfarreisekretariat Kontakt auf.

Der ökumenische Gottesdienst

findet im Moment nicht statt.

Sonntagabend-Gottesdienst

Die Eucharistiefeier am Sonntagabend um 20.00 fällt bis auf

Weiteres aus.

Kollekten

27./28. Februar

Erdbeben in Kroatien



Hilfe für Kroatien

Ende des Jahres 2020 wurde Kroatien von mehreren Erdbeben erschüttert. Tausende Menschen haben dabei – nicht nur sprichwörtlich – ihr Dach über dem Kopf verloren.

Auf Initiative der Pfarreien Guthirt in Ostermundigen und Bruder Klaus in Bern mit ihren kroatischstämmigen Sakristanen wurde ad hoc eine Sammlung von Spenden und Hilfsgütern eingeleitet.

Die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern hat das Anliegen schnell sowie unkompliziert aufgegriffen und Mittel zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der vom Erbeben schwer geschädigten Mitmenschen werden wir in unserer Pfarrei am **27./28. Februar** die Kollekten in den Gottesdiensten dafür aufnehmen. Neben der Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung der dort aktiven Hilfswerke, können auch Sachspenden in der Pfarrei Guthirt abgegeben werden. Welche Hilfsgüter momentan noch benötigt werden, können Sie gern auf der Homepage der Pfarrei Guthirt einsehen. Dort finden Sie auch weiterführende Informationen zur Abgabe der Güter.

Ein erster Hilfskonvoi mit dringend benötigten Gütern aus Bern ist bereits in der vom Erbeben zerstörten Region eingetroffen und hat dazu beigetragen, die entstandene Not zu lindern.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Solidarität!

6./7. März

Pfarreicaritas

Für die Spende zugunsten der Ratsuchenden beim Sozialdienst unserer Pfarrei danken wir Ihnen im Voraus recht herzlich.

2020 sah sich die Pfarrei Dreifaltigkeit mit einer hohen Einbusse in der Kerzen- und Antoniuskasse und weiter steigenden Anfragen von

Bern Dreifaltigkeit

Personen, die Unterstützung benötigen, konfrontiert. Viele Menschen, die vor den Corona-Massnahmen noch knapp über die Runden kamen, sehen sich jetzt vor dem Aus. Ihre Spende lindert die Not von Einzelpersonen und Familien. Danke!

Begegnung

Der **Dreif-Treff** und das **Pfarrei-Café** bleiben noch einen Moment lang geschlossen.

Hier wieder etwas «Nostalgie»:

Aus dem «Angelus»,
Biel, im Jahre 1911:

Die 10 Gebote des Kirchensängers

1. Du sollst für Gott, deinen Herrn, singen und keinen Götzen noch eine Göttin im Sinne haben.
2. Du sollst ob deiner Stimme nicht eitel werden.
3. Du sollst am Sonntag regelmässig zum «Asperges» da sein.
4. Du sollst den Direktor nicht ärgern, damit es allen wohl sei und ihr lange lebet miteinander.
5. Du sollst andere, die auch schön singen, nicht «töten» durch Eifersucht.
6. Du sollst auf der Empore nicht schwatzen und andere Dummheiten treiben.
7. Du sollst dem Direktor keine Zeit stehlen und die Proben nicht schwänzen.
8. Du sollst nie zu Uneinigkeit Anlass geben.
9. Du sollst dir nicht durch die Kritik der «Unvernünftigen und Faulen» den Verleider geben lassen.
10. Du sollst nie singen bloss wegen des Nächsten Lob!

«Korrespondenzblatt» von 1911:



Kirchenordnung

Ein eifriger Ordnungsfreund macht die Anregung, es seien die noch unbemalten Cartouchen auf der rechten Seite mit jüngeren Heiligen zu bemalen.

Da man diese Bilder von der Männerseite aus nicht gut sehen könnte, würden die verehrl. Damen von selbst die ihnen zukommenden Plätze auf der linken Seite einnehmen, meint der Einsender.

(Allerdings kämen dann die Herren um den Genuss des erbaulichen Anblickes der Damenhüte!)

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4-6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire

Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu-Ve 08.30-11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Veillez consulter les réseaux officiels, le site paroissial (www.paroissecatholiquefrancaiseberne.ch), les affiches et les feuilles disponibles à la basilique pour connaître le calendrier définitif des eucharisties et les conditions de participation.

Les mardis et les jeudis
09.15 Messe à la crypte

2^e dimanche de Carême

Samedi 27 février

18.00 Eucharistie

Dimanche 28 février

09.30 Eucharistie

Collecte : fonds paroissial d'entraide communautaire

3^e dimanche de Carême

Samedi 6 mars

18.00 Eucharistie

Intention de messe : défunts des familles Zurkinden Cortés

Dimanche 7 mars

09.30 Eucharistie

Collecte : Action de Carême des catholiques suisses

Vie de la paroisse

Adoration du Saint-Sacrement
Jusqu'au Jeudi saint 1^{er} avril, chaque jour de 15.00 à 16.00, oratoire, **sauf le vendredi**, adoration toute la journée à la basilique

Autour de la Parole
Mercredi 3 mars, 14.30

Trimestriel L'Essentiel

Pour des raisons liées à la pandémie Covid-19, **la prochaine parution de L'Essentiel sortira en avril** (au lieu de mars). Nous vous remercions de votre aimable compréhension.

Date à retenir

Célébration pénitentielle
Mercredi 24 mars, 18.30

Vente de confitures

Dans notre paroisse, nous avons des dames qui se mettent de tout cœur à confectionner des confitures pour la vente à la fête paroissiale. Malheureusement, celle-ci n'a pas eu lieu à cause du Covid-19. Nous avons espéré pouvoir présenter le stand confitures

à une autre occasion. Eh bien non, tout rassemblement n'est pas possible jusqu'à Pâques. Alors une vente de confitures sera faite les **13 et 14 mars après les messes dominicales**. Ne ratez pas ce moment pour vous approvisionner en confitures. La collecte de l'action sera destinée aux missions soutenu par le groupe Partage et Développement.

La JMP

La Journée mondiale de prière est un mouvement universel de femmes chrétiennes de toutes traditions qui, chaque année, le premier vendredi de mars, s'unissent par une journée commune de prière et de solidarité. La prière pour cette année a été préparée par des femmes du Vanuatu, pays peu connu qui est un archipel situé dans le Pacifique sud et constitué de 83 îles, pour la plupart volcaniques. En participant à la JMP, on découvre aussi des pays peu connus ainsi que leurs cultures. En même temps, leurs peines et leurs difficultés sont portées dans la prière par les divers rassemblements de toutes les femmes du monde. Cette année, elle aura lieu le **5 mars à 18.00 à l'église française, Zeughausgasse 8**.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/
bruderklausbarn
bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Vikar Bartłomiej Urbanowicz
031 350 14 12

Für Notfälle
079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Arturo Albizzati, Lernender
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum
Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese
Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst
Alba Reding
031 350 14 24
Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in
Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
031 351 08 11

Informieren Sie sich und melden Sie sich an!

Leider können wir die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen bezüglich der Schutzmassnahmen zu Redaktionsschluss des «pfarrblatt» oft noch nicht voraussehen. Deshalb raten wir Ihnen unbedingt, regelmässig unsere Webseite zu besuchen, um immer auf dem neusten Stand zu sein. Melden Sie sich für Ihren Gottesdienstbesuch einfach über den Link kellmesse.org an und wählen Sie dort das Bistum Basel aus. Personen, die diese Anmeldeoption nicht nutzen können, aber gern einen Gottesdienst besuchen möchten, dürfen sich auch im Sekretariat, Tel. 031 350 14 14, zu den üblichen Öffnungszeiten anmelden oder per E-Mail an bruderklausbarn@kathbern.ch.



QR-Code für die Gottesdienstanmeldungen/Webseite Bruder Klaus

Samstag, 27. Februar

16.00 Ökum. Kleinkinderfeier
(ref. Kirche Petrus)
mit Vikar Bartek Urbanowicz

16.15 Kreuzweg

mit Pfarrer Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher.
Jahrzeit für Pietro Giuseppe Ferrari,
Jahrzeit für Luise Schaible,
Jahrzeit für Arnold und Hedwig
Hunziker-Maibach

Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag
09.00 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. James Baxter
(vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfarrer Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 2. März

**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 3. März

08.40 Rosenkranzgebet

09.15 Eucharistiefeier

mit Pfarrer Nicolas Betticher
19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene mit Vikar Bartek Urbanowicz

Freitag, 5. März

17.30 Eucharistische Anbetung
mit Vikar Bartek Urbanowicz
18.00 Eucharistiefeier
mit Vikar Bartek Urbanowicz
Jahrzeit für Alphonse Miserez

Samstag, 6. März

**16.15 Kreuzweg und
Beichtgelegenheit**
mit Pfarrer Nicolas Betticher
und Vikar Bartek Urbanowicz
17.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 7. März

3. Fastensonntag
09.00 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. Nicholas Crowe
(vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfarrer Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 9. März

**18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 10. März

08.40 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Freitag, 12. März

17.30 Kreuzweg
in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz
18.00 Eucharistiefeier
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Bitte beachten Sie, dass alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis auf Weiteres nur noch in der Kirche stattfinden werden.



Bild: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Wir nehmen Abschied von

- **Josef Meier**, Bern,
 - **Emil Bischoff**, Muri bei Bern,
 - **Hans Krähenbühl-Mongan**, Bern.
- Gott nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Kreuzweg

Jeweils samstags, 16.15



Während der Fastenzeit gehen wir jeden Samstag um 16.15 in der Kirche Bruder Klaus den Kreuzweg mit Jesus vom Ölberg bis hin zum Grab. Bereiten wir uns gemeinsam auf das Fest der Auferstehung vor. Alle sind herzlich eingeladen. Wir bitten Sie, sich hierzu ebenfalls anzumelden.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Samstag, 27. Februar, um 16.00, reformierte Kirche Petrus

Miteinander singen, eine biblische Geschichte hören und gemeinsam in der Kirche feiern – alle Kinder bis etwa achtjährig sind zusammen mit Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen herzlich willkommen. Dauer der Feier: ca. eine halbe Stunde. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 3. März, 19.30

Wir laden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich zu einer Stunde Gebet am Mittwoch, 3. März, um 19.30, in die Kirche ein.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89

Theolog*innen

André Flury, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 27. Februar

18.00 Gottesdienst

mit Italo Cherubini
Jahrzeit für Maria Gertrud Häusle
Dreissigster für Silvia Messerli-Gauch;
Maria Miraglia

2. Fastensonntag, 28. Februar

09.30 Gottesdienst

mit P. Oscar Gil und Italo Cherubini
Kollekte: Kollegium St. Charles,
Pruntrut

Montag, 1. März

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. März

09.30 Gottesdienst

Freitag, 5. März

19.00 Fastenandacht in der
Johanneskirche

Samstag, 6. März

18.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeyer
mit Ruedi Heim und André Flury
Begrüssungsgottesdienst für die
neuen Mitarbeiter*innen St. Marien
Kollekte: Brot für alle/Fastenopfer

3. Fastensonntag, 7. März

09.30 Ökumenischer Gottesdienst

mit Andreas Abebe und André Flury
Begrüssungsgottesdienst für die
neuen Mitarbeiter*innen St. Marien
Kollekte: Brot für alle/Fastenopfer

Montag, 8. März

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. März

14.00 Religionsunterricht, 3. Klasse

14.00 Religionsunterricht, 4. Klasse

Donnerstag, 11. März

09.30 Gottesdienst

Freitag, 12. März

14.00 Religionsunterricht, 1. Klasse

14.00 Religionsunterricht, 2. Klasse

19.00 Fastenandacht in der

Johanneskirche

Begrüssungs- gottesdienste

Am Samstagabend, 6. März (18.00) und Sonntagmorgen 7. März (09.30) finden die Begrüssungsgottesdienste für unseren neuen Gemeindeleiter André Flury, für Annelies Feldmann (Sozialarbeit) und für Izabela Géczi (Sekretariat) statt.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses «pfarrblatt» gilt noch immer die Beschränkung von 50 Personen pro Gottesdienst. Bitte informieren Sie sich ab 1. März auf unserer Webseite (kathbern.ch/marienbern) über die aktuellen Regeln oder rufen Sie unser Sekretariat an: 031 330 89 89.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen zu feiern!

Kirchgemeinderat St. Marien



André Flury, Gemeindeleiter



Annelies Feldmann, Sozialarbeit



Izabela Géczi, Sekretariat

Herzlich willkommen in St. Marien – wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Aktuelles

Religionsunterricht

Wir sind zuversichtlich, dass ab März der Religionsunterricht wieder mit den entsprechenden Schutzmassnahmen stattfinden kann. Falls dies nicht der Fall ist, werden wir den betreffenden Familien eine Mitteilung schicken.

Ergänzende Kollekte-Möglichkeiten fürs Fastenopfer

Die Corona-Zeit verlangt nach kreativen Wegen, um Kollekten zu sammeln. Gern machen wir Sie auf weitere Möglichkeiten aufmerksam:

In der Kirche: Bestellen Sie das Fastenopfer-Säckli mit eingestecktem Einzahlungsschein. Das Fastenopfer-Säckli können Sie in der Kirche in die Antoniuskasse legen.

Per Online-Spenden: Sie können mit Ihrer Kreditkarte, mittels Twint oder Paypal direkt online spenden:

www.fastenopfer.ch/spenden.
Bitte geben Sie bei den Bemerkungen ihre Pfarrei an.

Per Einzahlungsschein: Postkonto 60-19191-7, Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern

Per E-Banking: IBAN-CH16 0900 0000 6001 9191 7, Fastenopfer, Alpenquai 4, 6000 Luzern 2

Ein Wort zum Tag und sonntags ein Gottesdienst

Vom 17. Februar (Aschermittwoch) bis am 23. Mai (Pfungsten) können Sie sich täglich einen Impuls, eine Ermutigung, einen Moment der Besinnung abholen. Am Telefon und im Podcast (suchen Sie mit «Nordquartier») sind Mitglieder des ökumenischen Pfarr- und Kirchenmusik-Teams des Nordquartiers Bern zu hören. Telefon 031 515 75 88
Die Aufnahmen finden Sie auch auf unserer Webseite.



Aktion «Essen für alle!» – Spendenaufruf

Für Menschen mit Lebensmittelpunkt auf der Gasse wie auch für Menschen mit tiefem oder gar keinem Einkommen wird es durch die verschärften Massnahmen immer schwieriger, an genügend Lebensmittel zu kommen. Mit der Aktion «Essen für alle!» verteilt das Restaurant Sous Le Pont beim «Rössli» vor der Reitschule Bern jeweils dienstagnachmittags haltbare Lebensmittel an bedürftige Personen. Dafür werden unverderbliche Lebensmittel gesammelt, wozu Ihre Hilfe benötigt wird.

Wie kann diese Aktion unterstützt werden?

Was: Teigwaren, Reis, Couscous, Konservenwaren wie Kichererbsen, Pelati, Mais etc. (kein Frischgemüse, kein Brot) – Hauptsache es muss nicht gekühlt werden und ist lange haltbar.

Wo: beim Breitschräff, Breitenrainplatz 27, im Hauseingang kann jederzeit abgegeben werden, oder direkt beim Rössli-Kiosk der Reitschule, jeweils Donnerstag bis Samstag von 17.00 bis 21.00.

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Antonius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Antonius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Antonius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Antonius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 28. Februar
09.30 **Messa Italiana**
11.00 **Kommunionfeier (kg)**

Mittwoch, 3. März
14.30 **Eucharistiefeier (ruh)**
mit Krankensalbung

Freitag, 5. März
09.00 **Eucharistiefeier* (je)**

Samstag, 6. März
16.30 **Eucharistiefeier* (vv, je)**
18.00 **Eucharistiefeier (vv, je)**
mit Jahrzeit für Adrian Vautravers
20.00 **Predignachgespräch** mit
Viktoria Vonarburg (über Zoom)

Sonntag, 7. März
09.30 **Messa Italiana**
11.00 **Kommunionfeier (vv)**
17.00 **Malayalam-Eucharistiefeier**

Mittwoch, 10. März
18.30 **Kommunionfeier (vv)**

Freitag, 12. März
09.00 **Kommunionfeier (kg)**
18.30 **Ökum. Abendgebet in der
Fastenzeit**, EMK Matthäus Kapelle

Bethlehem

Samstag, 27. Februar
16.30 **Kommunionfeier* (kg)**
18.00 **Kommunionfeier (kg)**

Sonntag, 28. Februar
09.30 **Kommunionfeier (kg)**

Dienstag, 2. März
09.15 **Kommunionfeier (vv)**

Donnerstag, 4. März
09.15 **Eucharistiefeier* (ruh)**

Sonntag, 7. März
10.00 **Ökum. Gottesdienst (je, Pfr.
Ch. Böhm)**, ref. Kirche Mühleberg

Dienstag, 9. März
09.15 **Eucharistiefeier (je)**

Donnerstag, 11. März
09.15 **Eucharistiefeier* (je)**

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Santa Paganoni-Furlani und Leslav Jerzy Zagorsky**.
Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 3. März
17.45 Rosenkranzgebet
Freitag, 5. März
16.00 Kreuzweg der MCLI
Mittwoch, 10. März
17.45 Rosenkranzgebet
Freitag, 12. März
16.00 Kreuzweg der MCLI

Bethlehem

Samstag, 27. Februar
14.00 **Fiire mit de Chlyne**
Start zum individuellen Stationenweg
in der Kirche Wohlen

Fastengruppe

Ich freue mich, die diesjährige Fastengruppe ankündigen zu können: Das Fastenprojekt findet vom **Samstag, 20. März bis am Samstag, 27. März** statt. Aufgrund der Corona-Massnahmen läuft das Projekt über die App «Actionbound».

Jeden Tag gibt es Texte, Aufgaben und Rätsel, die sich mit der Passionsgeschichte im Markusevangelium befassen. Mitmachen können alle, die über ein Smartphone (Handy) verfügen. Körperliches Fasten ist nicht zwingend.

Interessierte melden sich bitte bis am Montag, 15. März, bei Joël Eschmann (joel.eschmann@kathbern.ch). Informationen und Anleitung werden vorgängig per Post versandt, und er helfe gern bei der Installation der App. Zusätzlich gibt es in dieser Fastenwoche jeden Abend von 18.00 bis 20.00 die Möglichkeit zum Einzelgespräch und zum Feiern des Sakraments der Versöhnung.

Fiire mit de Chlyne

Zachäus war ein kleingewachsener Zolleinnehmer. Er hatte viel Geld von anderen Menschen verlangt und es zu einem grossen Teil in die eigene Tasche gesteckt. Die Leute mochten ihn nicht. Plötzlich hörte er lautes Rufen: «Jesus ist hier!» Zachäus holte tief Luft. Von Jesus hatte er schon viel gehört ...

Den Stationenweg zur Geschichte von Zachäus finden Sie am **Samstag, 27. Februar** in der reformierten Kirche Wohlen, zwischen **14.00 und 18.00**. Ab **Samstag, 6. bis Donnerstag, 18. März** steht der Stationenweg in der Kirche St. Antonius in Bümpliz.

Kirchgemeinde- versammlung St. Antonius

Am Samstag, **27. März**, findet im Anschluss an den 18.00-Gottesdienst in der Kirche St. Antonius die Kirchgemeindeversammlung statt.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten KGV vom 3. November 2019
2. Mitteilungen
3. Wahl der Stimmzähler*innen
4. Neuwahl Vertreter*in ins Landeskirchenparlament
5. Fusionsverhandlungen zwischen den Kirchgemeinden St. Antonius und St. Mauritius. Auftragserteilung an den KGRat St. Antonius
6. Informationen aus dem Pfarrteam und dem Kirchgemeinderat
7. Verschiedenes

Die Versammlung ist öffentlich.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle römisch-katholischen Mitglieder der Pfarrei St. Antonius, unabhängig ihrer Nationalität. Voraussetzungen sind das vollendete 18. Lebensjahr und ein dreimonatiger Wohnsitz in der Kirchgemeinde. Das letzte Protokoll kann im Sekretariat oder auf www.kathbern.ch/antoniusbern eingesehen werden.

François Emmenegger, Präsident

Kirchgemeinde- versammlung St. Mauritius

Am Sonntag, **28. März**, findet im Anschluss an den Gottesdienst um 09.30 in der Kirche St. Mauritius die Kirchgemeindeversammlung statt.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler*innen
3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
4. Genehmigung der Traktandenliste
5. Genehmigung Protokoll vom 20. Juni 2020
6. Bericht des Präsidenten des Kirchgemeinderates
7. Planungsauftrag Fusion der Kirchgemeinden (nicht Pfarreien) St. Mauritius und St. Antonius
8. Mitteilungen vom Seelsorgeteam
9. Anträge
10. Verschiedenes

Stimm- und wahlberechtigt sind alle römisch-katholischen Mitglieder der Pfarrei St. Mauritius, unabhängig ihrer Nationalität. Voraussetzungen sind das vollendete 18. Lebensjahr und ein dreimonatiger Wohnsitz in der Kirchgemeinde. Das Protokoll der KGV vom 20. Juni 2020 kann im Sekretariat Bern-West oder auf www.kathbern.ch/mauritusbern eingesehen werden.

Werner Bauer, Präsident der KGV und des KGR

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 27. Februar

18.00 Santa Messa

2. Fasten-Sonntag, 28. Februar

09.30 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

11.00 Taufe von Cristian Redzeqi

Mittwoch, 3. März

09.00 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

3. Fasten-Sonntag, 7. März

09.30 Kommunionfeier

Taufe von Neby Mebrahtu

Edith Zingg

Mittwoch, 10. März

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

Ittigen

2. Fasten-Sonntag, 28. Februar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

ref. Kirchenraum

Tibor Szedlák/Jonathan Gardy

Donnerstag, 4. März

19.30 Innehalten

3. Fasten-Sonntag, 7. März

11.00 Kommunionfeier

Edith Zingg

Jahrzeit für Stephan Burger

Donnerstag, 11. März

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

19.30 Meditation

Bolligen

Freitag, 5. März

18.00 Weltgebetstag

Pfarreichronik

Taufe: Am 28. Februar werden Cristian, Sohn des Davide und der Jessica Redzeqi aus Stettlen, sowie am 7. März Neby, Sohn von Eskinder Mebrahtu und Yordanos Mehari aus Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Cristian und Neby sowie ihre Familien.

Spuren lesen: Aktion in der Fastenzeit

Das letzte Jahr hat wohl bei jedem/jeder Spuren hinterlassen: helle und dunkle, gewöhnliche und aussergewöhnliche. Diese Spuren gilt es wahrzunehmen, zu lesen. Wie sehen sie aus, wovon erzählen sie und wo führen sie hin?

In der Fastenzeit sind beide Kirchen in Ittigen und Ostermundigen geöffnet und laden zu einer persönlichen Spurensuche ein – allein, zu zweit oder mit der Familie. Jede*r kann auf einfache, kreative Weise mitmachen und auf einem Stück Stoff Spuren hinterlassen. Aus den vielen Teilen entsteht dann bis Ostern unser gemeinsames Fastentuch. Für Kinder, Jugendliche und andere Neugierige gibt es zusätzlich eine interaktive Tour per App. Ein kurzes Erklärvideo, weitere Informationen und erste Eindrücke von der Aktion finden sich auf unserer Webseite. Herzlich willkommen und viel Freude beim Spurenlesen!

Ökumenischer Gottesdienst in Ittigen

Am **Sonntag, 28. Februar**, feiern wir gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Ittigen einen ökumenischen Gottesdienst und sind dabei auch zum Abendmahl eingeladen. Ausnahmsweise bedarf es für den Gottesdienst einer Anmeldung über refittigen.ch oder telefonisch bei Jonathan Gardy.

Innehalten. Hören und schweigen

Einmal im Monat aussteigen und eintauchen in die Stille. Kraft schöpfen und gestärkt weitergehen.

In Corona-Zeiten ohne Gesang, aber mit Musik. Am **Donnerstag, 4. März**, 19.30 bis 20.15 in der Kirche Ittigen; weitere Daten siehe Flyer/Webseite

Weltgebetstag Ostermundigen

Anstelle eines gemeinsamen Gottesdienstes wird vom 5. bis 12. März ein Stationenweg in der reformierten und der katholischen Kirche Ostermundigen zum diesjährigen Weltgebetstag aus Vanuatu aufgestellt. Dabei lernen Sie das Land wie auch die Liturgie kennen. Am **5. März, von 16.00 bis 18.00**, ist das Weltgebetstag-Team bei den Stationen anwesend. Weitere Informationen erteilt Katrin Marbach, reformierte Pfarrerin, 031 930 86 02.

Grüne Zweige für Palmsonntag

Wir suchen Thuja-, Buchs- oder Stechpalmenzweige für den Palmsonntag. Bitte geben Sie diese bis 24. März ab, entweder beim Kirchturm Ostermundigen oder vor dem katholischen Sekretariat in Ittigen. Besten Dank.

Renovation Sekretariat

Das Sekretariat in Ostermundigen wird renoviert. Es wird frisch gestrichen, ein neuer Boden wird verlegt sowie das Mobiliar ausgewechselt. **Deshalb ist das Sekretariat vom 3. bis 24. März geschlossen.** Wir bleiben jedoch zu den gewohnten Büroöffnungszeiten telefonisch erreichbar. Falls Sie ein Anliegen haben, welches vor Ort erledigt werden muss, bitten wir Sie, uns vorgängig telefonisch zu kontaktieren. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Ökumenische Kindertage

«Zäme dusse ungerwägs», unter diesem Motto finden vom **13. bis 15. April**, für Kinder ab Kindergartenalter, die ökumenischen Kindertage statt. Treffpunkt morgens beim reformierten Kirchgemeindehaus Ostermundigen. Info und Anmeldung bis 26. März bei carmen.zuercher@refmundigen.ch oder Tel. 031 930 86 19.

Kollekten November/Dezember

29.11. Universität Fribourg	
Ostermundigen	83.95
Ittigen	63.00
6.12. Mittagstisch St. Marien	
Ostermundigen	24.00
Ittigen	27.00
13.12. Amnesty International	
Ostermundigen	44.30
Ittigen	93.10
20.12. Kath. Frauenbund Bern	
Ostermundigen	135.55
Ittigen	69.00
24./25.12. Kinderspital Bethlehem	
Ostermundigen	607.20
Ittigen	638.00
27.12. Velafrica	
Ostermundigen	60.00
Ittigen	35.00

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst
Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 28. Februar

09.30 Kommunionfeier*
(U. Schaufelberger)

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 2. März

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. März

12.15–13.00 Mittagsmeditation**

im ref. Kirchgemeindehaus

16.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 5. März

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

09.30 Eucharistiefeier*
(P. R. Hüppi)

Dienstag, 9. März

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 11. März

12.15–13.00 Mittagsmeditation**

im ref. Kirchgemeindehaus

16.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 27. Februar

18.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Montag, 1. März

19.30–20.30 Meditation in Stille

Freitag, 5. März

19.00 Ökum. Gottesdienst
zum Weltgebetstag in der ref. Kirche

Sonntag, 7. März

10.00 Ökum. Gottesdienst
zur Eröffnung der Fastenkampagne
(Pfr. C. Hofer, Pfrn. K. Brodbeck,
G. v. Schroeder) in der ref. Kirche

Montag, 8. März

19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 6. März

17.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi/P. Hengartner) in der
ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 28. Februar

11.00 Kommunionfeier
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

* mit Anmeldung unter
www.kathbern.ch/zollikofen oder
031 910 44 00 (Bürozeiten)

** findet statt, falls Fünf-Personen-Regel
per 28. Februar aufgehoben wird.

Fastenzeit

Fastenthema

Klimagerechtigkeit – jetzt! So lautet das Thema der Ökumenischen Kampagne. Schon 1989 stellte die Kampagne fest, dass die Zeit drängt. Jetzt ist der letzte Moment zu handeln, sonst droht die Katastrophe – insbesondere für Länder des Südens. Ihr Leiden unter dem Klimawandel ist schon gross. Wenn wir unseren Lebensstil nicht genügsamer gestalten, z. B. bezüglich Fleischkonsum. Unser übermässiger Fleischkonsum hat zur Folge, dass viel Futtermittel und Weidefläche benötigt werden. Dies wird unter anderem durch Enteignung und Brandrodung von Regenwald erreicht, was oben- und unten auch zu massiven klimatischen Veränderungen führt. Das «Kehret um»-Jesu in der Fastenzeit bekommt eine konkrete Botschaft an uns alle.

Fastengruppen

Zollikofen: Mittwoch, 3. bis 10. März, **Anmeldung bis 25. Februar** bei Udo Schaufelberger

Münchenbuchsee: Freitag, 5. bis 12. März in zwei Gruppen, **Anmeldung bis 25. Februar** bei Felix Weder

Fastenpasta (ökumenisch)

Mittwoch, 17. März, 12.00–13.30
Mit der ref. Kirchgemeinde veranstalten wir ein Pasta-Essen in den Pfarreialen in Zollikofen.

- Gemeinschaftlich zu Mittag essen
- Informationen zur Aktion «Klimagerechtigkeit – jetzt»
- Gross und Klein sind herzlich eingeladen zum solidarischen Gaumenschmaus!

Es besteht ein Schutzkonzept und viel Raum um den Abstand einzuhalten. Bitte **anmelden bis am 15. März** online auf unserer Webseite oder 031 910 44 00.

Weltgebetstag

Am **Freitag, 5. März**, finden die traditionellen ökumenischen Gottesdienste zum Weltgebetstag statt.

Münchenbuchsee: 19.00, reformierte Kirche, mit Pfarrerin C. Buhlmann

Moosseedorf: 19.00, Kirchgemeindehaus, mit Pfarrerin F. Bracher

Jegenstorf: Ist abgesagt.

Caritas – Kleidersammlung

Am **1. März, 14.00–16.00**, im reformierten Kirchgemeindehaus, Lindenberg 3 in Zollikofen. Caritas Schweiz sucht getragene, noch gut erhaltene Textilien und Schuhe für benachteiligte Menschen.

Kinder und Jugend

Pfadi Frisco

Der Verband und das BAG haben grünes Licht für die Verbände gegeben. Aus diesem Grund werden wir **ab dem 27. Februar** wieder physische Aktivitäten nach Stufen getrennt durchführen. Mehr unter: www.pfadifrisco.ch

Blauring

Der Betrieb ist wieder gestartet. Die Kids haben ihre Gruppenstunde am **Samstag, 27. Februar, um 14.00–17.00**. Besammlung beim Jugendpavillon. Bekleidung für draussen. Mehr unter: www.blauringzollikofen.ch

Mitspielplatz

Wir freuen uns, den Mitspielplatztreff am **Mittwoch, 3. März, 14.00–16.30**, durchführen zu können. Der Anlass wird gemäss Verordnung und unter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchgeführt. Alle sind herzlich willkommen auf der Blindenschulwiese hinter der Kirche.

Geocaching

Mit Geocaching den Kirchen auf der Spur – wer findet unsere Geocaches? Geocaching ist ein Freizeitspass draussen in der Natur, verbunden mit dem Suchen nach Verstecken (Caches). Im Naturpark sind insgesamt 17 sogenannte Geocaches bei Kirchen versteckt. Das Ziel ist, diese «Schätze» zu suchen und zu finden. In jeder Schatztruhe ist etwas Kleines zum Mitnehmen versteckt. Was es braucht: einen Internetzugang und ein GPS-Gerät oder ein Smartphone. Nächster Schritt: Einloggen unter www.geocaching.com und Geocaching-App runterladen. Los geht's! Viel Spass beim Suchen. Leo Salis

Senior*innen

Spielend älter werden

Am **Montag, 1. März, 14.00–17.00**, im Pfarreisaal St. Franziskus findet der Spielnachmittag für Senior*innen statt. Der Spielnachmittag wird durchgeführt, wenn die Massnahmen gelockert werden und sich mehr als fünf Personen treffen dürfen.

Aus dem Pfarreileben

Todesfall

Aus unserer Pfarrei ist am 3. Februar im Alter von 93 Jahren Arnold Eichmann aus Münchenbuchsee verstorben. Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–15.00
Do 09.00–12.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 28. Februar

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 4. März

09.00 Eucharistiefeier
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 7. März

11.00 Kommunionfeier
mit Paul Hengartner

Donnerstag, 11. März

09.00 Kommunionfeier
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Weltgebetstag 5. März

Die Liturgie für den Ökumenischen Weltgebetstag 2021 stammt von Frauen aus Vanuatu. Vanuatu ist ein kleiner Inselstaat im Südpazifik, bestehend aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln. Das Land ist anfällig für Bedrohungen durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten, welche aufgrund des Klimawandels in den letzten Jahren zugenommen haben. Am 6. April 2020 fegte der Zyklon Harold über die nördlichen Inseln Vanuatus und verursachte wieder grosse Zerstörungen; ungefähr 160000 Menschen (mehr als 50 Prozent der Landesbevölkerung) sind betroffen.

Sind Sie neugierig auf die Liturgie, haben Sie folgende Möglichkeiten:
• 18.00–19.00: **Gottesdienst** in der Nydegg-Kirche Bern, Anmeldung an 076 311 05 13 oder über die Homepage der Kirchgemeinde Nydegg
• **Podcast** der Vorbereitungsgruppe aus Meikirch auf

www.kirchenregion-aarberg.ch/kg/meikirch/

• **Online-Gottesdienst** auf www.wgt.ch, dort finden Sie ebenfalls weitere Infos zu Vanuatu.

Spenden zugunsten von Projekten in Vanuatu und verschiedenen Frauenprojekten weltweit direkt über die Website www.wgt.ch oder IBAN CH85 0900 0000 6176 8152 1

Ökumenischer Suppentag

Nachdem wir letztes Jahr den Suppentag wegen Corona kurzfristig absagen mussten, ist es uns ein besonderes Anliegen, die Ökumenische Kampagne dieses Jahr zu unterstützen!

Die katholische Pfarrei Heiligkreuz und die reformierte Kirchgemeinde Matthäus laden Sie herzlich zum diesjährigen Suppentag ein, wenn auch in leicht abgeänderter Form. Aufgrund der derzeitigen Situation wird die Suppe beim Johanneszentrum als **Take-away** angeboten, eine Konsu-

mation vor Ort ist leider nicht möglich. Am **Freitag, 19. März können Sie von 11.30 bis 13.30** eine feine Suppe mit Brot bei uns abholen. Zusätzlich verkaufen wir selbstgemachtes Holzofenbrot.

Die Einnahmen werden vollumfänglich an die Projekte der Fastenkampagne weitergeleitet. Nähere Informationen zur Kampagne finden Sie unter: www.sehen-und-handeln.ch. **Bitte melden Sie sich bis am 9. März an**, wenn Sie Suppe und Brot oder ein Holzofenbrot abholen möchten: alba.refojo@kathbern.ch oder 031 300 70 23.

Wichtig: Bringen Sie bitte Ihr persönliches Geschirr zum Abfüllen der Suppe mit. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Goldene Hochzeit

Die für dieses Jahr geplanten Feiern der «Goldenen Paare» entfallen leider.

Wir bitten diejenigen, die ein Gratulationsschreiben und ein Geschenk des Bischofs wünschen, sich bis am **15. März** im Pfarreisekretariat zu melden – aufgrund der reduzierten Öffnungszeiten am besten per Mail an heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51

Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Bitte beachten Sie unsere Homepage und Aushänge, ob die Gottesdienste und Anlässe wie geplant stattfinden!

Für alle Gottesdienste ist eine Anmeldung nötig. Bitte melden Sie sich auf unserer Webseite unter der Rubrik «Gottesdienste» für den gewünschten Gottesdienst an. Eine telefonische Anmeldung ist möglich.

Samstag, 27. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 28. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Mittwoch, 3. März

19.00 Eucharistiefeier
(Pater Hüppi)

Freitag, 5. März

19.30 Weltgebetstag
in der ref. Kirche Worb

Samstag, 6. März

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)
Dreissigster für Paul Saner

Sonntag, 7. März

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Mittwoch, 10. März

09.00 Kommunionfeier
(Monika Klingenberg)

Aus unserer Pfarrei verstorben

• Ist am 20. Januar, im Alter von 87 Jahren, Rosa Susanna Gobet, Worb. Die Urnenbeisetzung fand auf dem Friedhof Worb statt.
• Ist am 10. Februar, im Alter von 82 Jahren, Paul Saner, Worb. Die Urnenbeisetzung findet im engen Familienkreis auf dem Friedhof Worb statt.
• Ist am 12. Februar, im Alter von 87 Jahren, Lydia Wagner, Worb. Die Urnenbeisetzung fand auf dem Friedhof Worb statt.
• Ist am 15. Februar, im Alter von 92 Jahren, Maria Saladin, Rüfenacht. Die Urnenbeisetzung fand auf dem Friedhof Worb statt.
Gott schenke den Verstorbenen seinen Frieden und sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Fastenzeit auf Ostern hin

Mit der Asche und den Blick auf unsere Sterblichkeit haben wir die vierzig-tägige Fastenzeit am Aschermittwoch begonnen. Fasten klingt nach hartem Verzicht und war früher auch mit Bussübungen und einer Konzentration auf die eigenen Sünden und Defizite ver-

bunden. Die Asche erinnert mich allerdings auch an das Osterfeuer. Diese österliche Perspektive gibt dem Fasten den christlichen Sinn. Mit der Einübung neuer Gewohnheiten können wir Neues und Grosses erahnen und erleben. Der heute selbstbestimmte Verzicht kann uns für die Kostbarkeit des Lebens öffnen. Die Sinne werden nicht nur beim Vollfasten wacher. Der Verzicht auf Süßes oder Alkohol oder TV oder Social Media kann sogar schwerer sein als sieben Tage Vollfasten. Eine ökumenische gemeinsame Fastenwoche bieten wir vom 7. bis 14. März an. Die Art des Fastens ist frei. Weitere Infos dazu im Schriftenstand und auf der Homepage.
Die Fastenzeit will uns mit den Impulsen der Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle auch für globale Fragen sensibilisieren. psb

In der nächsten Zeit können Sie nach wie vor die Kirche tagsüber oder auf Anfrage auch abends besuchen und Kerzen anzünden. Während kurzer Zeit steht auch ein Labyrinth und eine Klagemauer zur Verfügung. Herzlich willkommen zu diesen persönlichen Besinnungen. psb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Grieper (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)
Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krah
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77
Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70
Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60
**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)
**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Aktuelle Corona-Regelungen

Derzeit führen wir unsere Gottesdienste mit maximal 50 Teilnehmer*innen durch (**Stand 17. Februar**). Dabei gilt eine Maskenpflicht, Abstandhalten und das Führen von Anwesenheitslisten. Öffentliche Anlässe – ausser Gottesdienste und Trauerfeiern – sind verboten. Bitte informieren Sie sich vorher auf der Homepage – Anlässe/Veranstaltungen oder bei den Sekretariaten. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir wünschen allen Kraft und Gelassenheit in diesen Tagen.

Köniz

Samstag, 27. Februar
17.00 Taizé-Gottesdienst (CV)
Mitgestaltung durch die Spurggruppe St. Josef
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 28. Februar
09.30 Kein Gottesdienst
17.00 Kommunionfeier mit Musik und Wort «Solange die Erde steht» (CV) – siehe Aktuelles St. Josef

Mittwoch, 3. März
09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 5. März
Keine ökumenische Vesper
19.30 Weltgebetstag
mit einem Vorbereitungsteam aus der kath. und ref. Kirche Köniz

Samstag, 6. März
17.00 Kommunionfeier zur Versöhnung (SK, CB, BC)
Jahrzeit für Käthi und Kurt Buchser-Bächler, Eugen und Frieda Rothen-Buchser
Abgesagt – Der Pastaplausch der Katholikenvereinigung Köniz und das Spielcasino
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 7. März
09.30 Kommunionfeier (UK)

Mittwoch, 10. März
09.00 Kommunionfeier (UK)
13.30 Kommunionfeier (UK)
Kurze Andachten auf allen Wohnbereichen im Alters- und Pflegeheim Tilia Köniz

Freitag, 12. März
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

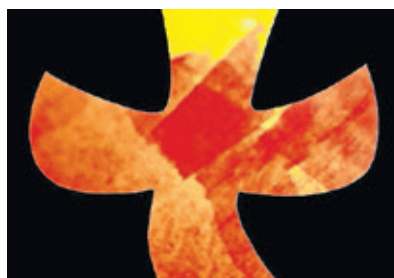
Donnerstag, 4. März
19.00 I d'Mitti cho

Freitag, 5. März
19.30 Weltgebetstag
Kirche Ueberstorf
20.00 Weltgebetstag
Kirche Guggisberg

Sonntag, 7. März
10.00 Reformierter Gottesdienst zur Fastenaktion
Jochen Matthäus, ref. Pfarrer

Donnerstag, 11. März
19.00 I d'Mitti cho

Wabern



Sonntag, 28. Februar
11.00 Gemeinsam feiern (CV)
18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 2. März
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 5. März
18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend **Rosenkranz**
19.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst «You and All» in der ref. Kirche Spiegel, Melanie Pollmeier, ref. Pfarrerin, und Maria Keller, Katechetin

Sonntag, 7. März
11.00 Kommunionfeier (UK)

Dienstag, 9. März
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 12. März
10.00 Ökumenischer Wortgottesdienst in Kühlewil mit Pater M. Bär und Andrea Figge, ref. Pfarrerin
18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 28. Februar
Kein Gottesdienst

Donnerstag, 4. März
09.00 Morgengebete

Freitag, 5. März
19.00 Weltgebetstag
mit dem ökum. Vorbereitungsteam

Sonntag, 7. März
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, und Ursula Kaufmann, ref. Katechetin

Mittwoch, 10. März
19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 11. März
09.00 Morgengebete

Fastenzeit

Jetzt gegen Rassismus
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage-News.

Nicht abgesagt, sondern anders – Ökumenische Fastensuppe

Samstag, 13. März in Köniz
Die Tradition der ökumenischen Suppe soll weiterleben – nur einfach etwas anders. Wir schicken Ihnen gern Nahrung für Körper und Seele nach Hause: eine Reiscrèmesuppe und ein Blatt mit Entspannungsübungen zum Ausprobieren. Wer mag, kann dafür unser diesjähriges Fastenopfer-Projekt in Guatemala unterstützen. Mit Ausbildung und Lebensplänen unterstützt die Fastenopfer-Partnerorganisation «Fundación Tierra Nuestra» die indigene Bevölkerung, um deren Rechte gegen Rassismus durchzusetzen. Weitere Infos: Homepage-News, Bestellung von Suppentüten und Tipps zur Entspannung: Magdalena Krah, magdalena.krah@kathbern.ch, 031 960 14 63

Verschoben – Ökumenische Gemeinschaftssuppe

Freitag, 12. und 19. März in Wabern
Diese wird auf einen späteren Zeitpunkt im Herbst verschoben.

Versöhnungsweg St. Josef «Rund ums Boot»

Zehn Stationen in der Kirche St. Josef zu Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Ankerpunkten im Leben laden ein, sich persönlich Gedanken zur Versöhnung zu machen. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen tagsüber besucht werden. Kleinere Kinder in Begleitung von Erwachsenen.

FrauenForum Köniz und Wabern

Die erste Jahresversammlung wird vom Mittwoch, 3. März auf Mittwoch, den 5. Mai verschoben. Bitte merken Sie sich das neue Datum vor.

Köniz Wabern

Weltgebetstag



Freitag, 5. März
«Auf festen Grund bauen»
So lautet das Motto des Weltgebets-
tages, für den Frauen vom Inselstaat
Vanuatu (Südpazifik) die liturgischen
Texte erarbeitet haben.
Alle Frauen und Männer sind herzlich
eingeladen, an diesem Weltgebets-
tag mitzubeten.
Feiern auf unserem Pfarregebiet
19.00: Oeki, Kehrsatz
19.00: Kirche Niederscherli
19.30: Kirche Ueberstorf
19.30: Kirche St. Josef, Köniz
20.00: Kirche Guggisberg

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 8. März, 09.30

Kosten pro Morgen: Fr. 30.–, Anmel-
dung: Dorothea Egger, 026 322 17 70

• Meditation im Laufen

Jeweils dienstags, 18.00, Anmeldung:
Ute Knirim, 031 970 05 73

• Abgesagt – Abendmeditation



Bild: Fred Bauer

Kommunionfeier mit Wort und Musik «Solange die Erde steht»

Sonntag, 28. Februar, 17.00

Dieser Sonntagsgottesdienst findet
ausnahmsweise um 17.00 statt und
wird musikalisch mitgestaltet durch
Gabrielle Brunner und Sibylla Leuen-
berger (Violinen), Francesca Verga
(Viola) und Santjago di Bernal (Violon-
cello). Die Texte werden von Richard
Henschel gelesen.

Abgesagt – Tanznachmittag

Mittwoch, 10. März, 14.30

Abgesagt – Ökum. Mittagstisch

Donnerstag, 11. März, 12.00

Aktuelles St. Michael

Kafi-Treff 50plus Kehrsatz

Mittwoch, 10. März, 14.30

Anmeldung bis 9. März:

natalie.aebischer@oeki.ch oder
Telefon 031 960 29 25

Voranzeigen

Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit in Wabern

Sonntag, 14. März, 10.00

Thomaskindertage im Liebfeld

Dienstag, 20. April bis Donnerstag,
22. April, 09.00–17.00

Zum Thema «Hände» verbringen
wir die Tage mit Zusammen-Spielen,
Lachen, Werken, Basteln, Geschichten
hören, Singen und Zusammensein.

Für Kinder von fünf bis zwölf Jahren
Kosten Fr. 40.–

Anmeldung bis am 1. April an
christine.egli@kg-koeniz.ch

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95
Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99
Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61
Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 28. Februar

10.00 2. Fastensonntag;

Gottesdienst mit Kommunionfeier
Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär
bei Justitia et Pax, predigt zum Thema
Umwelt- und Klimaschutz der zweiten
Enzyklika von Papst Franziskus
«Laudato si'».

Donnerstag, 4. März

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 5. März

09.15 Rosenkranzgebet

19.30 Weltgebetstagsfeier in der ref. Kirche Belp

Sonntag, 7. März

10.00 3. Fastensonntag;

Gottesdienst mit Eucharistiefeier,
anschliessend 54. Hauptversammlung
des Pfarr-Rektorates Belp-Gürbetal

19.00 Jubilate – Taizé-Gottes- dienst in unserer Kirche

Donnerstag, 11. März

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 12. März

09.15 Rosenkranzgebet

Weltgebetstagfeier

«Auf festen Grund bauen»

Die diesjährige Liturgie stammt aus
Vanuatu. Dieser Inselstaat im Süd-
pazifik ist Naturkatastrophen wie Erd-
beben, Zyklonen und Sturmfluten
stark ausgesetzt. Die Klimaerwär-
mung verstärkt diese Gefahren enorm
und fordert die traditionell lebende
Bevölkerung heraus. Der Weltgebets-
tag 2021 lädt uns ein, die Freuden
und Sorgen der Vanuatu-Frauen zu
teilen und sie zu unterstützen.
Das Vorbereitungsteam freut sich
über Ihre Teilnahme an der ökume-
nischen Weltgebetstagsfeier.



Eltern-Kind-Treff – Neu mit Anmeldung!

Der Treff ist jeweils am Dienstag von
09.00 bis 11.00 geöffnet. Der Eltern-
Kind-Treff richtet sich an Kleinkinder
bis vierjährig und ihre Eltern.

Er findet bei jedem Wetter um oder in
der Kirche (Burggässli 6) statt.

Wir freuen uns auf viele Anmeldun-
gen! Auskunft Cornelia Born:
Tel. 076 761 19 74

Lektor*innengruppe – Abschied

In den frühen 80er Jahren habe ich
die Lektor*innengruppe ins Leben ge-
rufen, nachdem eine gewisse Unzu-
friedenheit festzustellen war, dass nur
eine Person als Lektor*in wirkte. In-
nerhalb kurzer Zeit haben sich etwas
über 20 Personen für diesen Dienst
gemeldet. Sie haben mit grosser
Freude und Engagement den Dienst
am Altar als Lektor oder Lektorin an-
getreten.

Nun ist für mich der Zeitpunkt gekom-
men, als Koordinatorin der Gruppe
zurückzutreten. Susanne Schneider

Herzliches Dankeschön

Im Namen der Lektor*innen, der Pfar-
rei und der Gottesdienstbesucher*in-
nen danke ich Susanne Schneider
ganz herzlich für ihre Initiative vor
40 Jahren und den langen Atem bei
der Leitung, Begleitung, Organisation
von Weiterbildungen und die Koordi-
nation der Einsätze. Wir sind froh,
dass sie weiterhin als Lektorin tätig
sein wird.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 08.00–11.30, 13.00–17.45

Di 08.00–11.30

Do 08.00–11.30, 13.00–17.45

Samstag, 27. Februar

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Eucharistiefeier/M. Bär

Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag
10.30 Gottesdienst
Eucharistiefeier/M. Bär

Dienstag, 2. März

19.30 Meditation
Leitung: M. Scherrer

Mittwoch, 3. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 4. März

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. März

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 7. März

3. Fastensonntag
10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah
16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 10. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 11. März

14.30 Rosenkranzgebet

Einen Bauwagen aufmöbeln



Zum neusten Projekt von Echo, der ökumenischen Jugendarbeit, siehe den Text rechts.

Wir sind da

Das Pfarreisekretariat bleibt zu den gewohnten Zeiten geöffnet (siehe Angaben in der Spalte ganz links). Anliegen, welche schriftlich, telefonisch oder per Mail erledigt werden können, bitten wir zum Schutze aller auf diesem Weg zu erledigen.

Was möglich ist

Sich mit vielen zu treffen, das geht nicht, aber ein Spaziergang zu zweit das ist möglich.
Einander öfter sehen, das geht nicht, aber mehr als sonst einander anzurufen, das ist möglich.
Mit vielen zusammen essen und trinken, das geht nicht, aber sich hinsetzen und wieder einmal einen Brief schreiben, das ist möglich.
Es ist viel mehr möglich, als es auf den ersten Blick scheint.

Krankensalbung und Covid-19

Im ganzen Bistum Basel finden bis zum Sommer aus Vorsichtsgründen keine gemeinschaftlichen Krankensalbungsfeiern statt. Krankensalbungen sind in kleinerem Rahmen möglich, daheim, in einem Heim oder im Spital. Die Anzahl Personen, die dabei sein dürfen, richtet sich nach den geltenden Richtlinien für die Versammlung von Privatpersonen bzw. nach den Schutzmassnahmen der Pflegeinstitution.
Die jeweils im März stattfindende gemeinschaftliche Krankensalbung in der Pfarrei Münsingen, die sich immer grosser Beliebtheit erfreut hat, ist für März 2022 wieder vorgesehen.

Fastenwoche findet statt

Die vom 5. bis 12. März geplante Fastenwoche findet statt. Geleitet wird sie von Judith von Ah (katholische Theologin, Musiktherapeutin) und Lore Rahe Schopfer (reformierte Pfarrerin). Wie die täglichen Treffen mit Impulsen und Erfahrungsaustausch durchgeführt werden, ist noch offen. Entweder gibt es Treffen im Chappeli oder, wenn das nicht möglich ist, findet der tägliche Austausch digital statt (Telefon, Mail oder Videochat).

Vom Bauwagen zum Jugendraum

Acht Jugendliche sind mit Pierino Niklaus, dem Jugendarbeiter von Echo, der ökumenischen Jugendarbeit Münsingen, daran, einen Bauwagen zu einem mobilen Jugendraum umzubauen. Der Bauwagen steht im Moment beim reformierten Pfarrhaus am Pfarrstutz Münsingen. Wegen Corona pausieren die Bauarbeiten. Die Finanzen fürs Projekt stammen von der reformierten und katholischen Kirche. Für einzelne Zusatzeinrichtungen haben die Jugendlichen eine Sponso-

Wortimpuls

Mogelpackung

Die Rede von der Leistungsgesellschaft ist eine Mogelpackung. Es funktioniert an manchen Orten nicht so, dass, wer leistet, einen angemessenen Lohn erhält, von dem sich beruhigt leben lässt. Die Einkommen der Reichsten etwaka kommen weitgehend unabhängig von deren Einsatz und deren Arbeit zustande.

Die Rede von der Marktwirtschaft ist eine Mogelpackung. Es funktioniert an manchen Orten nicht so, dass Produkte angeboten werden, für die sich Konsument*innen finden und so der Preis entsteht. Bei weltweiten Monopolbetrieben etwaka kommen Preise weitgehend unabhängig von Nachfrage und Qualität zustande.

Selbst wenn täglich von Leistungsgesellschaft gesprochen wird, selbst wenn täglich von Marktwirtschaft gesprochen wird, erfassen die Begriffe die Wirklichkeit unzureichend.

Felix Klingenberg

renaktion gestartet und in kurzer Zeit noch die nötigen Mittel für ein paar zusätzliche Einrichtungen zusammengebracht. Weitere Informationen zum Bauwagen-Projekt und zu Echo, der ökumenischen Jugendarbeit, finden sich unter www.echoecho.ch.

Buntes Hungertuch

In der Fastenzeit hängt das Hungertuch aus dem Jahr 1978 aus Äthiopien in der katholischen Kirche Münsingen. In intensiven Farben zeigt es verschiedene Hoffnungsgeschichten (Noah, Zachäus, Speisung der 5000 usw.). Die Geschichten werden in den Predigten am 6./7.; 13./14. und 20./21. März thematisiert und aktualisiert. Das diesjährige Hungertuch wird zu einem späteren Zeitpunkt verwendet.

Pionierin der Pfarrei verstorben

Von 1969 bis 1997 war Inge Meier-Schmitz als Pfarreisekretärin tätig und hat beim Aufbau der Pfarrei Münsingen an vielen Orten mitgewirkt. Sie ist im Januar im Alter von 86 Jahren verstorben.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 28. Februar

09.15 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier/M. Bär

Dienstag, 2. März

19.30 Rosario

Donnerstag, 4. März

14.00 Rosenkranz

Freitag, 5. März

09.30 Ökum. Passionsandacht
ref. Kirche Grosshöchstetten

Freitag, 5. März

09.00–12.00 Verteilaktion

Weltgebetstag

Kreuzplatz Konolfingen

Sonntag, 7. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/A. Mumbauer

Dienstag, 9. März

19.30 Rosario

Donnerstag, 11. März

14.00 Rosenkranz

Weltgebetstag – dieses Jahr überraschend anders!

Aufgrund der erschwerten Planungslage entschlossen sich die Frauen unserer Vorbereitungsgruppe dazu, den Weltgebetstag dieses Jahr in einer anderen Form zu feiern. In etlichen Stunden liebevoller Handarbeit

wurden Stofftäschchen in den Länderfarben Vanuatus angefertigt und mit kleinen Überraschungen befüllt. Sie sollen zum Gebet anleiten, zur Erkundung des Lebens und der Kultur dieses fremden Erdengebiets und möchten dazu aufrufen, sich mit den Ni-Vanuatu-Frauen solidarisch zu verbinden. Am Freitag, 5. März, wird die Weltgebetstagsgruppe von 09.00 bis 12.00 am Konolfinger Wochenmarkt auf dem Kreuzplatz präsent sein und diese Überraschungssäcke verteilen. Wir freuen uns, Ihnen zu begegnen, und hoffen, der Funke unserer Begeisterung für diese Bewegung springt über.

Versöhnungsweg

Seit Aschermittwoch und bis Palmsonntag ist der diesjährige Versöhnungsweg in unserer Kirche aufgebaut. Wir laden Sie herzlich ein, sich in den nächsten Wochen dort einen Moment zur Aussöhnung mit sich und mit Gott zu nehmen. Eine kleine Überraschung hält der Weg ebenfalls für Sie bereit.

Kleidersammlungsaktion

Das Ressort Diakonie lädt Sie ein, Ihre Schränke zu sichten und saubere, gut erhaltene Kleidung auszusortieren, um die Materialzentrale der Caritas

Schweiz zu unterstützen. Vom 22. bis 28. März können Sie Ihre Sachen in Taschen oder Bananenkisten bei der Eingangstür oder im Foyer des Pfarreiheims abgeben.

Regionale Senior*innenferien

Wir freuen uns mitzuteilen, dass die reformierten Kirchgemeinden Konolfingen und Grosshöchstetten, die Frauenvereine Konolfingen, Grosshöchstetten und Zäziwil sowie unsere Pfarrei gemeinsam eine Reise vorbereitet haben, die wir dieses Jahr mit Ihnen erleben möchten. Dank Entgegenkommen des Hotels ist es möglich, sich relativ kurzfristig zu entscheiden. Nutzen Sie diese Chance und kommen Sie mit auf den «Balcon du Jura»!

Ort: Sainte-Croix VD

Zeitraum: Montag bis Samstag,
14. bis 19. Juni

Kosten: ca. Fr. 750.–

Anmeldeschluss: 16. April

Weitere Informationen finden Sie in der Ausschreibung im Schriftenstand.

Heimgekehrt

Am 5. Februar ist Nicolina D'Ingianti, zuletzt wohnhaft am Erlessenweg 23 in Grosshöchstetten, verstorben. Wir wünschen Ihr die ewige Ruhe und der Trauerfamilie Gottes Nähe und Beistand.

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 4: Fastenzeit allgemein und Interview mit Matthias Dörnenburg, Co-Leiter der Ökumenischen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle («Einsatz für Gerechtigkeit ist politisch»)

Die Fastenzeit beginnt und bald feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Ich nutze die Fastenzeit gerne für den Verzicht und habe auch Verständnis, wenn dabei das «immer mehr» und der Konsum an sich hinterfragt wird. Aber ich vermisse gerade in dieser Corona-Zeit das Wort der Kirche an all jene, welche den Tod fürchten. Müsste nicht gerade das nahe Osterfest daran erinnern, dass dieses Leben für Christ*innen nicht das einzige ist, oder ist der Glaube an ein Leben nach dem Tod gänzlich allen abhandengekommen? Ich finde, es wäre Zeit für ein Revival dieses Gedankens, damit die Angst der Zuversicht weicht, dass das Leben einen Sinn hat und mit dem Tod nicht endet. Das hätte mindestens ein bisschen Platz im «pfarrblatt» verdient nebst den ausführlichen politischen Klimadiskussionen etc., die ich an dieser Stelle nicht weiter kommentieren möchte. Aliko Panayides, via E-Mail

«pfarrblatt» online und Voranzeige zum Verhüllungsverbot (siehe aktuelle Ausgabe Seiten 2 und 3)

Elham Manea ist eine sehr vernünftige Frau, welche sich seit Jahren wissenschaftlich mit dem Leben islamischer Frauen befasst (diverse Publikationen, u. a. «Women and Shari'a Law: The Impact of Legal Pluralism in the UK»). Da sieht natürlich die Studie über eine einzige Muslima in der Schweiz mager aus. (Ich schäme mich für die Universität Luzern).

Wir werden am 7. März über die Verhüllung von Schweizer Musliminnen abstimmen, nicht über die Verhüllung der bedauernswerten Frauen in Afghanistan. Die Nikabträgerinnen hier tragen die Uniform des extremen, politischen Islam provokativ. Das hat nichts mit wirklicher Religiosität zu tun, im Gegensatz zu einer echt religiösen Haltung vieler muslimischer Frauen in der Schweiz, welche sich ganz normal kleiden oder höchstens ein Kopftuch tragen. Sie gilt es, zu fördern und ihnen eine Zukunft in unserer freiheitlichen Gesellschaft zu ermöglichen.

Maria Furrer- Nideröst,
Herrenschwanden

Anmerkung der Redaktion: Andreas Tunger-Zanettis Buch «Verhüllung – die Burka-Debatte in der Schweiz» fasst im ersten Teil den aktuellen Forschungsstand zu Nikabträgerinnen in Westeuropa zusammen, unter Konsultation der Publikationen u. a. von Agnes De Féo (2020), «Derrière le niqab», und Eva Brems (2014), «The Experiences of Face Veil Wearers in Europe and the Law». Deren Ergebnisse vergleicht er mit der Situation in der Schweiz. Es trifft zu, dass er selbst nur mit einer Nikabträgerin gesprochen hat, darüber hinaus konsultiert er Medienberichte und Selbstdarstellungen von Schweizer Nikabträgerinnen etwa auf der Internetplattform Youtube. Um herauszufinden, wie viele Nikabträgerinnen er überhaupt in der Schweiz gibt, hat er islamische Vereine und Dachverbände befragt. Tunger-Zanetti untersucht in seiner Studie im zweiten Teil die mediale Debatte zum Thema. (sys)

«Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung, aber niemand hat das Recht auf eigene Fakten.»

Daniel Patrick Moynihan

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Leitung Katechese
Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

• Und zuletzt geht ein grosser Dank ans Pastoralraumteam, an die Sekretärinnen und Sakristaninnen, für euren liebevollen Allrounder-Einsatz. Und natürlich auch an die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker für die vielfältigen Beiträge in den liturgischen Feiern. Ich habe die Zusammenarbeit mit euch allen sehr geschätzt.

So wünsche ich Ihnen, liebe Gläubige, Mut und Ausdauer beim Werden einer gemeinsamen Pastoralraumgemeinschaft. Gottes Segen – und bleiben Sie gesund!

Esther Rufener, Katechetin RPI

Danke

Frau Esther Rufener hat auf Ende Februar ihre Stelle als Leitende Katechetin gekündigt. Seit November 2013 hat sie unzählige Stunden Religionsunterricht erteilt, Gottesdienste gefeiert, Anlässe mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Der Kontakt mit den Eltern war ihr wichtig. Sie hat den Unterricht im grossen Pastoralraum mit den vier Pfarreien und sechs Kirchen organisiert. Die Qualität der Katechese war ihr ein grosses Anliegen. Im Auftrag des Seelsorgeteams entwickelte sie ein Katechesekonzept für den gesamten Pastoralraum. Die Zusammenführung der unterschiedlichen Traditionen der einzelnen Pfarreien war keine leichte Aufgabe. Frau Rufener engagierte sich auch als Leiterin von zwei Ministrant*innenscharen und als Präses des Frauenvereins. Da ich erst seit November letzten Jahres hier tätig bin, kann ich leider die Verdienste von Frau Rufener nicht aus eigener Erfahrung würdigen. Im Namen des Pastoralraumes Oberaargau danke ich ihr für ihre langjährige Arbeit, die sie mit innerem Engagement, mit grossem zeitlichem Einsatz seriös und sorgfältig geleistet hat. Auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute, erfüllende Arbeit, Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Odo Camponovo,
 Pastoralraumleiter a. i.

Mit Maria Magdalena

Exerzitien im Alltag – ein geistlicher Übungsweg zwischen Ostern und Pfingsten

Während sechs Wochen täglich aufmerksam Zeit mit Gott verbringen und darauf achten, wie sich das in unserem Lebensalltag auswirkt – das ist das Herzstück der Exerzitien

im Alltag. Wir sammeln uns, sind offen und hellhörig und entdecken Quellen für unser Leben.

Elemente des Weges

• Sechs wöchentliche Treffen in der Gruppe mit Anregungen zum persönlichen Weg, Stille und Gebet, Erfahrungsaustausch.

• Es besteht die Möglichkeit, sich nach dem ersten Abend wieder vom Kurs abzumelden.

• Täglich eine persönliche Meditationszeit (ca. 30 Minuten) und ein Tagesrückblick (ca. 10 Minuten).

• Einzelbegleitung – Möglichkeit zu ein bis zwei Gesprächen mit einem Mitglied des Leitungsteams. Es sind **keine besonderen Vorkenntnisse** erforderlich. Zeit und Bereitschaft, sich auf den Übungsweg ganz einzulassen; Teilnahme möglichst an allen Treffen. Offenheit für andere Menschen und andere weltanschauliche und religiöse Haltungen. Bereitschaft, aufeinander zu hören. Eine stabile psychische Gesundheit.

Ökumenisches Leitungsteam:
 Myriam Grütter, geistliche Begleitung/Leitung von Exerzitien im Alltag, ev.-ref., Rosemarie Häfliger, röm.-kath., Stephan Bösiger, Pfarrer, ev.-ref.

Ort: Forum Geissberg, Melchnaustasse 9, 4900 Langenthal
 Zeit: jeweils montags, 19.30–21.00
 Daten: 12., 19., 26. April, 3., 10. und 17. Mai
 Kosten: Fr. 120.– (oder nach Selbsteinschätzung)
 Mindestens sechs, maximal 16 Teilnehmende

Anmeldung: bis 28. März
 Auskünfte und Anmeldung:
 Rosemarie Häfliger, 062 922 56 45;
 alha@besonet.ch
 Myriam Grütter, 031 331 12 91;
 myriam.gruetter@bluewin.ch
 Stephan Bösiger, 062 916 50 93,
 stephan.boesiger@kirche-langenthal.ch

Annahme: bis 28. März
 Auskünfte und Anmeldung:
 Rosemarie Häfliger, 062 922 56 45;
 alha@besonet.ch
 Myriam Grütter, 031 331 12 91;
 myriam.gruetter@bluewin.ch
 Stephan Bösiger, 062 916 50 93,
 stephan.boesiger@kirche-langenthal.ch

Du musst nicht über Meere reisen,

musst keine Wolken durchstossen

und nicht die Alpen überqueren. Der Weg, der dir gezeigt wird, ist nicht weit:

Du musst deinem Gott nur bis zu dir selbst entgegengehen.

Denn das Wort ist dir nahe:

Es ist in deinem Mund und in deinem Herzen.

Bernard de Clairvaux,
 um 1090 bis 1153,
 Zisterziensermönch und -abt
 Theologe, Mystiker

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher
 062 922 83 88
 kirchgemeindehaus@
 kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 27. Februar
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Februar
08.30 Eucharistiefeier (hr)
10.30 Wortgottesfeier

Dienstag, 2. März
09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. März
19.00 Kreuzwegandacht (i)

Freitag, 5. März
19.30 Weltgebetstag

Samstag, 6. März
17.00 Eucharistiefeier
 Stiftsjahrzeit
 Eduard Bättig-Häusler

Sonntag, 7. März
08.30 Eucharistiefeier (hr)
10.30 Wortgottesfeier
16.30 Eucharistiefeier (i)

Dienstag, 9. März
09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. März
19.00 Kreuzwegandacht (i)

Freitag, 12. März
18.30 Kreuzwegandacht (hr)

Roggwil

Sonntag, 28. Februar
11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Freitag, 5. März
19.30 Weltgebetstag
 in ref. Kirche Roggwil

Sonntag, 7. März
08.45 Wortgottesfeier

Weltgebetstag (WGT)

Langenthal: Freitag, 5. März, 19.30, in Maria Königin
 Die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstages kommt aus Vanuatu, einer Inselgruppe im Südpazifik. Frauen verschiedener Kirchen haben den Gottesdienst mit dem Thema «Auf festen Grund bauen» zusammengestellt. Der Abschluss

Adieu

Nach mehr als sieben Jahren verlasse ich als Letzte des «alten» Seelsorgeteams den Oberaargau per Ende Februar. Es war eine sehr arbeitsintensive Zeit, mit viel «Auf und Ab», in der ich viel erleben, lernen und mitgestalten durfte.

• Ich danke Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, für Ihre Unterstützung und Ihre Feedbacks, die mich formten und wachsen liessen.

• Danken möchte ich meinen Kolleginnen, den Katechetinnen, die mit viel Herzblut die Kinder und Jugendlichen unterrichten und auf den Empfang der Sakramente vorbereiten.

• Ein Dankeschön geht auch an meine Schüler*innen für die lustigen, phantasievollen und persönlich geprägten Religionsstunden. Ich habe euch sehr gerne unterrichtet!

• Den «Minis» von Wangen und Herzogenbuchsee sage ich Danke für den Zusammenhalt, eure Begeisterung und euer grosses Engagement. Ihr seid zwei kleine, aber starke Tuppen!

• Ein besonderer Dank gilt dem Frauenverein Buchsi. Danke für euren unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz zum Wohl so vieler. Eure Kreativität und Professionalität haben mich immer sehr beeindruckt.

der Bergpredigt (Mt 7,24–27) bedeutet für sie: auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln. Die Langenthaler Weltgebetstagsfrauen laden alle mit einem herzlichen «Welcam!» (Willkommen!) zu einem farbenfrohen-besinnlichen Gottesdienst ein. Die **Platzzahl ist beschränkt**. Bitte **informieren Sie sich eine Woche vor dem Anlass** über die Durchführbarkeit auf www.kirche-langenthal.ch und melden Sie sich an unter der Rubrik «Agenda» oder 062 922 54 73.

Roggwil: Freitag, 5. März, 19.30, in der reformierten Kirche Roggwil. Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt herzlich ein zur Feier des Weltgebetstages. Falls die Corona-Massnahmen eine Feier in der Kirche nicht erlauben, wird es einen Online-WGT geben. Bitte informieren Sie sich unter www.ref-kirche-roggwil.ch.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag 14. März, 10.30 in der kath. Kirche Langenthal
Der Pastoralraum Oberaargau, die reformierte Kirche Langenthal und die evangelisch-methodistische Kirche laden Sie herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst der diesjährigen Aktion von Fastenopfer und Brot für alle. In der Ökumenischen Kampagne steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Länder des globalen Südens sind am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Für Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, Verantwortung übernehmen. Die Schweiz ist eines dieser Länder. Um auf die Klimakrise zu antworten und die Erde zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig. Wir unterstützen das ökumenische Landesprogramm Guatemala und danken Ihnen für Ihre Spende.

Anmeldung bitte bis 10. März an das Pastoralraumsekretariat: 062 961 17 37, pastoralraum@kathlangenthal.ch

Die Mitwirkenden: Daniel Etter, Pfarrer EMK; Livia Karpati, Pfrn. ref. Kirche; Josef Wiedemeier, kath. Priester; Patrizio Simonett, Cello; Rainer Walker, Orgel

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 28. Februar
11.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit Elisabeth Stalder
Jahrzeit Margrit Zürcher

Donnerstag, 4. März
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. März
19.00 Weltgebetstag
in der reformierten Kirche

Sonntag, 7. März
11.00 Eucharistiefeier

Weltgebetstag

Herzlich willkommen im Südpazifik

Gerne nimmt das ökumenische Vorbereitungsteam Herzogenbuchsee die **Anmeldungen für die Weltgebetstagsfeier am Freitag, 5. März, 19.00, telefonisch beim Pastoralraum Oberaargau 062 961 17 37** oder bei der **reformierten Kirchgemeinde unter www.ref-kirche-herzogenbuchsee.ch** oder **062 961 16 66** entgegen.

Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat aus rund 83 Inseln mit 300 000 Bewohner*innen, schenken uns die diesjährige **Liturgie**. Lernen wir diese freundlichen Menschen besser kennen und beten mit ihrer Liturgie zum **Thema «Auf festen Grund bauen»**. Sie kennen Naturkatastrophen und wissen, wie wichtig es ist, auf festem Grund verankert zu sein. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie, aus den Worten der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24–27) zu lernen: Es gilt auf die Worte Jesu nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln. Die Feier wird so bunt, wie es aktuell möglich ist. Wir bedauern sehr, dass wir uns auch dieses Jahr nicht zum gemütlichen zweiten Teil mit Beisammensein bei Südsee-Spezialitäten treffen können.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 28. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Freitag, 5. März
19.30 Weltgebetstag
in der ref. Kirche Huttwil

Sonntag, 7. März
09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 11. März
09.00 Eucharistiefeier

Erstkommunionvorbereitung diesmal anders

Da im Pastoralraum Oberaargau kein Religionsunterricht und somit auch keine Erstkommunionvorbereitung stattfinden darf, sind andere Möglichkeiten gefragt. Zu den Arbeitsblättern und Anleitungen, die jede Familie zu Hause mit den Erstkommunionkindern erarbeiten kann, werden in den vier Kirchen Ausstellungen angeboten, um auf das Sakrament vorzubereiten. In diesem Rahmen bietet es sich an, dass alle Gläubigen die Möglichkeit nutzen können, die verschiedenen Pinnwände zu lesen und als Glaubensweg zu gehen. Jeder kann sich für sich allein die Zeit nehmen, die Texte zu lesen, darüber nachzudenken und «altes Wissen» wieder aufzufrischen. Vielleicht wird ihnen manches wieder etwas bewusster? **Sehr herzlich laden wir alle Kirchenbesucher*innen dazu ein.**

Langenthal
10. März bis 14. März – Wandlung;
24. März bis 29. März – Taufe, Tauf-erneuerung, Gottesdienst
Herzogenbuchsee
15. März bis 19. März – Wandlung;
30. März bis 3. April – Taufe, Tauf-erneuerung, Gottesdienst
Wangen
10. März bis 14. März – Taufe, Tauf-erneuerung, Gottesdienst;
20. März bis 24. März – Wandlung
Huttwil
17. März bis 21. März – Taufe, Tauf-erneuerung, Gottesdienst;
25. März bis 29. März – Wandlung

Eine schöne Vorbereitungszeit für die Erstkommunionfamilien und Interessierte wünschen Hilde Kleiser und Katechetinenteam.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 28. Februar
09.30 Eucharistiefeier
in Wangen
St.Jz Rosa Mägli-Senn

Freitag, 5. März
19.00 Weltgebetstag
ref. Kirche Niederbipp

Sonntag, 7. März
09.30 Eucharistiefeier
in Niederbipp

WGT in Bipp

Auf dem Gebiet der katholischen Pfarrei Wangen-Niederbipp findet die ökumenische Weltgebetstagsfeier jedes Jahr in einer anderen Kirche statt. Dieses Jahr wird der Anlass in der reformierten Kirche Niederbipp gefeiert.

Fastenimpulse für Paare

In der Fastenzeit 2021 beteiligt sich das Bistum Basel an der Fastenzeitaktion für Paare unter dem Motto «Sieben Wochen Neue Sicht». Bei dem Projekt der Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung, Bonn (AKF), machen auch das Bistum St. Gallen und viele Diözesen in Deutschland mit.

Smarte Impulse

Ab Aschermittwoch, 17. Februar bis Ostern, 4. April, erhalten angemeldete Paare einmal wöchentlich eine Nachricht rund um das Thema Partnerschaft. Sie erhalten die acht Impulse kostenfrei per E-Mail oder per Link auf ihr Smartphone. Die Kosten übernimmt das Bistum Basel.

- Anlässe für interessante Gespräche
- neue Impulse für die Partnerschaft
- genussvolle Momente der Nähe
- Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Kontakt: Olivia Marsicovetere
<http://www.bistum-basel.ch/Glaube-Spiritualitaet/Fasten-impulse-fur-Paare.html>

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

**Priester mit
Pfarrverantwortung**
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione
Cattolica Italiana
**Don Waldemar
Nazarczuk**
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Weltgebetstag Vanuatu

Der Weltgebetstag (WGT) wurde erstmals 1927 gefeiert. Treibende Kraft war die weltweite Frauensolidarität, die für christliche Werte einsteht. Bis heute sind alle jeweils am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag in den eigenen Pfarreien eingeladen. In einer liturgischen Feier werden die Lebensumstände von Frauen und ihren Familien des ausgewählten Landes aufgezeigt. Für dieses Jahr wurde die Liturgie von Frauen aus Vanuatu vorbereitet. Das Thema lautet: **«Jeder, der diese, meine Worte hört und danach handelt, ist ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.»**



Vanuatu ist ein Inselstaat im Pazifischen Ozean. Das Land besteht aus 83 Inseln, auf denen über 150 unterschiedliche Sprachen gesprochen werden. Die Amtssprachen der 300 000 Einwohner*innen sind Englisch, Französisch und Bislama. In Vanuatu gibt es vier aktive Vulkane mit Ausbrüchen und Erdbeben. Der steigende Meeresspiegel nagt an den Inseln.

Ackerbau, Fischen und Jagen gehören zu den traditionellen Selbstversorgungsmöglichkeiten. Der Tourismus erwirtschaftet für die erwerbstätige Bevölkerung 40 Prozent ihres Einkommens. Vom sechsten bis elften Lebensjahr dauert die Grundschule. Sie ist nicht kostenlos und nicht obligatorisch. Meistens reicht das Schulgeld nur für das älteste Kind. Ist es ein Mädchen, dann wird meist der nächstgeborene Knabe die Chance einer Schulbildung bekommen.

Die Menschen im Inselstaat sind sehr verbunden mit der Natur, den Traditionen der Ahn*innen und der Stammeskultur. In den grösseren Dörfern finden sich gleich mehrere Kirchen. Gottesdienste werden nicht nur am Sonntag, sondern regelmässig auch unter der Woche gefeiert. Das gelebte Christsein verschmilzt mit den gepflegten Traditionen der Vorfahr*innen. Die Frauen aus Vanuatu sprechen zu uns und sagen uns, dass es darauf ankommt, die Worte Jesu zu hören und danach zu handeln! Wir müssen uns entscheiden, ob wir nach den Worten Jesu handeln, wie der Mensch, der sein Haus auf Felsen baute, oder ob wir sie in den Wind schlagen wie der Mensch, der sein Haus auf Sand baut. Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Das ist der Kern der Botschaft der Frauen aus Vanuatu.

«Informiert beten – betend handeln» wollen wir auch dieses Jahr. Es gehört dazu, im Gebet Anteil zu nehmen am Schicksal der Menschen in Vanuatu und in der weiten Welt. Das Handeln besteht in der finanziellen Unterstützung von ausgewählten Projekten, die in Vanuatu und weltweit für die Verbesserung der Lebenssituationen von benachteiligten Frauen und Kindern stehen.

Spenden unter WGT «Kollekte»: IBAN: CH13 0900 0000 6176 4702 4. Für die Vorbereitungsgruppe WGT: Marianne Stettler, Langnau

**Burgdorf
Maria Himmelfahrt****3400 Burgdorf**

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung
Manuel Simon

Religionspädagogin
Ines Ruckstuhl

Sekretariat
Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Di–Do 08.30–11.30
Do 13.30–17.00

2. Fastensonntag**Sonntag, 28. Februar**

09.00 Messa in lingua italiana
(W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

Kollekte: Jungwacht Blauring
Schweiz

Dienstag, 2. März**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 3. März**

09.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 5. März

19.30 Weltgebetstag
(bei Ihnen zu Hause)

3. Fastensonntag**Samstag, 6. März**

18.00 Messa in lingua italiana
(W. Nazarczuk)

Sonntag, 7. März

11.00 Eucharistiefeier
(Th. Müller)

Kollekte: Fastenopfer der Schweizer
Katholikinnen und Katholiken

Dienstag, 9. März**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 10. März**

09.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch

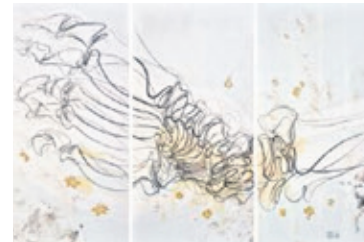
**Weltgebetstag, Freitag, 5. März
Der Weltgebetstag findet in
diesem Jahr bei Ihnen zu Hause
statt.**

Zünden Sie eine Kerze an und lesen Sie die Liturgie von Vanuatu am 5. März, um 19.30, wenn Menschen in über 170 Ländern das auch tun oder wenn Sie am besten Zeit dazu haben.

Unter www.ref-kirche-burgdorf.ch/angebote/gottesdienste/weltgebetstag finden Sie das Weltgebetstagslied zum Mitsingen und Bilder von Vanuatu.

Corona-Update zur Ökumenischen Kampagne**Samstag, 13. März, um 09.30**

Aufgrund der aktuell nach wie vor unsicheren Situation entfällt der geplante Stationenweg im Rahmen der Ökumenischen Kampagne inkl. Betriebsbesichtigung bei der Firma Jenni Wärmetechnik in Oberburg. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Hungertuch

Das Hungertuch (oder auch Fastentuch) ist eine alte Tradition in der vierzigstägigen Fastenzeit. Ursprünglich verdeckte es den Blick in den Altarraum und greift die jüdische Tempeltradition auf, die das Allerheiligste mit einem Vorhang vor den Blicken verbirgt. Hungertücher heutiger Zeit stellen manchmal noch klassisch die Passion Jesu dar oder nehmen Bezug auf aktuelle Themen, die ein «Hungern nach» ausdrücken. In diesem Jahr steht das Hungern nach Gerechtigkeit im Mittelpunkt, zeigt es doch einen gebrochenen Fuss eines chilenischen Demonstranten, der sich gegen soziale Ungleichheit einsetzt. Aber auch ein «Hungern nach» Klimagerechtigkeit schwingt mit, wenn man an das Bezugsland Chile denkt, in welchem grosse Siliziumvorkommen dafür sorgen, dass wir mit gutem Gewissen uneingeschränkte Mobilität geniessen dürfen. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und betrachten Sie in unserer Kirche das Hungertuch. Nehmen Sie auch die goldenen Blumen und Nähte wahr, Zeichen der Solidarität und Liebe.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

2. Fastensonntag

Samstag, 27. Februar

**17.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Projekt Adivasi, Indien

Sonntag, 28. Februar

09.30 Ökum. Eröffnungsgottesdienst zur Fastenzeit in der reformierten Kirche

Diakon Peter Daniels
Pfr. Peter Weigl
Kollekte: Projekt Adivasi, Indien

Dienstag, 2. März

**09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich**
Liturgiegruppe

Freitag, 5. März

Weltgebetstag der Frauen
Siehe Text

3. Fastensonntag

Sonntag, 7. März

**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Weltgebetstag Vanuatu

Dienstag, 09. März

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**
Diakon Peter Daniels

**Brot für alle und Fastenopfer:
Eröffnungsgottesdienst**

«Du stellst meine Füsse auf weiten Raum»: Das Hungertuch 2021 zeigt ein Röntgenbild. Ein Mensch hatte im Oktober 2019 in Chile gegen die soziale Ungleichheit im Land demonstriert und wurde dabei verletzt. Sein Fuss ist mehrfach gebrochen. Mit feinen Linien, mit Erde und goldenen Blumen und den Nähten, die die Stoffstücke zusammenhalten, bettet die Künstlerin die Verwundbarkeit in den grossen Zusammenhang der ganzen Schöpfung. Mit Psalmworten, südamerikanischer Musik und Liedern nehmen wir diese Fäden

auf: **Samstag, 28. Februar, 09.30, in der reformierten Kirche.**
Herzlich willkommen.

Weltgebetstag

Wir feiern am **Freitag, 5. März, von 09.00 bis 18.00** gemeinsam mit Christinnen und Christen in über 170 Ländern den Weltgebetstag nach einer Liturgie von Frauen aus Vanuatu. Corona-bedingt können wir nicht gemeinsam feiern, sondern wir treffen uns allein oder in kleinen Gruppen in den beiden offenen katholischen und reformierten Kirchen in Langnau für Informationen über Vanuatu und gemeinsamem Gebet mit weltweiter Verbundenheit. Und zu Hause mit einem Online-Gottesdienst: www.wgt.ch oder bibel.tv.



Suppentag

Samstag, 13. März, um 10.30

Wir verkaufen Gemüsesuppe an den folgenden Verkaufsstellen: Viehmärktplatz unter dem Zelt-dach, Kirchgemeindehaus, dahlia Lenggen, Jugendhaus, Käserei Ilfis, Lauenstein Elektro AG (Schlossstrasse 26), ehemalige Drogerie Dreiangel Bärau und neue Käserei Gohl. Ein Liter Suppe können Sie für 6.– Franken kaufen. Bitte bringen Sie ein Gefäss mit und tragen Sie bei den Ausschankstellen eine Maske. Besten Dank.

Aktion «Brot zum Teilen»

Zur Aktion bieten die Bäckereien Eichenberger, Wegmüller und Wisler ein Spezialbrot in der Fastenzeit an. Mit dem Kauf dieses Brotes unterstützen Sie die Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer.

Friedhof Langnau:

Aufhebung von Gräbern

Auf den 1. März werden folgende Gräber der im Jahr 1990 verstorbenen Personen aufgehoben: Sarggräber Nr. 100 bis 177 Urnengräber Nr. 1983 bis 1989 Namensschilder Gemeinschaftsgrab, Bestattungsjahr 2010 Die entfernten Namensschilder des Gemeinschaftsgrabes werden noch aufbewahrt und können auf Wunsch bei der Friedhofgärtnerin abgeholt werden.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

**Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenendgottesdiensten
oder nach Absprache.**

Anmeldungen für Wochenendgottesdienste bis spätestens am Freitag, um 11.00, im Pfarramt.

Bitte planen Sie genügend Zeit ein für Ihren Gottesdienstbesuch. So helfen Sie mit, dass beim Einschreiben und im Eingangsbereich die Abstände eingehalten werden können und wir uns gegenseitig schützen!

2./3. Fastensonntag

**Samstag, 27. Februar
17.30 Heilige Messe/
Online-Gottesdienst**

Sonntag, 28. Februar

11.00 Familiengottesdienst
Wochenendkollekte:
Erdbeben Kroatien

Dienstag, 2. März

**18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe**

Mittwoch, 3. März

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 4. März

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 5. März

**08.15 Kreuzweg
09.00 Heilige Messe/Anbetung
19.00 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**
in der ref. Kirche Utzenstorf

Samstag, 6. März

09.00–16.00 Anbetung
mit eucharistischem Schlusssegen
10.00 Versöhnungsweg
für die Kinder der 4. und 5. Klasse
**17.30 Jugendgottesdienst mit Jugendband/
Online-Gottesdienst**
Gestiftete Jahrzeit für Herr Anton Buck-Ughetti
Kollekte: Schönstatt Quartan

Sonntag, 7. März

**09.30 Heilige Messe
11.00 Heilige Messe italienisch**

Dienstag, 9. März

**18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe**

Mittwoch, 10. März

14.00 Heilige Messe
mit Krankensalbung

Donnerstag, 11. März

09.00 Heilige Messe,
anschliessend FMG-Kaffee
(Falls Corona-Situation es erlaubt.)

Freitag, 12. März

**18.45 Kreuzweg
19.30 Heilige Messe/Anbetung**

Aus dem Pfarreleben

**Freitag, 5. März, 19.00, Ökum.
Weltgebetstag der Frauen in der
reformierten Kirche Utzenstorf**



Thema: Auf festen Grund bauen

Wir hören Einiges aus Vanuatu, einem südpazifischen Inselstaat. Alle sind ganz herzlich eingeladen zum Mitbeten und Mitfeiern, falls die Corona-Situation es erlaubt. Wir freuen uns auf euch!

**Das Team der Reformierten
und Katholischen Kirchengemeinden in Utzenstorf**

Krankensalbung

Mittwoch, 10. März, 14.00
«Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen»

Öl heilt und stärkt. Jesus selbst wird «der Gesalbte» genannt. Den Kranken soll die Salbung inneren Frieden, Trost, Heil und Freude bringen.

Im Jakobusbrief lesen wir: «Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.» (Jak 5,14 f.)

Gemeindeleitung
 vakant

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon
Thomas Weber

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrreiseelsoerger
Jerko Bozic

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland
3250 Lyss
Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Pfarrei-Glaubenskurs
 ... in der Fastenzeit zum Buch

Hiob und zum Thema Resilienz

In Zusammenarbeit mit der bibel-pastoralen Arbeitsstelle, vertreten durch deren Leiter Detlef Hecking, der Therapeutin Judith Bieberstein sowie Eberhard Jost, unserem Pfarrreiseelsoerger, nähern wir uns, gerade in dieser Krisenzeit, sowohl dem Buch Hiob aus dem Ersten Testament als auch der Bedeutung der Resilienz an. Was können wir aus der Lebenserfahrung, der Person des Hiob lernen? Wie können wir unsere seelische Verfassung stärken, um psychisch stabil zu bleiben? Diese, andere Fragen und selbstverständlich die Lebenssituationen der Teilnehmenden werden uns in dieser Themenreihe beschäftigen. **Die Veranstaltungen werden über Videokonferenz durchgeführt. Sie können also von zu Hause aus daran teilnehmen. Hier die Daten: jeweils donnerstags am 4., 11., 18., und 25. März von 19.30–21.00.**

Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage. Anmeldung per E-Mail an Eberhard Jost: eberhard.jost@kathseeland.ch

Was läuft in der Katechese?

Weil im November 2020 die Ansteckungszahlen rapide anstiegen sind, haben der Kirchgemeinderat und die Leitung der Pastoral beschlossen, dass kein physischer Unterricht – keine Elternabende usw. – mehr stattfinden können. Grund für uns, kreativ zu werden. Unser Unterricht basiert auf der Generationenkatechese*, welche auf sämtlichen Stufen mit Familienangeboten und Religions-Wahlfachkursen bis hin zur Firmung ab 17 Jahren arbeitet. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webpage.

Das Katechese- und Seelsorgeteam bildete sich in Sachen Onlineunterricht weiter, bietet den Religionsunterricht nun auf elektronischer Basis an und kreiert immer neue Angebote für die Eltern und die Kinder. Das positive Feedback ist überwältigend und ermuntert uns stets. Danke.

Wir stellen gern ein paar unserer getätigten Projekte vor:

November, 8. und 9. Klasse: Thema «Tod und dann?». Mit grossartiger Unterstützung von Gian Härrli vom Aurora Bestattungsunternehmen fand ein eindrücklicher Online-Abend statt. Erfahrungen wurden ausgetauscht und die Frage nach einem Leben nach dem Tod gestellt.

Advent: Mit den 3. bis 5.-Klässler*innen erarbeiteten wir einen nachhaltigen Onlineunterricht: «Aktion Wärme schenken». Die Kinder formulierten ihre Wünsche auf Weihnachten hin. Es entstanden schöne Kartonbilder, die in den Pfarreizentren ausgestellt und verkauft wurden. Der Erlös kam der Aktion waerme-schenken.ch zugute.

Online-Adventskalender: Jeden Tag wurde von einem Teammitglied eine Geschichte vorgelesen. Die Unterrichts-Eltern und die Kinder konnten diese Geschichten abonnieren. Das Interesse war gross!

Weihnachtszeit: Kinder und Jugendliche verschenkten «Glück» an Personen, von welchen wir annahmen, dass ein kleiner Aufsteller in Form eines Briefes, eines Telefonats usw. ihnen Freude bereitet.

Im **Januar** folgten Online-Module: Geschichten «Rund um Jesus», «Labyrinth», Fragen nach mir, nach meinen Nächsten und nach Gott ..., die Themen «Heilige und Legenden». **Jetzt** starten wir mit der Reihe «Leben im alten Orient» und «Leben im Judentum», arbeiten am Online-Erstkommunionsunterricht und planen Online-Elternabende.

Es bereitet uns allen Freude, mit Eltern, Kindern und Jugendlichen trotz Corona sicher unterwegs sein zu dürfen. Wir beten, dass wir uns bald wieder ohne Gefahr persönlich treffen dürfen. Gottes Segen!

Markus Schild



*Video Generationenkatechese in der Pfarrei Maria Geburt Lyss Seeland

Kollekten:
28. Februar: Justinus-Werk

7. März: Pfarreiprojekt Kolumbien

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am 8. April um 20.00 in Lyss statt.

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Samstag, 27. Februar
10.00 Fiire mit de Chliine

Kath. Kirche Lyss

18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Jahrzeit Günther Schleicher

Sonntag, 28. Februar
11.00 Wortgottesfeier

Jerko Bozic

17.00 Eucharistiefeier in
polnischer Sprache
Mittwoch, 3. März
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Donnerstag, 4. März
17.00 Bis ca. 20.30 Sühnenacht
18.30 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Freitag, 5. März
14.30 Frienisberg:
Wortgottesfeier

(Kann kurzfristig ändern!)

17.30 Gebetsstunde

für die Pfarrei mit Aussetzung und Anbetung

19.15 Eucharistiefeier in
tamilischer Sprache
Samstag, 6. März
18.30 Eucharistiefeier

in italienischer Sprache

Sonntag, 7. März
11.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

19.15 Taizé-Abendfeier in der
alten reformierten Kirche Lyss
Mittwoch, 10. März
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 11. März
18.00 Rosenkranz
«Goldene Ehe-Paare»

Die auf den 24. April verschobene Feier für die Jubelpaare 2020 und die geplante Feier am 4. September entfallen aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Der Bischof wird diesen Jubelpaaren auf Wunsch ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen. Bitte melden Sie sich bis 25. März im Sekretariat, damit wir Sie anmelden können.

Seh-Land
Fasten = Teilen

Fastenopfer – wir teilen. So tritt unser katholisches Hilfswerk seit Jahren auf. Die biblische Bedeutung von «Fasten» kann man kaum besser erklären! Das Bild vom blossen Verzicht auf Nahrungsaufnahme greift da viel zu kurz: Fasten ist nichts, was auf sich selbst bezogen bleibt, sondern ist immer auf das Wohl der Mitmenschen und der ganzen Schöpfung ausgerichtet. Fasten heisst nicht einfach verzichten. Fasten heisst: miteinander teilen. Lesetipp: Jesaja 58,1–10.

(JB)

Fastenopfer-Agenda

Die Fastenopferagenda wurde dieses Jahr in der «pfarrblatt»-Ausgabe Nr. 4 beigelegt. Deshalb haben wir auf einen separaten Versand verzichtet.

Sollten Sie keine Agenda erhalten haben, können Sie im Pfarreisekretariat nachfragen oder sich beim Fastenopfer-Tisch in unsere Kirche bedienen. Dort liegen weitere Agenden und Unterlagen zur diesjährigen Aktion des Fastenopfers zum Mitnehmen auf.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen in der Fastenaktion.

Ein Blick ins Netz

Kirchen zu besichtigen kann den Betrachtenden neue Welten des Glaubens eröffnen, denn Kirchen sind immer auch architektonisch gestalteter Glaube. Eine Internetseite bietet einen ersten Zugang dazu mit leicht verständlichen Hintergrundinformationen zu Baustilen, Ausstattungsstücken, christlichen Bildthemen und vielem mehr. Ein Blick auf die Seite lohnt sich:

www.kirchengucker.de.

Einen Einblick in einzelne Elemente eines Kirchenraumes gibt auch: www.mystagogische-kirchenfuhrung.de. Ein Blick auf die Webseite mit entsprechendem Rundgang ist auch für versierte Kirchenbesucher*innen empfehlenswert.



Familienpunkt – unsere ökumenische Beratungsstelle für Lyss und das Seeland

Die Beratung für Familien und Einzelpersonen zu Erziehungsfragen, Alltagsschwierigkeiten, Partnerschaft oder Lebenskrisen ist kostenlos, dank der Unterstützung durch die Kirchgemeinden und privaten Spenden. Herzlichen Dank dafür!

Informationen unter:

www.familien-punkt.ch oder für Beratungsgespräche und Terminvereinbarungen: 032 530 40 29

Italiani

Sabato 6 marzo

18.30 Santa Messa

Somenica 14 marzo

19.30 Santo Rosario

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.



Sonntag, 28. Februar

09.30 Wortgottesfeier
Jerko Bozic

Freitag, 5. März

19.30 Weltgebetstag

Sonntag, 7. März

09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Freitag, 12. März

17.00–19.00 Offenes Gebet

Ökumenische Passionsandachten

Freitag, 09.00, reformierte Kirche Diessbach. «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum» (Psalm 31,9) Ausgehend von diesem Psalmvers betrachten wir in den einzelnen Andachten jeweils Geschichten des Aufbruchs – in eine neue Zeit, eine neue Wirklichkeit. Die Fastenzeit lädt uns jedes Jahr dazu ein, zu neuen Ufern aufzubrechen und neue Ziele anzustreben. Daten: 26. Februar, 12., 19. und 26. März. Herzlich laden ein: Ueli Burkhalter, reformierter Pfarrer, und Jerko Bozic, katholischer Pfarreiseelsorger

Weltgebetstag 2021 Vanuatu

Ökumenische Feier im kath. Pfarreizentrum St. Katharina, Büren, **Freitag, 5. März 2021, 19.30**

Wir werden wegen der Corona-Bestimmungen draussen im Pfarrhof eine verkürzte Feier halten, mit genügend Abstand und Masken. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, bestehend aus 83 vulkanischen Inseln. Auf dem Titelbild zur Liturgie ist das «Wort Gottes»: eine Bibel, aufgeschlagen bei Matthäus, Kapitel 7, wo das titelgebende Gleichnis steht. Sie ist umgeben von landestypischen Gegenständen und einheimischen Pflanzen. Damit drücken die Frauen die Verbundenheit mit ihrem Land, ihrer Kultur und dem christlichen Glauben aus. Das Vorbereitungsteam freut sich, mit Ihnen zu feiern!

Das Vorbereitungsteam freut sich, mit Ihnen zu feiern!

Spendenkonto:

PC-Konto: 61-764702-4, IBAN: CH13 0900 0000 6176 4702 4, Vermerk «Kollekte», Weltgebetstag Schweiz, Neumühlestr. 42, 8406 Winterthur

Pfarreizentrum St. Maria Ins



Sonntag, 28. Februar

11.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Mittwoch, 10. März

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Glaubenskurs in der Fastenzeit zum Buch Hiob und zur Resilienz, Donnerstag, 4., 11., 18., 25. März, 19.30–21.00

Der Glaubenskurs wird in Zusammenarbeit mit der bibelpastoralen Arbeitsstelle der Schweiz realisiert. Die Veranstaltungen werden über Zoom durchgeführt. Den Interessent*innen werden die entsprechenden Informationen per E-Mail zugesendet. Beachten Sie die Hinweise und den direkten Link zur Veranstaltung auf der Homepage. Die vier Abende werden von Detlef Hecking, Bibelwissenschaftler, Judith Bieberstein, Therapeutin, und Eberhard Jost gestaltet. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Eberhard Jost. Tel. 032 387 24 12 oder E-Mail eberhard.jost@kathseeeland.ch

Treffpunkt für Geflüchtete und Einheimische «ins-safe»

Sobald Lockerungen der Covid-Schutzmassnahmen erfolgen, werden wir im Rahmen der Möglichkeiten auch den Treffpunkt «ins-safe» wieder öffnen. Ziel dieses Treffpunkts ist, dass Personen aus Ins und einem fremden Land die Möglichkeit haben, sich zu begegnen. Vor allem der Austausch und die Begegnung mit Geflüchteten steht hier im Vordergrund. Die Menschen im Rückkehrzentrum in Gampelen leben unter menschenunwürdigen Bedingungen. Ich bin auf der Suche nach Gastfamilien, die bereit sind, Geflüchteten eine Herberge und Unterstützung zu geben. Bitte beachten Sie auch hier die Hinweise auf der Homepage. Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen



Sonntag, 28. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 4. März

09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 7. März

10.00 Wortgottesfeier (online)
Eberhard Jost

Donnerstag, 11. März

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Nächste Gebetszeiten in der Fastenzeit im Pfarreizentrum Täuffelen am Freitag 26. Februar und Freitag 5. März

Mit dem Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch wird immer freitags von 17.00–19.00 in unserem Pfarreizentrum in Täuffelen eine Gebetszeit angeboten. Musik, Texte, besinnliche Musik und ein meditatives Ambiente laden ein, sich auf diese besondere Zeit vor Ostern einzulassen. Sie können einfach in die Kirche kommen und dort verweilen. Eine spezielle Anmeldung ist nicht nötig. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage.

Sonntag, 7. März, 10.00

ZOOM-Gottesdienst zu unserem Solidaritätsprojekt in Kolumbien
Katechetin Angela Kaufmann und Eberhard Jost laden Sie herzlich zu einem Gottesdienst via ZOOM ein. Wir behandeln unser Solidaritätsprojekt und besprechen die biblische Grundlage unseres Engagements. Gebete, Bilder, Texte und Musik machen uns deutlich, wie wir mit den Menschen auf dem südamerikanischen Kontinent verbunden sind. Eine ganz besondere Rolle wird ein Teebeutel mit kolumbianischem Tee spielen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auf der Homepage finden Sie den Zugangslink zu diesem Gottesdienst für alle Generationen. Bei Fragen oder technischen Schwierigkeiten wenden Sie sich an Eberhard Jost, Tel.: 032 387 24 12.

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 076 204 41 23
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Am 5. März ist Weltgebetstag – worauf bauen wir?

Vanuatu! Noch nie gehört? Dieser kleine Inselstaat im Südpazifik – darum handelt es sich nämlich – steht im Zentrum des Weltgebetstags, der am 5. März rund um die Welt gefeiert wird. Weltgebetstag? Schon im vorletzten Jahrhundert entstand in Amerika eine Bewegung von verschiedenen christlichen Frauenorganisationen, deren Anliegen es war, gemeinsam für weniger privilegierte Frauen auf der ganzen Welt zu beten. Diese Bewegung fand bald Anhängerinnen in immer mehr Ländern. Im Laufe des 20. Jahrhunderts entstand daraus der «Weltgebetstag», der jeweils am ersten Freitag im März auf der ganzen Welt mit demselben Gottesdienst gefeiert wird. Die Vorlage dazu schreiben jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land, für dieses Jahr also aus Vanuatu. Wer die weltweiten Nachrichten aufmerksam verfolgt, fand Vanuatu in den vergangenen Jahren zwei Mal in unseren Schlagzeilen. Grund dafür waren die Wirbelstürme Pam im März 2015 und Harold im April 2020, welche gewaltige Verwüstungen anrichteten.



Foto: Juliette Pita

Die Künstlerin Juliette Pita hat das obenstehende Bild zum Motto des Weltgebetstages mit dem Namen «CYCLON PAM II 13th of March 2015» gestaltet, in Erinnerung an diesen verheerenden Wirbelsturm. Die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land und das, obwohl sie keine Industrienation sind und der CO₂-Ausstoss sehr gering ist. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen, weil durch deren Absterben die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln treffen und sie so Stück für Stück abtragen. «Auf festen Grund bauen», heisst es in der Bibelstelle bei Mt 7,24–27, denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreissen. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen. Worauf bauen wir? Mit den Frauen von Vanuatu fragen sich auch Frauen rund um den Globus: «Was zählt? Was ist wichtig? Was hält uns? Wie überleben wir?» Frauen, die in den Krisen den weitaus grösseren Teil der Belastungen tragen, sorgen sich: «Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Wie können wir die Stürme, die unser Leben und das unserer Familien, unserer Kinder bedroht, überstehen?»

Situation der Frau in Vanuatu

Traditionelle Rollenverteilung, hohe Gewaltrate, kaum Mitsprache: Für Frauen ist Vanuatu alles andere als ein Paradies. Frauen sollen sich «lediglich» um das Essen, die Kinder und die Pflege der alten Menschen kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und ein-

fache Nährarbeiten. So tragen sie einen Grossteil zum Familieneinkommen bei.



Foto: Christoph Kirsch

Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 120 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Entnehmen Sie Ort und Zeit der Weltgebetstagsfeier in Ihrer Nähe aus den Pfarrei-Publikationen.

Brigitta Schwarz, Leitungsteam KFBEO

«Verletzlich, aber stark»

So lautet das Motto zum diesjährigen Tag der Kranken, der in der Schweiz am 7. März begangen wird. Krankheiten und Beeinträchtigungen schränken nicht nur körperlich ein, sie haben auch Einfluss auf unsere Psyche. Wie stark uns etwa die Corona-Pandemie seelisch belastet, ist bei jedem Menschen anders. Die momentanen Einschränkungen spüren wir alle, egal ob wir krank sind oder uns gesund fühlen. Die zunehmende soziale Isolation beeinflusst uns. Ob im Alters- und Pflegeheim, im Spital oder allein zu Hause. Uns fehlt Gemeinschaft, zum Beispiel im Sportverein, einer Hilfsorganisation. Die Möglichkeit, sich einfach nur mit anderen Menschen zu treffen, fehlt uns. Nun gilt es, nicht den Mut zu verlieren! Denn, Mitmenschen zu schützen, ist auch eine Form der Nächstenliebe. Glaube, Hoffnung und Liebe (1. Kor. 13,13) funktionieren in Isolation und in Gemeinschaft. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft, Durchhaltevermögen, Gesundheit und Gottes Segen.

Helmut Finkel, Haus-, Heim- und Spitalseelsorger

Weitere Infos: www.tagderkranken.ch



Foto: Lungenliga Schweiz

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
www.kibeo.ch

Sonntag, 28. Februar

09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Oberwil

Dienstag, 2. März

20.00 Verkürztes BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster

Vanuatu: Inselstaat im Südpazifik
 Christine Sieber

Sonntag, 7. März

09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Gwatt

Dienstag, 9. März

20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Jubiläumssendung 30 Jahre kibeo
 Ökumenische Zusammenarbeit
 Marianne Lauener

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge

Helmut Finkel
079 449 79 74
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo-Fr 08.00-11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Ignatius Okoli, 033 826 10 82
Helmut Finkel, 079 449 79 74
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45-18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 27. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Elsi Marantelli-Schneider und für Bernadette Kaiser-Graven

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 28. Februar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

**18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Montag, 1. März

16.15 Bussfeier

für die angehenden Erstkommunikant*innen in Interlaken, Gruppe 1

17.15 Bussfeier

für die angehenden Erstkommunikant*innen in Interlaken, Gruppe 2

Dienstag, 2. März

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. März

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Alfonsa und Gavino Piredda

19.30 *Bibelgruppe A

Informationen 033 821 20 87 (Text)

**19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku**

Donnerstag, 4. März

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. März

11.00 Kreuzwegandacht

11.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. März

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 7. März

10.00 Eucharistiefeier

Gottesdienst für die Kranken

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

19.00 Ökum. Friedensgebet

in der Schlosskirche

Dienstag, 9. März

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. März

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.45 *Exerzitien im Alltag

im Beatushus (Text)

Donnerstag, 11. März

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. März

11.00 Kreuzwegandacht

11.30 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Beatenberg

Freitag, 26. März

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 28. Februar

**09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Dreissigster für Guido Cavigelli

Sonntag, 7. März

**09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

Mürren/Wengen

Sonntag, 28. Februar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

27./28. Februar: Divine Love and Mercy Foundation – bietet Menschen in Nigeria Unterstützung in Zeiten der Not: besonders Bedürftigen, Waisenkindern, Verwitweten und weniger Privilegierten wird Nahrung, Schutz, medizinische Hilfe etc. zur Verfügung gestellt.

6./7. März: Miva – fördert eine nachhaltige Entwicklung vor Ort, damit die Menschen ihre wirtschaftliche und soziale Situation selber verbessern können.

Rückgabe gesegneter Palmzweige

Hinten in der Kirche Interlaken steht ein Korb bereit, in den Sie Ihre gesegneten Palmzweige vom letzten Jahr legen können. Sie werden im Osterfeuer verbrannt.

Nach Palmsonntag können dann, ebenfalls hinten in der Kirche, die neuen, gesegneten Palmzweige abgeholt werden.

Die Fastenzeit

Liebe Pfarreiangehörige

Am **Aschermittwoch, 17. Februar**, begann die Fastenzeit – der **vierzig-tägige** Zeitraum der Vorbereitung auf Ostern. Diese Zeit bietet uns jedes Jahr die Möglichkeit, darüber nachzudenken, was im Leben wichtig ist. Es ist die Zeit der Besinnung, der Ver-söhnung, der Solidarität und des Ver-zichts. Die **Zahl 40** ist biblisch und symbolisch: Mose war 40 Tage auf dem Berg Sinai, um das Gesetz zu empfangen; Elija war 40 Tage auf dem Weg zum Berg Horeb, um Gott zu be-gegnen; und Jesus, vor dem Beginn seiner Mission, war auch 40 Tage in der Wüste! Miteinander im Gebet ver-

bunden, lasst uns diese gnadenvolle Zeit begehen.

Wir wünschen allen eine besinnliche Fastenzeit. Das Pfarreiteam

Kommt und seht



«Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht!»

In der Fastenzeit, seit **Aschermittwoch, 17. Februar und noch bis Palmsonntag, 28. März**, lädt Sie die Pfarrei Interlaken ein: «Kommt und seht» in der Kirche Interlaken – lassen Sie sich überraschen!

Bussfeier für unsere Erstkommunikant*innen

Am **1. März** feiern unsere angehenden Erstkommunikant*innen aus Interlaken eine Bussfeier. Auch wenn kein Präsenzunterricht stattfindet, sind die Kinder weiter auf dem Vorbereitungsweg unterwegs. An dieser Stelle sei allen Eltern gedankt, die sich die Zeit und Mühe nehmen, ihr Kind zu Hause auf dieses grosse Fest vorzubereiten. Vielen Dank. Wie bereits im vergangenen Jahr werden auch dieses Jahr die Erstkommunionfeiern in Kleingruppen durchgeführt. Wir wünschen unseren angehenden Erstkommunikant*innen Gottes reichen Segen und schon jetzt einen unvergesslichen, schönen Tag.

In Verbundenheit, eure Katechetinnen
Dorothea Wyss und Tamara Hächler

***Durchführung ungewiss**

Da die Texte für diese Ausgabe des «pfarrblatt» vor der Pressekonferenz des Bundes geschrieben werden, wissen wir nicht, ob die Durchführung der folgenden Veranstaltungen im März möglich sein wird:

2. März Bibelgruppe A

10. März Exerzitien im Alltag
Sollten die im Februar gültigen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie auch im März weitergeführt werden, können diese zwei Veranstaltungen nicht stattfinden. Sobald wir mehr wissen, werden wir es in der Agenda auf unserer Webseite anpassen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41

Fax 033 744 09 27

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 28. Februar

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 3. März

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. März

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 28. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 27. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. März

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. März

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. März

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte

27./28.2. Fastenopfer

6./7.3. Weltgebetstag Vanuatu

Weltgebetstag 5. März

Corona-bedingt wird in diesem Jahr auf die traditionelle Weltgebetstagsfeier in der katholischen Kirche Zweisimmen verzichtet. Es ist dem Vorbereitungsteam jedoch wichtig, dass die Anliegen der Frauen von Vanuatu gehört und gelesen werden. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik. «Auf festen Grund bauen» ist der Bibeltext bei Mt 7,24–27. Worauf bauen wir? Mit den Frauen von Vanuatu fragen sich auch Frauen rund um den Globus: Frauen, die in den Krisen den weitaus grösseren Teil der Belastungen tragen, sorgen sich: Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Wie können wir die Stürme, die unser Leben und das unserer Familien, unserer Kinder bedroht, überstehen? Der diesjährige Weltgebetstag wird nicht – wie so vieles andere – ausfallen. Das Vorbereitungsteam fordert alle auf, am 5. März ihren ganz persönlichen Weltgebetstag zu feiern. Die weltweiten Projektpartnerinnen brauchen jetzt unsere Solidarität, deshalb legen wir Ihnen auch die Kollekte

besonders ans Herz. Ab dem 20. Februar finden Sie im Claro-Weltladen Zweisimmen weitere Infos und ein Kässeli für die Kollekte, die wir jetzt schon herzlich verdanken. Vielen Dank für Ihr Mitmachen und Ihre Unterstützung. Fürs WGT-Team:

Barbara Marggi und Brigitta Schwarz

Firmtag

Da das Firmlager vom 19. bis 21. Februar wegen der bundesrätlichen Massnahmen im Haus «Mattli» nicht stattfinden konnte, haben Carla Pimenta und ich zusammen mit den Firmbegleiterinnen aus dem Haus «Mattli» ein neues Wochenende (6./7. März) mit angepasstem Programm hier in Gstaad ins Auge gefasst. Die Einladung dazu haben die Firmlinge bereits erhalten.

Alexander Pasalidi, Pfarrer

Ökumenischer Gottesdienst

Nach Absprache mit Pfarrerin Linda Grüter gestalten wir am 14. März, um 09.30, in der römisch-katholischen Kirche Zweisimmen einen ökumenischen Gottesdienst. Auf den gemeinsamen Suppentag verzichten wir wegen der beim Bearbeiten dieses «pfarrblatt» geltenden Corona-Richtlinien.

Alexander Pasalidi, Pfarrer

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47

Fax 033 654 26 47

www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin

Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez

033 654 17 77

gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80
Imelda Greber

079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60

strebel@gmx.ch

Sonntag, 28. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Montag, 1. und 8. März

15.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 7. März

09.30 Kommunionfeier mit Ver-söhnungsfeier mit Panflötenmusik
Jahrzeit für Pater Pius Gämperli

Dienstag, 9. März

07.00 Morgenimpuls zur
Fastenzeit in der Kirche

Donnerstag, 11. März

19.00 Ökumenische Taizé-Feier
in unserer Kirche

Kollekten

28. Februar

Procap. Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.

7. März

Arbeit in den diözesanen Räten und
Kommissionen.

Liebe Pfarreiangehörige

Bis BAG und Bistum die Corona-Massnahmen lockern, feiern wir weiterhin Gottesdienste mit max. 50 Personen. Veranstaltungen, Gruppentreffen und Unti sind abgesagt. Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Homepage: www.kathbern.ch/spiez.

Weltgebetstag Vanuatu

«Auf festem Grund bauen»

Freitag, 5. März, 16.00–20.00

im Zentrum Bruder Klaus
Offene Kirche mit Bild und Ton über das Leben und Frauenprojekte auf dem Inselstaat Vanuatu im Südpazifik für Einzelpersonen und kleine Gruppen (statt eines Gottesdienstes).
Kirchl. Arbeitsgemeinschaft Spiez KAS

**Aktion Fastenopfer und Brot für alle
Klimagerechtigkeit – jetzt!**

**Ökum. Spendenprojekt Guatemala:
Maya-Gemeinschaften leben das
«buen vivir»**

Genauere Informationen und Kontoangaben finden Sie in dem diesem «pfarrblatt» beigelegten Schreiben.
Ökum. Suppentag in Spiez und den Bäuerten:

Samstag, 13. März, 10.00–12.00

**Ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit
und Gottesdienst «für di und mi»:
«Underem Rägeboge»**

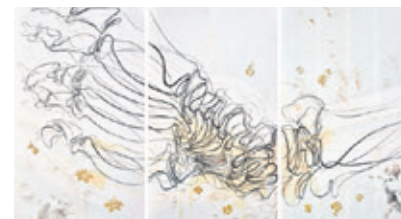
Sonntag, 14. März. Dieser Gottesdienst wird aufgezeichnet und über einen Link zugänglich gemacht.

Gesucht:

Kirchl. Jugendarbeiter*in (ca. 30%)
per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung. Inserat und Stellenbeschrieb:
www.kathbern.ch/spiez

Morgenimpuls zur Fastenzeit

«Du stellst meine Füsse auf weiten
Raum», **Dienstag, 9. und 23. März,
07.00–07.30**



Gemeinsam nachdenken, beten und
schweigen für eine gerechte, friedliche
Welt.

Frauengemeinschaft Bruder Klaus

Abschied von Philippe Isenschmid

Am 11. Februar hat Gott unseren lieben Zentrumswart Philippe Isenschmid überraschend nach kurzer, schwerer Krebskrankheit zu sich gerufen. Seine Hilfsbereitschaft, sein vielfältiges Wissen, seine Freundlichkeit und seinen feinen Humor vermissen wir sehr.

Traurig, aber vor allem dankbar für alles, was er in den fast 15 Jahren seiner Tätigkeit für die Pfarrei und Kirchgemeinde getan hat, vertrauen wir, dass er nun in Gottes Frieden und in Seinem Licht geborgen ist.

Gemeindeleitung und
Kirchgemeinderat Bruder Klaus

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 27. Februar

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 28. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Montag, 1. März

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 5. März

09.00 Eucharistiefeier
20.00 Weltgebetstag

Samstag, 6. März

17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit: Lilly Graber-Hofmann

Sonntag, 7. März

11.00 Gottesdienst mit Bussfeier
und Taufe von Semyo und
Chen Kühleitner

Freitag, 12. März

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 28. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. März

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

09.30 Gottesdienst mit Bussfeier

Donnerstag, 11. März

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 7. März

09.30 Wortgottesfeier

Kollekte

27./28. Februar: Caritas (Corona)

6./7. März: Fastenopfer

Religionsunterricht

2. Klasse: **Montag,**

1. März, 16.45–18.15

3. Klasse: **Dienstag,**

2. März, 16.45–18.15

4. Klasse: **Dienstag**

2. März, 16.45–18.15

5. Klasse/6. Block: **Mittwoch**

3. März, 13.30–17.00

8. Klasse/5. Block: **Samstag**

6. März, 08.15–11.45

6. Klasse/4. Block: **Mittwoch**

10. März, 14.00–17.30

Willkommensgruss

Es freut uns, dass Pfarrer Georg
Bartylla aus Deutschland wieder
unsere Gegend besucht und mit

uns in Meiringen und Brienz Eucharistie feiert. Er feiert mit uns die Gottesdienste vom 4. bis 6. März. Herzlich willkommen und vielen Dank.

Weltgebetstag aus Vanuatu

«Auf festen Grund bauen»

Vanuatu – Weltgebetsland 2021

Für dieses Jahr haben Ni-Vanuatuan-Frauen die Liturgie verfasst. Ni-Vanuatuan nennen sich die Menschen in Vanuatu, die Ni-Vanuatuan haben eine spezielle Beziehung zu Grund und Boden, der der Gemeinschaft gehört. Sie sagen: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr Kleinkind.»

Weltgebetstag, Freitag, 5. März

Meiringen: 20.00, römisch-katholische Kirche Guthirt

Brienz: 19.30, reformierte Kirche
Alle sind herzlich eingeladen zum diesjährigen Weltgebetstag.

«Fasten heisst, lernen, genügsam zu sein; sich weigern, in Materie zu ersticken; sich von allem Überflüssigen lächelnd zu verabschieden.»

Phil Bosmanns

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer
Pfarrer
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 28. Februar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche

Mittwoch, 3. März

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

11.00 Eucharistiefeier, Familien-
gottesdienst

Donnerstag, 11. März

14.00 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung

Adelboden

Sonntag, 28. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 27. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. März

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

28. Februar: Stiftung Wunderlampe
7. März: Libanon-Projekte des Heilig-
land-Vereins

Ökumenischer Gottesdienst

Zur Vertiefung der Fastenzeit halten
die katholische und reformierte Ge-
meinde gemeinsam Gottesdienst; wir
freuen uns auf Ihr Mitfeiern am 28. Fe-
bruar 10.00 in der ref. Kirche Frutigen.

Weltgebetstagsfeier

«Auf festen Grund bauen»

Freitag, 5. März, 19.30 in der refor-
mierten Kirche



© World Day of Prayer –
International Committee

Unsere liebe Verstorbene

Am 8. Februar ist Aldona Statkute aus
Adelboden verstorben. Der Abdan-
kungsgottesdienst fand am 18. Febru-
ar statt.

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr.



Tag der Kranken

Wir sind verbunden mit allen Män-
nern, Frauen und Kindern, die krank
und leidend oder einsam sind, und
wünschen allen Geduld und Kraft für
ihre Tage und Nächte.



Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@
kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch

Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin

033 225 03 57

pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin

033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig

076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler

Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59

(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani

079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 27. Februar

16.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kirche St. Marien

18.30 Missa em português

Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 28. Februar

09.00 Messa in lingua italiana

Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Pfarrsaal St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, in kroatischer

Sprache, Kirche St. Marien

17.00 Feier «Momente der

Hoffnung», Kirche St. Marien

Montag, 1. März

17.30 Meditation in Bewegung

Pfarrsaal St. Martin

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Dienstag, 2. März

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

Mittwoch, 3. März

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Michal Wawrzynkiewicz

Pfarramt St. Martin

Donnerstag, 4. März

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Pfarrsaal St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 5. März

17.30 Anbetung, Herz-Jesu

Kirche St. Marien

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Samstag, 6. März

15.00 Seelsorgegespräch

und Beichtmöglichkeit

Kurt Schweiss, Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

18.30 Missa em português

Pfarrsaal St. Martin

Sonntag, 7. März

09.00 Messa in lingua italiana

Pfarrsaal St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, in kroatischer

Sprache, Kirche St. Marien

17.00 Kreuzweg-Andacht

Pfarrsaal St. Martin

Montag, 8. März

17.30 Meditation in Bewegung

Pfarrsaal St. Martin

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Dienstag, 9. März

08.30 Kein Gottesdienst

in St. Martin

19.30 Kontemplation, zu Hause

Mittwoch, 10. März

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Eveline Gutzwiller

Pfarrzentrum St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Pfarrsaal St. Martin

Donnerstag, 11. März

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Pfarrsaal St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 12. März

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Kollekten

27./28. Februar: Marie-Adelaide-

Lepra-Zentrum (MALC) in Pakistan

6./7. März: Arbeit in den diözesanen

Räten und Kommissionen

Aufruf zum Gebet

Wir treffen uns immer **donnerstags um 18.00** in der Kirche St. Marien zur Anbetung und ab **18.25** zum Rosenkranzgebet mit folgenden Anliegen:

- für geistliche Berufe
- für alle Priester in der Nachfolge Christi
- und insbesondere jetzt, für einen Priester und eine gute Nachfolge in der Leitung unserer Pfarrgemeinde.

Meditation in Bewegung

Die Meditation in Bewegung gibt Raum für Entspannung, Ruhe, Erdung. Das Wort «meditieren» bedeutet ursprünglich «denken, nachsinnen». Meditieren erlaubt eine andere Sichtweise auf das Leben und Abstand zum Alltagsgeschehen. Es lässt neue Erfahrungen über sich selbst und das eigene Sein in der Welt zu.

In der «Meditation in Bewegung» werden im Stehen einfache Bewegungen in Stille gemacht. Die Bewegungen sind so gewählt, dass entlang der Körpermeridiane (entsprechend dem Wissen aus der traditionellen chinesischen Medizin TCM) Energie fließen kann. Jeder Bewegung geht ein Leitsatz voraus. Die Leitsätze haben ihre Wurzeln in der jüdisch-christlichen Tradition.

Die Meditation in Bewegung wird von Eveline Gutzwiller während der Fastenzeit angeboten: **Montag, 1., 8., 15., 22. und 29. März, jeweils um 17.30**, im Pfarrsaal St. Martin.

Weltgebetstag: «Auf festen Grund bauen»



Bild: wgt.ch

Der Weltgebetstag ist eine Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jeweils am ersten Freitag im März kommen sie zum Feiern zusammen. Dieses Jahr stammt die Liturgie für den gemeinsamen Gebetstag von Frauen aus Vanuatu. Der Inselstaat im Südpazifik, bestehend aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln, ist vom Klimawandel stark betroffen.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24–27: «Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreissen ...», heisst es dort. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: «Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Unser Handeln ist entscheidend.»

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: zum Beispiel im pazifi-

schen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

In Thun gibt es am **Freitag, 5. März, um 19.30, eine Feier in der Johanneskirche**. Der Fernsehsender Bibel TV zeigt um 19.00 eine Feier und auf Youtube finden sich weitere Möglichkeiten, digital am Weltgebetstag teilzuhaben. Auf unserer Webseite veröffentlichen wir ausserdem zeitnah einen Link, der zum Mitfeiern eines Online-Gottesdienstes aus der reformierten Kirche Pfäffikon einlädt. Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des Weltgebetstages. Das schweizerische Komitee hat auf www.wgt.ch einen Menüpunkt «Spenden» eingerichtet, wo mit Twint, Kreditkarte oder Überweisung gespendet werden kann. Gerade in diesen Zeiten leiden die Benachteiligten noch mehr, und es ist ein schönes Zeichen, wenn wir zur Ermutigung und Ermächtigung von Frauen und Mädchen mit beitragen.

Fastenzeit-Impulse

- **Versöhnungsweg** von St. Marien nach St. Martin mit der App «Action-bound» während der Fastenzeit. Der Link dazu ist auf der Website www.kath-thun.ch und der App «MM KathThun» zu finden.
- **Besinnungsgedanken** in St. Marien und St. Martin an drei Stationen, aufgestellt **ab Samstag, 6. März**.

Kontemplation

Zu Hause: **Dienstag, 9. März, 19.30 bis 20.30**. Impulsgedanken von Silja Walter (2) unter «Agenda» auf der Webseite.

Hilfsaktion

Wir als Pfarrei möchten zusammen mit der Kroaten-Mission und ihren Mitchrist*innen für die Erdbebenopfer im Gebiet Petrinja, Sisak in Kroatien sammeln. Auskunft Juruzanin Damir 079 211 80 81

Folgende originalverpackten Artikel nehmen wir sehr gern an:

- Hygieneartikel
- Babynahrung
- Grundnahrungsmittel wie Zucker, Mehl, Teigwaren
- Kindersüssigkeiten
- Windeln

Abgabe der Hilfsgüter zwischen dem **1. und 5. März von 09.00 bis 11.00** bei unserem Hauswart in St. Marien: 033 225 03 59. Danke!

Hoffnungsbilder



Wir freuen uns auf Ihr Bild, das Ihre ganz persönliche Hoffnung zum Ausdruck bringt! Senden Sie es per Mail oder Post in guter Qualität an eines der Sekretariate. Die Hoffnungsbilder hängen wir, ausgedruckt auf A3 und ohne Namensangabe, während der Fastenzeit in den Kirchenräumlichkeiten auf.

Gottesdienst «für di u mi»

Jeweils im März feiern Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen Gottesdienst: Dieses Jahr wird die ökumenische Feier «für di und mi» in anderer Form stattfinden. Sie wird aufgezeichnet und über einen Link online zugänglich gemacht. Der Link wird ab **Sonntag, 14. März**, auf www.kath-thun.ch aufgeschaltet sein.

Goldene Hochzeit

Die auf dieses Jahr verschobene Feier der «Goldenen Paare 2020» und die Feier für die diesjährigen Jubelpaare entfallen aufgrund der Covid-19-Pandemie. Der Bischof wird diesen Ehepaaren auf Wunsch ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen.

Jubelpaare der Jahre 2020 und 2021, welche gern eine Gratulation und ein Geschenk des Bischofs erhalten möchten, melden sich bitte **bis am 26. März** in einem der Pfarreisekretariate, damit wir zusammen mit Ihnen das Formular ausfüllen können.

«Wir sind Kirche!»

Gebete, auf die ich in der Gebetswoche um Einheit der Christ*innen stiess, bringen diesen wichtigen Satz auf den Punkt: «Ein Brot sind wir und ein Leib. Denn wir alle haben Teil an dem einen Brot und dem einen Leib und sind so ein Leib.» – «Mach uns darin eins im Glauben. Stärke, was uns eint, überwinde, was uns trennt.»

Zukunftsvision? Die mystischen Worte weisen hin auf Jesus Christus! Es geht um Ihn! Wir sind Kirche, doch Brennpunkt ist Er! Als Mann und Frau finden wir uns gleichwertig am einen Tisch. Jesus schenkt sich im Geheimnis und sagt uns Gegenwärtigkeit zu. Wir sind Kirche, umso mehr wir uns mit Ihm verbinden und an Ihm orientieren, an Seinen Worten, Seinem Leben, Handeln, Sterben und Auferstehen. Wir suchen die schwierige Umsetzung der Einheit in Fragen mit Nuancen, Komplexität und Unterscheidungen. Prozesse beanspruchen Zeit (z. B. in Fragen um das Priesteramt oder die Stellung der Frau). Sie werden erlitten, erfordern Geduld und unser Gebet zum Heiligen Geist.

Der Auftrag jedes/jeder Einzelnen von uns bleibt es, den Einklang mit sich selbst, mit Gott und dem Nächsten zu suchen. Jesu letzter Wille erreichte uns nicht als Gebot, sondern als Gebet: «..., dass sie alle eins seien». Unser Bitten um diese Gnade sei dringend, so Papst Franziskus. Auf dass wir miteinander Kirche seien, in unserer ganzen Menschlichkeit. Denn wir alle haben teil ...! Ruth Landtwing

Wir suchen: Pfarrer oder Gemeindeleiter*in

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun sucht infolge Pensionierung des Pfarrers für die beiden Pfarreien St. Marien und St. Martin auf den 1. August oder nach Vereinbarung einen Pfarrer (100%) oder eine*in Gemeindeleiter*in (80–100%).

Aufgabenbereiche (je nach Funktion): Leitung der Pfarreien St. Marien und St. Martin; Führung der Mitarbeitenden, Teamentwicklung; Liturgie, Kasualien, Verkündigung; Diakonie (Seelsorge, Haus-, Familien- und Spitalbesuche); Förderung und Betreuung der Freiwilligen; Zusammenarbeit mit den Missionen am Ort; ökumenische Zusammenarbeit; Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat (Mitwirkung an den Sitzungen und Versammlungen), Zusammenarbeit im Pastoralraum.

Das vollständige Stelleninserat finden Sie unter www.kath-thun.ch.

Für die Beantwortung allfälliger Fragen stehen gern zur Verfügung: Pfarrer Kurt Schweiss, Tel. 033 225 04 34, oder Kirchgemeindepäsident Remo Berlinger, Tel. 079 286 39 29.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung. Senden Sie bitte die Unterlagen bis zum 4. März in elektronischer Form an personalamt@bistum-basel.ch mit Kopie per E-Mail an den Kirchgemeindepäsidenten remo.berlinger@kath-thun.ch.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugenddarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

MEDITATIVE

GARTENIMPRESSIONEN

Der Garten ist für viele Menschen ein Erholungsraum in einer oft lauten und hektischen Welt – auch für Autorin Elisabeth Rathgeb. Die begeisterte Hobby-Gärtnerin schätzt nicht nur die schönen Blumen und das frisch geerntete Gemüse ihres Refugi-



ums, sondern spürt als Theologin im Kreislauf der Jahreszeiten auch den Rhythmus des Lebens: säen, keimen, wachsen, reifen, ernten, sterben, ruhen. Der Garten wird für sie zur Schnittstelle für eine höhere, tiefere und weitere Dimension – ein Ort, wo sich Himmel und Erde begegnen, wo man darüber sinnieren kann, warum die robusten Tomaten auch einmal eine Stütze nötig haben, die Narzissen das Osterfest einläuten oder der Gartensalat erst mit Kopf und Herz so richtig perfekt ist. Anhand von 22 Blumen, Kräutern, Früchten und Gemüsepflanzen nimmt die erfahrene Seelsorgerin Leser*innen mit auf kleine, sehr persönliche spirituelle Entdeckungsreisen, die zeigen, dass «Gott in allen Dingen zu finden ist», wie schon der heilige Ignatius von Loyola überzeugt war.

Für alle, die sich jetzt schon von meditativen Lebens- und Naturerfahrungen aus dem Garten inspirieren lassen wollen. com/ahu

Rathgeb Elisabeth: *Kopfsalat mit Herz. Eine spirituelle Entdeckungsreise durch den Garten. Innsbruck/Wien: Tyrolia-Verlag, 2021. 112 Seiten, 22 farbige Abb. Fr. 19.10; ISBN 978-3-7022-3925-1*

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

27. Februar: Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

6. März: Bernhard Waldmüller, röm.-kath.

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

28. Februar: Streitfragen zum Thema «Jenseitskontakte» aus dem Haus der Religionen in Bern (bei Redaktionsschluss lagen noch keine Detailinformationen vor)

7. März: Katholischer Gottesdienst aus Zürich-Höngg zum Tag der Kranken

Die Feier stellt in Zeiten der Coronapandemie die ermutigende und heilende Botschaft der Bibel in den Mittelpunkt. (auch auf Radio SRF 2)

Antarktis. Die Reise der Pinguine

Die Naturfotografen Vincent Munier und Laurent Ballesta besuchten mit dem «Antarctica!»-Projekt von Wild-Touch-Expeditions eine Forschungsstation, die vom Französischen Polarinstitut betrieben wird. Ziel der Mission war es, die Veränderungen in der Antarktis zu dokumentieren, die durch den Klimawandel hervorgerufen wurden, und zu zeigen, wie wichtig es ist, das Ökosystem der Antarktis zu schützen.

20.15 Arte, Samstag, 27. Februar

Überleben im Holocaust

Natalia Romik sucht in Polen nach jüdischen Verstecken aus der Zeit des Holocaust. Ob in einer 600 Jahre alten Eiche oder in einem Bunker auf dem Friedhof. Überall stösst sie auf unglaubliche Geschichten des Überlebenskampfes. So fördert sie die Erinnerungskultur in einem Land, dessen PiS-Regierung von diesem Teil der Geschichte lieber nichts hören will.

19.40 Arte, Montag, 1. März

Die Entdeckung der Unendlichkeit

Als der junge Stephen Hawking 1963 als Doktorand in Cambridge studiert, kann er seine verdienstvolle Zukunft noch nicht erahnen: Seine Gedanken zum Ursprung des Universums werden die moderne Physik revolutionieren. Eine Nervenkrankheit wird ihm aber auch die grösste Prüfung seines Lebens auferlegen, die er nur mit seiner Frau Jane bestreiten kann. James Marshs Film (GB 2014) inszeniert den Werdegang des brillanten und kämpferischen Wissenschaftlers Stephen Hawking feinfühlig und fesselnd.

20.05 SRF 2, Sonntag, 7. März

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Gedanken, Musik und Glockengeläut

27. Februar: ev.-ref. Peterskirche Basel

6. März: röm.-kath. Kirche Châtel-St-Denis

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

28. Februar: Matthias Wenk, röm.-kath., und Christian Ringli, ev.-freikirchl.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

28. Februar: Was gibt's Neues zum Weltkriegspapst Pius XII? Am 2. März 2020 öffnete der Vatikan die Archive des umstrittenen Papstes. Kritiker*innen werfen ihm vor, während des Zweiten Weltkrieges zu wenig gegen die Judenverfolgung unternommen zu haben. Der Kirchenhistoriker Hubert Wolf berichtet über seine Nachforschungen.

7. März: Heiliges Wasser. Wasser ist Lebenselixier. Doch Millionen von Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist das Recht auf Wasser ein Menschenrecht, für das sich auch kirchliche Organisationen einsetzen.

Evangelische Perspektiven.

Von der Fähigkeit, allein zu sein

Wer fähig ist, allein zu sein, braucht nicht andauernd Zuspruch und Bestätigung von ausser. Dagegen sind einsame Menschen trostlos und stets ausser sich. Es ist ein Glück, allein sein zu können und eine Fähigkeit, die jeder Mensch erlernen kann.

08.30 BR 2, Sonntag, 28. Februar

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

«Innehalten» ...

GOTTESDIENST

VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern. Gottesdienste und der Besuch der Kapelle sind bis auf Weiteres für externe Gäste nicht möglich. Es finden auch keine internen Gottesdienste statt.



«NEIGE DEINES HERZENS OHR»

Die Meditation zum Wochenschluss in der Heiliggeistkirche Bern (beim Bahnhof) wird ab sofort jeden Freitag um 17.00 angeboten (in der Karwoche täglich). Sie dauert etwa 20 Minuten und hat die liturgische Form eines Gottesdienstes. Daher dürfen bis zu 50 Personen teilnehmen. Anliegen und Fürbitten können an Pfarrerin Andrea Kindler geschickt werden: andrea.kindler@refbern.ch.

Info: www.heiliggeist.refbern.ch

IMPULSE/KURSE

DER KORAN UND DIE FRAUEN (ONLINE-VORTRAG)

Der Imam und Autor Dr. Benjamin Idriz aus Penzberg bei München erklärt in seiner Lesung, was er die Männer und Frauen in seiner Gemeinde über das Verhältnis der Geschlechter lehrt. Seine Quelle ist der Koran und sein Ziel ein Islam, der sich seines befreienden Ursprungs wieder bewusst ist. Ein Abend für alle, denen an Debatte und nicht nur an Denunziation gelegen ist. Anmeldung bis zum 1. März. Kosten Fr. 20.–. Allen Angemeldeten wird rechtzeitig der Link zugeschickt.

Anmeldung und weitere Kurse:

www.ziid.ch/de/programm-veranstaltungen
19.30–21.00 Donnerstag, 11. März

WHEN I'M SIXTY-FOUR ...

Mich dem Leben neu öffnen – Rund um die Pensionierung: 25. bis 27. Mai im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn ZG. Mit der Pensionierung wird vieles anders. In dieser Lebensphase lohnt es sich ganz besonders, zu-

rückzublicken und sich existenzielle Lebensfragen neu zu stellen: Was ist jetzt meine Lebensaufgabe? Wie kann ich mich vom Bisherigen gut verabschieden? Welche Träume möchte ich realisieren? Wo ist Versöhnung mit Nicht-Gelungenem, Konflikthaftem angesagt? Die Verbindung von Biografiearbeit und einer christlich verwurzelten, offenen Spiritualität gibt Einzelnen und Paaren die Möglichkeit, sich innerlich neu auszurichten und nach Kraftquellen für den neuen Lebensabschnitt zu suchen.

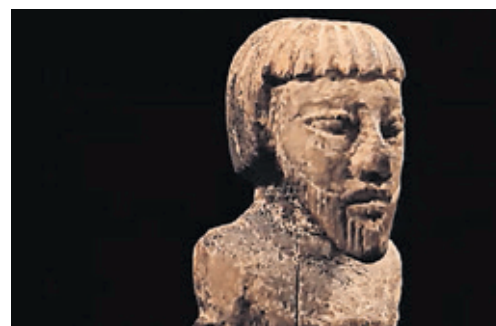
Infos: www.spirituelle-begleitung.ch/Biografiearbeit-spirituell oder 031 991 76 88, theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch

HÖREN

RADIO & PODCAST FESTIVAL

SONOHR. Das Festival aus Bern bietet vom 26. bis 28. Februar drei Tage voller Hörerlebnisse. Beispielsweise wird im Radio LoRa (97,5 MHz – DAB+) der dokumentarische Podcast «Die Giftmörderin von Suhr» ausgestrahlt: Die Wahrsagerin und sechzehnfache Mutter Verena Lehner wird 1929 im Aargau als 67-Jährige wegen zweifachen Giftmordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Dorflegenden, Familienverhältnisse und literarische Überhöhungen werden umkreist; Dokumente aus Archiven zeichnen den Lebensweg Lehnerts nach: von der armen Bäuerin zur vermögenden Lebefrau, von der Lichtgestalt zur geächteten Giftmörderin. Infos: www.lora.ch
Festivalprogramm: sonohr.ch/radio
17.30 Radio LoRa, Samstag, 27. Februar

MUSEUM ONLINE



BIBEL UND ORIENT MUSEUM

Auch wenn das Bibel und Orient Museum der Uni Fribourg Corona-bedingt geschlossen ist, so möchten die Mitarbeiter*innen in der Zwischenzeit Lust und Neugier auf einen zukünftigen Besuch wecken. Auf der Homepage kann man sich einige kurze Videos (teilweise auf Französisch) ansehen, in denen ausge-

wählte Kostbarkeiten aus den Sammlungen des Museums vorgestellt werden. Auch die erfolgreiche Ausstellung «Marches à suivre. 5000 Jahre Prozessionen und Pilgerreisen» von 2019/20 kann man so noch einmal kurz Revue passieren lassen.
www.bible-orient-museum.ch/index.php/fr/expositions/video

SICH FIT HALTEN

«GYMNASTIK IM WOHNZIMMER»

Pro Senectute Kanton Bern und Arc jurassien haben sich aufgrund der anhaltenden Pandemie entschlossen, die Sendung «Gymnastik im Wohnzimmer» nun zusätzlich auf Deutsch zu präsentieren. Damit möchten sie allen älteren – und vielleicht auch jüngeren – Menschen zu Hause die Möglichkeit bieten, sich in dieser schwierigen Zeit mit wenig Aufwand und sanften Gymnastikübungen körperlich fit zu halten. Dauer: ca. 35 Min.

08.20 TeleBärn, montags bis freitags

BUCH



FREESTYLE RELIGION

Spiritualität boomt. Alltägliches wird immer häufiger spirituell aufgeladen – vom Teebeutel bis zum Duschbad. Uwe Habenicht fragt in seinem neuen Buch nach Merkmalen einer tragfähigen christlichen Spiritualität. Ausgehend von der religiösen Autonomie des Einzelnen beschreibt er anschaulich, dass sich eigene, auch mystische Erfahrungen nicht gegen gemeinsames Beten und politisches Engagement ausspielen lassen. Und wie individuelle Freiheit und Gemeinsinn miteinander zu dem verbunden werden, was «Freestyle Religion» als Religion für das 21. Jahrhundert ausmacht. Der Praxisteil am Buchende ermutigt, den Weg zum Transzendenten zu suchen: eigensinnig, kooperativ und weltzugewandt. Uwe Habenicht: *Freestyle Religion. Eigensinnig, kooperativ und weltzugewandt – eine Spiritualität für das 21. Jahrhundert*. Echter, 2020, 160 S., Fr. 22.90

www.glaubenssache-online.ch

Missverstanden

Auf Facebook erhalten wir für glaubenssache-online viele Kommentare, die zeigen, wie häufig die Bibel heutzutage missverstanden wird.

Autor: André Flury



Bibel verstehen.

Foto: iStock/ RoterPanther

Da fragt jemand: «Hatten Adam und Eva einen Bauchnabel?» Eine andere spottet: «Woher nahm denn Kain seine Frau? Betrieben die alle Inzest?» Wieder andere diskutieren, ob es historisch eine weltweite Sintflut gab oder nicht. Wer so fragt, hat den Sinn der biblischen Schriften grundlegend missverstanden. Denn die allermeisten Texte der Bibel stellen keine historischen Berichte und schon gar keine naturwissenschaftlichen Abhandlungen dar. Es sind vielmehr theologische Texte: Texte, die unser menschliches Leben reflektieren, die nach Sinn fragen, die ethische Überzeugungen formulieren und die vom Glauben an Gott erzählen.

Schöpfung in «sieben Tagen»

Wenn also die Bibel von einer Schöpfung in «sieben Tagen» erzählt, dann ist das nicht historisch als 7×24 Stunden zu verstehen. Die Aussage ist vielmehr: Dass es überhaupt eine Welt mit all dem Leben gibt, ist überaus erstaunlich, dermassen erstaunlich, dass es den Glauben an

einen Gott als gute Schöpfungskraft hervorruft, die alle Tage («jeden Tag der Woche»), das heisst die ganze Zeit, am Wirken ist.

Adam und Eva

Und wenn die Menschheit auf Adam und Eva (die «Mutter aller Lebendigen») zurückgeführt wird, so will damit nicht gesagt werden, es hätte historisch in der Evolutiongeschichte zu Beginn nur ein einziges Menschenpaar gegeben. Vielmehr wollten die Menschen, die das biblische Buch Genesis schrieben, damit die Überzeugung formulieren: Alle Menschen gehören wie eine «Familie» zusammen – unabhängig von Hautfarbe, Religion, Volkszugehörigkeit – und sollten sich dementsprechend verhalten. Alle Menschen haben die gleiche Würde, in biblischer Sprache formuliert: Alle Menschen sind Gottes Ebenbild.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Loslassen

Weihbischof Denis Theurillat, Vertreter des Kantons Bern am Bistumssitz in Solothurn, ist zurückgetreten. In seiner letzten Kolumne zeigt er sich dankbar.

Von Denis Theurillat – emeritierter Weihbischof des Bistums Basel

«Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit» (Ko 3,1). Es gibt eine Zeit der neuen Herausforderung und eine Zeit des Loslassens. Am 22. Juni 2000 weihte mich der damalige Bischof Kurt Koch zum Bischof und berief mich zum Weihbischof. Nachdem ich mich längere Zeit mit der Möglichkeit eines Rücktritts befasst hatte, erfuhr ich am 2. Februar, dass der Papst meine Demission angenommen hatte. Die Zeit also loszulassen.

Das bedeutet: Ich hatte nach 20 Jahren Episkopat «gespürt», dass ich meine Hand öffnen sollte und das, was ich mit den Verantwortlichen der Diözese und mit den Gläubigen umzusetzen versucht hatte – ich war in erster Linie für die Diözese Weihbischof geworden – zu Füssen meines Herrn und Gottes legen sollte: meine Arbeit mit ihren Höhen und Tiefen, mit ihren Mühen und Freuden. In einem Lied aus der Zeit, als ich junger Priester war, heisst es: «Geh jetzt weiter, dorthin, wohin der Herr dich ruft und erwartet.» Diese Worte werden mich auf dem weiteren Lebensweg begleiten. Ich werde Bischof bleiben bis zur Schwelle zum ewigen Leben. Als emeritierter Weihbischof werde ich auf eine andere Weise dienen, aber immer nach meiner Devise «das Evangelium wagen», welche mich als Getauften und Gefirmten prägt.

Es ist ein Gefühl grosser Ruhe in mir, wenn ich an die 20 intensiven und «vollen» Jahre denke, und gleichzeitig ein Gefühl grossen Dankes an alle, die es mir möglich machten, trotz manchmal schwierigen und harten Zeiten ein «glücklicher» Diener des Herrn oder ein «glücklicher» Bischof zu sein und zu bleiben.

Wer auch immer wir sind, arbeiten wir daran, die Zeichen zu entziffern, welche jede und jeder von uns in seinem Leben ernst nehmen soll. Wir sollten uns auch bewusst sein, dass es eine Zeit für alles unter dem Himmel gibt, auch die Zeit, leben und sterben zu lernen, damit wir einst für immer bei und mit Gott sein werden.

Kein Blankoscheck für Palmöl-Handel

Am 7. März werden die Schweizer Stimmberechtigten über das Referendum gegen das Freihandelsabkommen mit Indonesien abstimmen. Den Gegner*innen ist vor allem der Handel mit Palmöl ein Dorn im Auge. Die Hilfswerke von Alliance Sud, darunter auch Fastenopfer, stellen sich hinter das Abkommen. Zölle bleiben erhalten und sind an ökologische Kriterien geknüpft.

Autorin: Hannah Einhaus



Diese Lebensmittel führen unter anderem Palmöl als Inhaltsstoff auf. Foto: Keystone, Christian Beutler

Der Bundesrat und das Parlament erhoffen sich mit dem Freihandelsabkommen mit Indonesien, das am 7. März zur Abstimmung kommt, eine grosse Chance in einem wichtigen Wachstumsmarkt. Das südostasiatische Land mit seinen 270 Millionen Einwohner*innen soll für Schweizer Unternehmen zum verlässlichen Wirtschaftspartner werden und eine Benachteiligung gegenüber der EU verhindern. Beim umstrittenen Handel mit Palmöl sollen reduzierte Zölle erhalten bleiben und der Handel mit Kriterien der Nachhaltigkeit verknüpft werden. Nach Angaben der Befürworter*innen importierte die Schweiz im Jahr 2019 insgesamt 24 000 Tonnen Palmöl, davon 35 Tonnen aus Indonesien, dies sind

1,5 Promille. Das Referendumskomitee legt den Fokus auf die Zerstörung von artenreichen Urwäldern mit Schäden für Mensch und Umwelt. Wieweit die Nachhaltigkeitsbestimmungen eingehalten werden, sei schwer zu kontrollieren. Von den Parteien im Bundeshaus sind die Grünen die einzige Partei gegen die Vorlage. Sie erachten das Versprechen der Nachhaltigkeit als «Papiertiger».

Neue richtungsweisende Bestimmungen

Das sehen die Hilfswerke von Alliance Sud anders. Die Auflage zur Nachhaltigkeit gehen

insbesondere auf ihr Engagement zurück. Das katholische Hilfswerk Fastenopfer ist Mitglied des Verbands, zusammen mit Caritas, SWISS-AID, Brot für alle, HEKS, Helvetas, Solidar Suisse, Terre des hommes und dem Schweizerischen Roten Kreuz. Obschon die Verbände eine Reihe von Bedenken mit den Gegner*innen teilen, stellen sie sich hinter das Abkommen, «weil es richtungsweisende Bestimmungen zur Nachhaltigkeit enthält». Das Abkommen mit Indonesien schaffe keinen uneingeschränkten Freihandel für Palmöl. Weiterhin werden Zölle erhoben. Aufgrund einer Sonderregelung, der sogenannten «Process and Production Methods (PPMs)», sind Zollsenkungen von lediglich 20 bis 40 Prozent möglich, sofern die Lieferanten soziale und ökologische Kriterien einhalten. Damit zertifiziertes Palmöl in den Genuss einer Zollsenkung kommt, muss es laut Alliance Sud in speziellen Containern importiert werden, was teurer ist und einen Teil der Zollsenkung kompensiert. «Mit dieser Regelung sind wir einen Schritt weitergekommen», sagt Isolda Agazzi, Mitglied der Geschäftsleitung von Alliance Sud auf Anfrage des «pfarrblatt». Die sei ein wichtiger politischer Meilenstein und werde auch von NGOs in Indonesien mitgetragen. Alliance Sud arbeitet darauf hin, diese Regelungen des PPM-Modells bei allen künftigen Schweizer Freihandelsabkommen zu erwirken, unter anderem auch bei jenem mit der EU. Agazzi bedauert, dass dies bei einem Abkommen mit Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay nicht gelungen ist.

Keine Intervention von NGOs möglich

Vorbehalte bleiben. Alliance Sud betont, die neue Regelung sei «kein Blankoscheck». Wie in allen Schweizer Freihandelsabkommen gebe es keinen effektiven Mechanismus für den Umgang mit Verstössen. «Wenn es ein Problem gibt, wird es dem guten Willen eines gemeinsamen Ausschusses überlassen, es zu diskutieren. Dieser gemeinsame Ausschuss besteht ausschliesslich aus Regierungsvertreter*innen», geben die Hilfswerke zu bedenken, «NGOs bleiben aussen vor. Erst die Erfahrungen werden es ermöglichen, die Glaubwürdigkeit des Ansatzes zu beurteilen.» Trotz der genannten Probleme bezeichnen die Hilfswerke, und damit auch Fastenopfer, das Abkommen mit Indonesien als «richtungsweisenden Präzedenzfall, auf dem aufgebaut werden sollte». Agazzi ergänzt: «Wir können nicht alles auf einmal erwarten.»

Nachrichten

Sieben Thesen an Kirchentüren



Andrea Keber mit den Thesen an der Domtür in Mainz. Foto: kna

Die deutsche Reformbewegung Maria 2.0 hat am 21. Februar mit einem deutschlandweiten «Thesenanschlag» auf Missstände in der katholischen Kirche hingewiesen. Katholik*innen hängten sieben Thesen an Kirchentüren, ähnlich wie Luther dies gemacht haben soll. Darin fordern sie unter anderem Zugang zu allen Ämtern der katholischen Kirche für alle Menschen, transparente Aufklärung von sexuellen Gewalttaten, Respekt vor selbstbestimmter Sexualität und Partnerschaft, aber auch ein nachhaltiges, verantwortungsvolles Wirtschaften.

Die Aktion fand vor der Versammlung der Deutschen Bischofskonferenz statt und soll die Bischöfe dazu aufrufen, ihrem Willen zu Veränderungen durch Taten Ausdruck zu verleihen.

Der Schweizerische Katholische Frauenbund gratulierte der deutschen Schwesterorganisation zur Aktion, kündigte jedoch selber keine solche an. sys

Gegen das Vergessen

Anita Winter setzt sich seit Jahren für Holocaust-Überlebende ein – und damit gegen das Vergessen der Nazi-Verbrechen an den

Jüdinnen und Juden. Nun hat sie den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die Auszeichnung rühre sie sehr, sagte Anita Winter gegenüber kath.ch.

Der Orden ist ihr am 17. Februar in der deutschen Botschaft in Bern überreicht worden. Damit werde ihr «unermüdliches, jahrelanges Engagement» für die Holocaust-Überlebenden ausgezeichnet, heisst es in der Mitteilung der deutschen Botschaft.

Anita Winter ist Präsidentin der Gamaraal Foundation. Diese «bewahre die Erinnerung der Zeitzeug*innen des Holocaust in berührenden Werken vor dem Vergessen». Besonders erwähnt werden dabei filmische Porträts von «The Last Swiss Holocaust Survivors» – die als Ausstellung nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Berlin, New York, Singapur, Mailand, Haifa und Shanghai gezeigt wurde.

Auch die aktuelle Corona-Hotline für Holocaust-Überlebende fand in der deutschen Botschaft lobende Erwähnung sowie weitere Engagements in der Holocaust-Vermittlung.

Die Verleihung des Verdienstordens stammt offiziell vom deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Ausgezeichnet würden Personen, «die sich in hervorragender Weise für das Gemeinwesen engagieren», heisst es in der Mitteilung. kath.ch

Missbrauchsskandal in Köln

Die Schlagzeilen um Missbrauch, Vertuschung und juristische Auseinandersetzungen im Bistum Köln reissen nicht ab. Im Zentrum steht der Erzbischof des grössten Bistums in Deutschland, Kardinal Rainer Maria Woelki. Dieser liess offenbar ein Gutachten über sexuellen Missbrauch im Erzbistum Köln nicht veröffentlichen. Angeblich aus Gründen des Datenschutzes. Der Kardinal zog damit die Opfer für den Skandal in «Mithaftung». Allenthalben wird nun der Rücktritt des Kardinals gefordert. In einem dramatisch formulierten Appell wandten sich katholische Laienverbände und Reformbewegungen wie «Wir sind Kirche» an die Bischöfe: «Verspielen Sie die letzte Chance nicht!» Es gehe nicht nur um Köln, es gehe um ein System der unkontrollierten Macht, das Missbrauch und Vertuschung ermöglicht habe. Mit einem einzelnen Rücktritt sei nicht

viel gewonnen. Dieser Meinung ist auch Doris Reisinger. Gegenüber der «Süddeutschen Zeitung» äusserte sich die Theologin, die an der Frankfurter Jesuiten-Hochschule St. Georgen lehrt, zum Rücktritt von Woelki: «Es wäre ein Symbol, und das allein hilft nicht, solange das, was es symbolisieren soll, nicht geschieht», so Reisinger. «Viel wichtiger finde ich, wie es jetzt weitergeht: Es muss dieses Münchner Gutachten veröffentlicht und es muss das klare Signal gesetzt werden, wir wollen wirklich aufarbeiten. Wir wollen diesen Gestus der fortlaufenden Machtdemonstration und unseren Anspruch auf Deutungshoheit nicht fortsetzen.» kr

Fastenzeit

Seit Aschermittwoch befinden wir uns in der Fastenzeit, der vierzigtägigen Vorbereitung auf Ostern. Im besten Fall ist Fasten ein Weg der Einkehr und Besinnung.

Schon die Heilige Hildegard von Bingen (1098–1179) brachte das Heilfasten ins Spiel. Fasten bringe demjenigen, der «nicht ganz gesund und noch nicht krank» sei, die Gesundheit. Und «auch die Gesunden sollen diese Kur machen, weil es ihnen die Gesundheit erhält, damit sie nicht krank werden».

Einkehr, Gesundheit – auch für die Umwelt. Vier katholische deutsche Bistümer und elf evangelische Landeskirchen laden nämlich zur «Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit» ein. Im Zentrum der Aktion steht das Wasser. Das sei ein kostbares Gut: «Christ*innen und alle Menschen, die sich um das Klima und die Umwelt sorgen», sind aufgefordert, ihren Wasserverbrauch vierzig Tage lang zu überprüfen und zu hinterfragen. Die Erinnerung an Christi Leiden und Sterben solle dazu genutzt werden, «den eigenen Wasserfussabdruck in den sieben Wochen zu verringern».

Für die «Neue Zürcher Zeitung» alles Mumpitz. Journalist Alexander Kissler empfiehlt den Kirchenverantwortlichen stattdessen etwas «wahrhaft Revolutionäres», nämlich «vierzig Tage Kirchenfasten, mit sieben stillen Wochen ohne Blabla und Besserwisserei. Von einem solchen Busschweigen profitierten alle, nicht zuletzt die Kirchen selbst.» kr